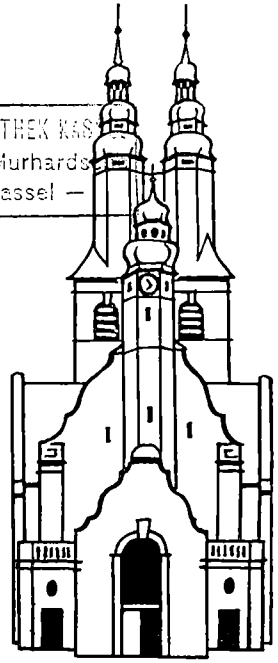
Evangelische Gemeinde der Friedenskirche

GESAMTHOCHSCHUL-BIBLIOTHEK KAS
—Landesbibliothek und Murhards
Bibliothek der Stadt Kassel —

38



Gemeindebrief 186

JANUAR — FEBRUAR 1987

Friedenskirche und Apostelkapelle

Römer 6, 23 DIE GABE GOTTES IST DAS EWIGE LEBEN IN CHRISTUS JESUS, UNSEREM HERRN

Jahreslosung 1987

Liebe Gemeindeglieder der Friedenskirche!

Nun ist es schon 20 Jahre her. Am 15. Januar 1967 haben wir die Apostelkapelle am Rande des Aschrottparks als zweiten Gottesdienstraum unserer Gemeinde eingeweiht. Das freie Gelände zwischen Tannenkuppe und den einstigen Dörfern Wahlershausen und Kirchditmold war längst besiedelt worden. Nun sollte in diesem Bereich, der den Westbezirk der Friedenskirche bedeckte, ein gottesdienstlicher Raum entstehen, zumal der Zuwachs älterer Menschen und die Nähe des Aschrottheims dies wünschenswert machten. Durch Entgegenkommen der Stadt und freundliche Vermittlung des damaligen Oberbürgermeisters Dr. Lauritz Lauritzen konnten wir ein Grundstück bekommen, auf dem außer der Kirche noch ein Pfarrhaus errichtet werden konnte. Der Architekt Werner Hasper und der Kirchenvorstand mußten allerlei Bauauflagen der Stadt und der Kirchenbehörde einhalten. So mußte der Raum so flach gehalten werden, daß er die Bäume des Parks nicht überragte. Es entstand die Apostelkapelle, wie sie uns vertraut und lieb geworden ist in zwanzig Jahren.

Seit zwanzig Jahren also kommen Menschen dort zum Gottesdienst. Ich habe mal überschlagen: Mindestens 100 000 haben irgendwann einmal ihren Weg in die Apostelkapelle gefunden, wenn dort gesungen, gebetet und gepredigt wurde. Was haben sie mit hinaus genommen? Ist ihr Glaube gefördert, ihr Mut gestärkt, ihre Einsicht erweitert worden? Haben sie am Montag noch leben können mit dem, was am Sonntag dort ausgeteilt wurde: Brot desLebens in Wort und Sakrament? Oder gingen sie leer hinaus, enttäuscht, verärgert, verletzt? Wo werden die Wirkungsströme registriert, die von diesem Gebäude seither ausgegangen sind? In welche Verästelungen der Wirklichkeit rinnt das hinein, was am Sonntagvormittag in der versammelten Gemeinde geschieht? Oder wenn Kinder ge-

tauft, Jugendliche konfirmiert, Paare getraut werden? Die Zahlen kann man feststellen: 544 mal Taufe, 424 mal Trauung; und 323 Jungen und Mädchen wurden konfirmiert. Wer von denen, die mit uns in der Apostelkapelle gesungen, gebetet und gehört haben, ist nun nicht mehr am Leben? Wer ist uns vorausgegangen, wie Christen glauben, vom irdischen Abendmahlstisch zum großen Abendmahl unseres Gottes? Ist auch diese kleine Kirche, die wir gebaut und nun 20 Jahre mit Leben gefüllt haben, so gut wir's verstehen, ein Vorhof der Ewigkeit? Welchen Rang nimmt dieses bescheidene Bauwerk ein unter den Gebäuden, die es umgeben: Wohnhäuser, Schule, Altersheim, Kali-Hochhaus und nicht weit weg die Bundesgerichte und der neu zu errichtende Bahnhof? Welcher Akzent ist damit gesetzt am Rande des Vorderen Westens?

Lauter Fragen, denen ich keine Antwort folgen lassen kann. Sie gehen in eine Richtung, die nach vorne weist — auf den, der in jedem Falle vor uns ist, auch in diesem Jahr. Wir haben unseren Gott immer vor uns. Wir überholen ihn nicht. Wir bauen unsere Häuser und unsere Städte. Wir planen unsere Jahre und unser Leben. Ob unser Bauen und Planen Zukunft hat, ob es im Segen geschieht, entscheidet *Er*. Auch 1987.

Gott erfülle unsere Apostelkapelle, die wir gebaut haben, weiterhin mit seinem guten Geist! Er leite uns alle freundlich durch ein neues Jahr!

Es grüßt Sie Ihr Hannes Heller

ANFANGEN

Ein Tag beginnt, ein Jahr beginnt. Alle die großen und kleinen Anfänge meines Lebens — es ist immer dasselbe und doch nicht dasselbe: anfangen; mein Leben liegt darin. Ein Kind, wenn es gesund ist, springt in seinen Tag hinein, mit Lust, wie wenn es im warmen Sommer in ein vertrautes und freundliches Wasser spränge. Ein junger Mensch, der schon mehr planen muß, mag einen Tag mit Fürchten oder mit Hoffen beginnen. Er mag das vor ihm liegende Leben wie eine Last spüren. In der Mitte des Lebens werden die Planungen weiträumiger, die Anfänge flachen ab, werden von mancherlei Routine eingeebnet. Das schont die Kräfte, aber daß wenig wirklich Neues kommt, ist auch schade, macht das Leben langweiliger. Ein alter Mensch wird die Mühsal eines jeden beginnenden Tages schon in der Frühe oft schärfer spüren, wird sich das Anfangen abringen müssen — und doch sich vielleicht über jeden neuen Morgen freuen.

Die Welt ist um des Anfangens willen geschaffen, sagt eine jüdische Weisheit. Der Mensch sei der Beginnende und Gott warte auf ihn und brauche sein Anfangen. Aber gehört denn der Anfang dem Menschen? Meine Geburt ist nicht meine Tat. Obwohl alle amtlichen Dokumente mit mit Namen, Geburtsort und -tag bestimmen und mich so von allen andern unterscheiden, ist dabei nichts, das von mir stammte. Ich habe gar nichts dazu tun können, habe meinen Anfang nicht bewußt miterlebt, meine Erinnerungen reichen nicht bis zu ihm zurück, andere Menschen und Mächte haben ihn bestimmt, ebenso wie den Ort und den Namen. Es hat mich unvergeßlich berührt, als vor vielen Jahren einer meiner Brüder mir erzählte, wie das war an dem Tag, als ich zur Welt kam: andere haben meinen Anfang gesehen und wissen ihn. Ich selber weiß ihn nicht, ich habe ihn nicht gemacht, er ist mir zugespielt, geschenkt worden. Im Dunkeln, im Schlaf habe ich begonnen zu leben.

Der Schlaf des Kindseins, in dem ich nichts oder nicht viel von mir wußte, ist nach und nach vergangen. Ich bin aus ihm aufgetaucht, immer weiter, Jahr für Jahr, so wie ich jeden Morgen den Schlaf von mir abschüttle und wach werde. Immer bewußter habe ich selber mein Beginnen übernommen, habe gelernt zu wissen, was ich will. Ich spüre, daß andere jetzt darauf warten, daß ich da bin und anfange. Es kommt da und dort auf mich an, mein Anfangen oder Unterlassen bedeutet jetzt oft Verantwortung. So ist es schwerer geworden, kostet Kraft, verlangt, daß ich mich aufraffe.

Und immer noch, bei aller Bewußtheit, ist der dunkle, mir verborgene Anfang da wie ein Hintergrund, von dem sich abhebt, was ich tue und beschließe. Jede Nacht, wo ich in den Schlaf eintauche, um mich zu erholen und wieder frisch zu werden, erinnert mich an das Dunkel, aus dem ich komme. Oder erinnert es mich, da ich ja nicht zurück, gegen den Strom der Zeit schwimmen kann, viel mehr an jenes andere Dunkel, auf das ich zugehe — wie auf eine Nacht, auf die nicht mehr ein Morgen folgt? Es ist ebenso undurchdringlich wie jenes Dunkel um den Anfang meines Lebens. Auch mein Ende, meinen Tod, werden andere sehen, ich selber nicht mehr. So bin ich von Dunkel umgeben: am Anfang meines Lebens und an seinem Ende; vorn und hinten das Unbekannte, das kein Wissen und Kennen ausschöpft.

Ist das ein Dunkel, das ich fürchten muß, wie ein Kind sich fürchtet, in den Keller oder durch den Wald zu gehen? Ein Dunkel war ja mein Anfang, vielleicht wird auch das Dunkel, auf das ich zugehe, einer sein, so wie jede Nacht, die mich schlafen läßt, Erfrischung bringt und mich neu in den Tag entläßt.

Und jetzt, wo ich an das Unbekannte denke, das mein Leben vorn und hinten einschließt, kommt mir der Psalm 139 in den Sinn. Er spricht von Gott, der mich durch und durch kennt, der mich vorn und hinten einschließt und seine Hand auf mich legt. Das Dunkel am Beginn und am Ende meines Lebens als Bild für den unendlichen Gott? Weiter heißt es in dem Psalm, daß die entferntesten Gegenden mir keine Sicherheit vor Gott geben, daß Nacht und Dunkel vor *ihm* hell sind — „gleich ist Verfinsterung, gleich Erleuchtung". Er hat meine Anfänge im Schoß meiner Mutter gesehen: „Mein Kern war dir nicht verhohlen, als ich wurde gemacht im Verborgenen." Und meine Tage, die einst kommen würden, waren schon in *sein* Buch geschrieben. Dann der, für mich, schönste Vers: „Ich erwache: noch bin ich bei dir". Mit diesem Vers begann das Eingangslied der alten Ostermesse: Erwachen, vom Tod Aufstehen als umstürzender Anfang einer neuen Schöpfung: der achte Tag bricht an, der der erste ist, die Herrschaft Gottes ist da, das Vollkommene kann schon ergriffen werden, vorwegnehmend.

Aber, als ich eine andere Psalmen-Übersetzung aufschlage, verwirrt mich die andere Fassung dieses Verses: statt „Ich erwache" steht hier: „Käme ich ans Ende, bin ich noch bei dir." Das paßt freilich besser in den Zusammenhang, aber mir ist der Vers mit dem Erwachen lieber, er liegt mir zu strahlend im Gedächtnis. Die Entscheidung, ob man jenes hebräische Wort so oder anders lesen muß, überlasse ich den Gelehrten. Ich nehme es, in aller Verwunderung, wie ein Geschenk, daß auch hier Aufwachen und Ende sich fast ununterscheidbar berühren, als ob es wirklich dasselbe Dunkel wäre oder dasselbe Licht, das mich umgibt.

Mein eigenes Anfangen aber, das mein Leben lang von mir gefordert ist und das mir nicht immer leicht fällt — mein Anfangen, das Gott braucht: es ist von mir gefordert und ist mir zugleich geschenkt. Das neue Jahr zeigt es mir. Der Stern, der aufgeht und den Weg nach Bethlehem führt, zeigt es. Der Stern geht auf; ich kann und soll anfangen zu gehen.

Lorenz Wachinger

AUS DEN KREISEN UND GESPRÄCHSGRUPPEN

Abend der Begegnung ist für die vielen **Mitarbeiter** unserer Gemeinde am 6. Januar. Wir möchten allen, die irgendwo mithelfen, ein Zeichen setzen, daß unsere Gemeinde ihnen herzlich dankt und ihren Beitrag nicht übersieht. Erstaunlich immer wieder, wie viele beteiligt sind, unserer Friedenskirchengemeinde Leben und Profil zu geben. Wir haben sie eingeladen zu einem geselligen Beisammensein am Epiphaniastag um 19.00 Uhr im Gemeindehaus.

Mitarbeiterbesprechung. Ein Arbeitstreffen der Mitarbeiter im engeren Sinn findet monatlich statt. Jeder berichtet aus seinem Arbeitsfeld. Gemeinsam wird geplant. Grundfragen kirchlicher Arbeit werden besprochen. Nächste Termine: Dienstag, 13. Januar; 10. Februar; 3. März — jeweils von 16.30 — 18.00 Uhr.

Besuchsdienst. Am Dienstag, 24. Februar, um 19.00 Uhr berichtet Herr Schulz-Sembten im Besuchsdienstkreis aus der Asylantenarbeit. Die neuen Gemeindebriefe werden ausgegeben.

Festspiele. Der Besuchsdienstkreis plant einen Besuch des Musicals „Anateevka" im Rahmen der Bad Hersfelder Festspiele. Vorgesehen ist der 8. August 1987. Langfristige Voranmeldung nötig. Deshalb bitte jetzt schon anmelden bei Pfarrer Gottlieb Dellit! Evtl. können auch Nichtmitglieder des Besuchsdienstes mitfahren.

Begegnungstätte für Ältere. Im Januar 1987 treffen wir uns wieder regelmäßig ab Montag, den 12. Januar 1987. Am Freitag, dem 16. Januar 1987 wollen wir mit Papier-Batik beginnen. Interessierte Senioren sind dazu herzlich eingeladen. Wie im vergangenen Jahr findet der Seniorentanz an jedem letzten Freitag im Monat im Gemeindehaus der Friedenskirche statt. M. Neuhaus

Gesprächskreis Olgastraße. Wieder jeden Monat (außer August) ein offener Abend für jedermann. Im Januar (13. 1. um 20.00 Uhr im Gemeindehaus) wollen wir sprechen über das, was uns geprägt hat: „Der Eltern Christentum" — was hat uns geholfen? Was hat uns gehemmt? Im Februar wird Pfarrer Gottlieb Dellit unser Gast sein (am 3. 2. um 20.00 Uhr im Gemeindehaus). Am 3. März zu gleicher Zeit am gleichen Ort: „Das Paradies im Angebot" — Johannes Becker berichtet mit Beispielen aus der Werbung.

Gesprächskreis Apostelkapelle. Der Kreis trifft sich am 13. 1.; 3. 2.; 3. 3. in der Apostelkapelle.
Der Gesprächskreis hatte sich in der letzten Zeit an mehreren Abenden mit dem Isenheimer Altarbild von Mathias Grünewald beschäftigt. Der Abschluß dieses Themas war dann eine gemeinsame Fahrt nach Colmar in das Museum Unterlinden, wo der Altar heute steht. Wie so oft: der Eindruck von dem Original war ungleich stärker als es die Bilder und Dias vermuten ließen.

Das Wetter hatte es gut mit uns gemeint — das Wochenende Mitte Oktober brachte noch einmal sonnige, schöne Tage. Eine improvisierte kleine Mahlzeit inmitten von Weinbergen — selbstgebackenes Brot und frischer Wein — wird den 14 Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben; ebenso die Eindrücke von den malerischen Orten im Elsaß und auf der badischen Seite des Rheintals. Die von Katholiken und Protestanten gemeinsam genutzte Kirche in Hunawihr, etwa aus der Zeit von Mathias Grünewald, bot die Gelegenheit zu Meditation und zur geistlichen Einkehr für unsere Gruppe.

Konfirmandenfreizeit. Mit den neuen Konfirmanden (Konfirmation 1988) wollen wir zu Beginn eine Freizeit halten im Ev. Jugend- und Freizeitheim Niedenstein vom 23. — 25. Februar.

KIRCHENMUSIK

Friedenskirche

Sonntag, 4. Januar, 10.00 Uhr, im Gemeindegottesdienst
„Ihr Völker, hört" — Solokantate zum Fest der Heiligen Drei Könige von Georg Philipp Telemann — Margreth Reuter-Edzard, Alt; NN, Querflöte; Joachim Goldmann, Violoncello. Leitung und Orgel: Jürgen Schneider.

Sonntag, 11. Januar, 10.00 Uhr, im Gottesdienst
Musik zum Epiphaniasfest — Chor der Friedenskirchengemeinde; Instrumentalsolisten.

Apostelkapelle

Dienstag, 10. März, 20.00 Uhr, Orgelabend
Werner Jahr, Kirchenmusikdirektor in Friedberg/Hessen, spielt den 3. Teil der Clavier-Übung von Johann Sebastian Bach.
Das Werk, in dem 21 Choralbearbeitungen im Sinne einer „Deutschen Messe" angeordnet sind, ist selten als geschlossene Einheit zu hören.
Werner Jahr bietet für Interessierte an, am Vorabend eine Einführung mit theologischer Deutung zu geben (Montag, 9 März, 20.00 Uhr Apostelkapelle).

MITTEILUNGEN AUS UNSERER KINDERTAGESSTÄTTE

Aus unserer Kindertagesstätte gilt es zu berichten, daß wir am 29. November wieder zu unserem Tag der offenen Tür eingeladen hatten. Mit diesem doch schon traditionell gewordenen Tag läuten wir in unserer Kindertagesstätte die Advents- und Weihnachtszeit ein.

Wie in den Jahren zuvor konnten wir auch in diesem Jahr wieder eine große Schar an Besuchern begrüßen. Kinder, Eltern, Verwandte und Bekannte hatten unsere Einladung wahrgenommen. Sie bastelten, drehten Bienenwabenkerzen oder verzierten Lebkuchenherzen. Natürlich gehörte auch der Besuch in unsere Cafeteria mit dem reichhaltigen Kaffee- und Kuchenangebot dazu. Und wer die Geschichte vom „Allerkleinsten Tannenbaum" kennenlernen wollte, der schaute sich eben unser Laienspiel an, bei dem auch Eltern mitwirkten. Großes Interesse fand auch wieder unser Weihnachtsbasar.

Ein schöner Tag — wie wir Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätte meinen. Aber auch ein Tag, der ohne die tatkräftige Unterstützung unserer Elternschaft nicht so abgelaufen wäre. Deshalb sei hier besonders all jenen Eltern gedankt, die mitgeholfen haben, daß dieser Tag so angebotsreich und reibungslos gestaltet werden konnte. Waltraud Kirchmeier

Informationen

Konvent in der Adventskirche. Einmal jährlich versammeln sich die Pfarrer des Kirchenkreises Kassel-Mitte in der Gemeinde eines Kollegen. In diesem Jahr werden wir am 1. Februar bei Pfarrer Schaumburg und der Gemeinde der Adventskirche sein. Als Nachbargemeinde sind wir mitbetroffen von den Plänen des Landeskirchenamtes, Pfarrstellen im Vorderen Westen einzusparen und die Adventskirchengemeinde oder Teile von ihr anderen Gemeinden zuzuordnen.

Diakoniesammlung. Die Sammlung im Februar ist für die sozialen Dienste des Diakonischen Werkes in Kurhessen-Waldeck bestimmt.

Altpapiersammlung. Nächster Sammeltermin ist der 21. Februar.

Weltgebetstag

Der Weltgebetstag feiert das 100-jährige Bestehen der Weltgebetstags-Bewegung. Aus diesem Grund ist die Ordnung für den Gottesdienst diesmal vom Internationalen Komitee verfaßt worden. Sie steht unter dem Motto „Kommt, freut euch!"
In 15 Kasseler Kirchen finden am 6. März 1987 ökumenische Festgottesdienste statt. Unsere Gemeinde ist in diesem Jahr Gast bei der Ev. Kirchengemeinde Kirchditmold. Der Gottesdienst findet in der dortigen Kirche (Schanzenstraße 1) um 18.00 Uhr statt. Anschließend ist ein geselliges Beisammensein geplant.

Klingelbeutel. Der Kirchenvorstand hat den Ertrag des Klingelbeutels im Januar und Februar für die Telefonseelsorge in Kassel bestimmt.

Kirchentag '87 in Frankfurt

Deutscher Evangelischer Kirchentag

„Seht, welch ein Mensch!" (Joh. 19, V. 5) ist die Losung des Kirchentages in Frankfurt vom 17. – 21. Juni 1987.

Wer fährt mit nach Frankfurt?

Wenn genügend Teilnehmer zusammenkommen, wird eine Gruppe unserer Gemeinde unter Leitung von Pfarrer Gottlieb Dellit hinfahren.

Bitte bald bei ihm melden!

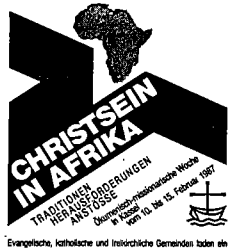
DIE GEMEINDE LÄDT EIN

. . . zur **Geburtstagsfeier der Senioren** jeweils am ersten Mittwoch im Monat, also am 7. Januar, 4. Februar und 4. März zu festlicher Kaffeetafel von 15.00 bis 17.00 Uhr im Gemeindehaus.

. . . zur **Bibelstunde** mittwochs um 19.00 Uhr im Gemeindehaus am 14. 1.; 21. 1.; 4. 2.; 18. 2. und 25. 2. Thema: Fragen Gottes an die Menschen.

. . . zur **Bibelwoche** mit dem Thema „Wort, das Kreise zieht" – Texte aus dem 1. Thessalonicherbrief. Mit einem Gottesdienst zur Eröffnung am 25. Januar in beiden Kirchen soll die Woche beginnen, in der wir dann von Montag bis Freitag jeden Abend um 19.00 Uhr im Gemeindehaus in bewährten und neuen Formen der Bibelarbeit die Texte für uns erschließen wollen.

. . . zur **ökumenisch-missionarischen Woche** in Kassel. Sie soll gemeinsam mit katholischen und freikirchlichen Gemeinden vom 10.–15. Februar stattfinden unter dem Thema „Christsein in Afrika – Traditionen, Herausforderungen, Anstöße".
Für unseren Bereich sind die Gemeinden von St. Marien am Bebelplatz, die evangelische Gemeinde Kirchditmold und die ev.-freikirchliche Gemeinde (Baptisten) in der Friedrich-Ebert-Straße zugeordnet.
Am **Mittwoch, dem 11. Februar,** um 20.00 Uhr soll in unserem Gemeindehaus **Pater Heinrich Henning OMI** berichten. Er hat über 35 Jahre in **Windhuk/Namibia** gearbeitet und ist ein vorzüglicher Kenner des Landes und seiner Probleme. Wir würden uns freuen, wenn aus unserer Gemeinde viele Zuhörer zu diesem interessanten und wichtigen Abend kommen würden.



. . . zum **Gespräch nach dem Gottesdienst** in der Apostelkapelle am 22. Februar und 8. März.

. . . zu unseren **Passionsandachten** jeden Mittwoch bis Ostern. Die erste Passionsandacht mit Abendmahlsfeier ist am 4. März um 19.00 Uhr in der Sakristei der Friedenskirche (Eingang Elfbuchenstraße).

. . . zur **Seniorengymnastik.** Im Rahmen der Seniorengymnastik treffen wir uns ab sofort an jedem ersten Donnerstag im Monat um 8.45 Uhr im Hallenbad Ost (Straßenbahn Linie 2 oder 8) zur **Wassergymnastik.** Wer Lust hat, mitzumachen, ist zum nächsten Mal, am 5. 2. 1987, herzlich eingeladen. Auch Nichtschwimmer können teilnehmen. R. Dellit

. . . **zum Mitmachen.**
Passionszeit ohne . . . Alkohol, Zigaretten, Schokolade, Fleisch, Fernsehen, Auto und – die Aufzählung ist beliebig fortzusetzen.
Wenn Sie diesen Gemeindebrief erhalten, liegt gerade das Weihnachtsfest hinter Ihnen und das Neue Jahr ist noch sehr jung. Jetzt sollen Sie schon wieder an die Passionszeit denken, das ist nicht so einfach, aber der nächste Gemeindebrief erscheint für mein Anliegen zu spät. So bitte ich Sie, sich auf diesen Artikel einzulassen. In den vergangenen Jahren haben Gemeindeglieder in den Passionswochen – mit ihren Familien oder alleine – in der gesamten Zeit auf Dinge verzichtet, die ihnen lieb, lebenswert und wichtig erschienen. Sie haben dabei gespürt und erfahren, wie schwer es oft ist, zu verzichzichten. Aber auch das andere: wie gut es ist,

wenn das jeder nicht alleine macht, wie gut es ist, mit anderen verbunden zu sein und sich gegenseitig zu stärken und Mut zu machen. Junge Menschen haben gemeinsam gefastet auf Freizeiten und im Gemeindehaus.

In diesem Jahr möchte ich rechtzeitig informieren. Für alle, die mit anderen fasten wollen, ist in der Woche vom 9.–15. März die Möglichkeit gegeben. Wenn Sie mehr über das Fasten wissen möchten, wie „man" das macht, welche Arten und Variationsmöglichkeiten es gibt, sind Sie zu einem Vorbereitungs- und Verabredungsabend am **Freitag, dem 13. Februar,** um 19.30 Uhr im Gemeindehaus herzlich willkommen.

Fasten ist kein Hungern und keine Diät.
Fasten ist ein Weg zur Reinigung und Selbstheilung von Körper und Seele,
ist ein Weg zu unserer Mitte, ist Intensivierung des Gebets,
ist eine Möglichkeit, sich zu öffnen für die Verbindung zu Gott,
ist eine Vorbereitung für kommende Aufgaben.

Ich lade Sie herzlich ein zu diesem gemeinsamen Fasten und/oder zu einem Versuch, in der Passionszeit anders zu leben.

Herzliche Grüße Karin Pedina

KINDERBIBELN:

Kleine Schritte auf dem Weg zur Bibel

Kinder sollten der Bibel ruhig schon früh in ihrem Leben begegnen. Hilfen zum Erzählen bieten die Kinder- und Bilderbibeln. Aus dem inzwischen vielfältigen Angebot werden hier einige der neueren Ausgaben vorgestellt.

Den Anfang machen die „Bibelbilderbücher" des Holländers Kees de Koort (5–8 J./Dt. Bibelges.). Sie sind die Zusammenfassung der Serie „Was uns die Bibel erzählt". Das Besondere dabei sind die wunderschönen ausdrucksstarken Bilder in warmen leuchtenden Farben. Hier sind die Texte beinahe überflüssig, und so hat man auch nur wenige Worte neben die Bilder gestellt. Schon mit den Jüngsten läßt sich das Buch der Bücher so entdecken. Den Eltern gibt ein kleiner Anhang zu jeder Geschichte Hilfe zum Erklären des Gesehenen.

In „Der Morgen weiß mehr als der Abend" führt Jörg Zink auf besondere Weise durch das alte und neue Testament (ab 6. J./Kreuz-Verlag). Viele farbige Bilder von Hans Deininger unterstreichen die Texte. Kinder und Tiere aus der Umwelt der Bibel werden zum Erzähler. Dieses Buch können Kinder alleine lesen. Damit sie besser verstehen, welche Geschichten in der Bibel stehen und welche die Rahmengeschichten sind, sind die Texte zweifarbig gedruckt. Auch indiesem Buch wendet sich der Autor in einem Nachwort an die Erwachsenen, um Gesprächshilfen zu geben.

manchmal wenn ein Mensch mir zuhört oder etwas erklärt erfahre ich daß ich nicht umsonst hören und reden gelernt habe

Hermann Traub

Design: Arnold

Er ging mit uns zur Schule und unsere Väter waren alle Bergarbeiter. Aber der Heinzie hatte es schwer mit uns. Er hatte einen Buckel und lernte schwer. Er kam bald in die Sonderschule, die wir verächtlich »Brettergymnasium« nannten. Er wurde ausgelacht und sogar getreten. Wir machten seinen Gang nach und seine langen Arme, die nicht wußten, wohin. Da auch etwas mit seiner Sprache nicht stimmte, ahmten wir ihn nach, und wer es am besten konnte, bekam Beifall. Ich schäme mich noch heute dafür. Nach der Schule hörte ich nichts mehr von ihm. Ich wurde Soldat und geriet in Gefangenschaft. Als ich zurückkam, schlug ich mich mit Jobs durch. Beim CVJM fand ich einen neuen Sinn in meinem Leben und wurde Mitarbeiter.

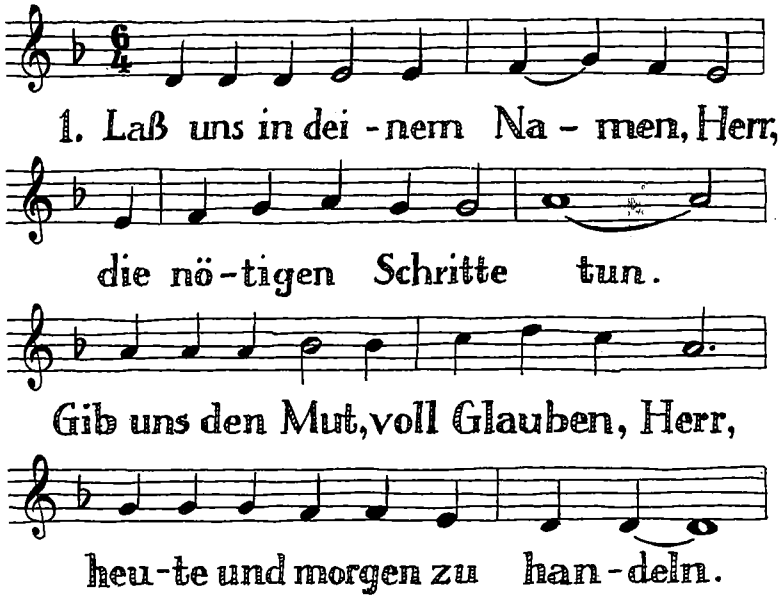
DER HEINZIE

Und eines Tages traf ich Heinzie auf der Straße. Ich wollte an ihm vorbeieilen, aber er sah mich so traurig an, daß ich stehenblieb. Er sagte: »Ich freu' mich, daß du gesund aus dem Krieg zurück bist.« »Ja, ja«, sagte ich und trat von einem Fuß auf den andern. »Ich hab' gehört, du bist jetzt bei den Frommen – ist besser als die Hitlerjugend früher.« »Ja, ja«, knurrte ich. »Meinst du, ich könnt' auch zu den Frommen kommen?«, fragte er. »Ja, ja«, sagte ich wieder – weiter fiel mir nichts ein. Er erschien dann im CVJM. Sonst gab ich immer damit an, welche Typen ich da anschleppte. Aber den Heinzie ließen wir alle links liegen. Doch Heinzie war immer da, saß am Tisch und sagte kein Wort. Er war so ein Stück Mobiliar geworden. Aber auf einmal war er nicht mehr da. Fiel uns erst gar nicht auf. Wochenlang erschien er nicht. Da haute mich der Vorsitzende an: »Hör mal, der Heinz wohnt doch da oben bei euch. Erkundige dich doch mal, was los ist.« Ich traf seine Mutter an. Die war ganz traurig. »Der Heinzie ist im Krankenhaus. Er war ja schon immer schwach, auch das Herz, aber jetzt geht es zu Ende.« Schlechten Gewissens fragte ich nach dem Krankenhaus und besuchte ihn. Die Schwester sah auch traurig aus. Aber sie freute sich über meinen Besuch: »Sonst kommt nur die Mutter, und die weint.« Da lag der Heinzie. Ganz bleich und dünn. Er konnte kaum noch reden. Doch er lächelte. Er hielt meine Hand fest. »War schön bei euch«, sagte er, und: »Du warst immer so gut zu mir.« Ich schämte mich. Heinzie sagte: »Kannste nochmal kommen und die Bibel lesen?« Das tat ich. Noch zwei Tage, dann starb Heinzie. Die Schwester sagte: »So wie er ist selten einer bei uns gestorben. So einen Glauben – wenn ich den nur auch hätte!« »Das hab' ich noch gar nicht gesehen an ihm«, sagte ich.

Am Grab sollte ich für unsere Gruppe etwas sagen. Ich sagte alles, und alle schämten wir uns. Aber ich sagte auch: »Der Heinzie – Liebe hat er gebraucht. Aber er hat nicht immer Liebe gekriegt. Doch er lebte und starb in Gottes Liebe und war ein Vorbild im Glauben. Wir alle brauchen die Liebe Gottes.« Dann rannte ich weg. Fritz Pawelzik

Design: Arnold

Laß uns in deinem Namen



2. Laß uns in deinem Namen, Herr,
die nötigen Schritte tun.
Gib uns den Mut, voll Liebe, Herr,
heute die Wahrheit zu leben.

3. Laß uns in deinen Namen, Herr,
die nötigen Schritte tun.
Gib uns den Mut, voll Hoffnung, Herr,
heute von vorn zu beginnen.

4. Laß uns in deinem Namen, Herr,
die nötigen Schritte tun.
Gib uns den Mut, voll Glauben, Herr,
mit dir zu Menschen zu werden.

Text und Melodie: K. Rommel; Rechte beim Burkhardthaus-Laetare-Verlag;
Illustration: M. Scharff-Kniemeyer

Aus unseren Familien

Wie köstlich ist deine Güte, Gott, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben! Psalm 36, 8

Es wurden getauft:

[redacted]

Des Herrn Augen schauen alle Lande, daß er stärke, die mit ganzem Herzen bei ihm sind. 2. Chronik 16, 9

Es wurden kirchlich getraut:

[redacted]

Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein. Offenbarung 21, 4

Es wurden bestattet:

[redacted]

[redacted]

Veranstaltungen

Gottesdienste:

Friedenskirche
Jeden Sonntag, 10.00 Uhr
Abendmahlsfeier jeden Sonntag, 11.00 Uhr
Am letzten Sonntag im Monat Abendmahl im Gottesdienst

Apostelkapelle
10.30 Uhr Gottesdienst
Am ersten Sonntag im Monat Abendmahl im Gottesdienst

Kindergottesdienst:
Apostelkapelle
Jeden Sonntag 9.30 Uhr
(Leitung Änne Böttger, Telefon 6 53 15)

Morgengebet
Jeden Mittwoch, 7.00 Uhr, in der Sakristei der Friedenskirche (Eingang Elfbuchenstr.)

Begegnungsstätte für Ältere
An jedem Montag und Freitag von 15—17 Uhr wird ein Zusammensein für Besucher angeboten, Friedenskirche, (Eingang Elfbuchenstraße)

Kirchenchor
Montag, 19.30 Uhr, im Gemeindehaus
(Leitung: Jürgen Schneider, Tel. 88 67 21)

Flötenchor für Kinder
In verschiedenen Gruppen jeden Donnerstag 14.30—19.00 Uhr in der Apostelkapelle
(Leitung: Ursula Barth, Telefon 3 66 06)

Posaunenchor
dienstags 18.15 Uhr im Gemeindehaus

Singkreis für Ältere
vierzehntägig, dienstags um 17.00 Uhr im Gemeindehaus (Leitung Felicitas Magdanz, Telefon 1 41 25)

Gesprächskreis Olgastr. — offen für alle!
Dienstag, 13. Januar, 20.00 Uhr Gemeindehaus — „Der Eltern Christentum", Gespräch zu Jahresbeginn, Leitung: Johannes Becker
Dienstag, 3. Februar, 20.00 Uhr Gemeindehaus — Pfarrer Gottlieb Dellit bei uns

Gesprächskreis "Apostelkapelle"
nach Absprache etwa alle 3 Wochen

Bibelarbeitskreis, Mittwoch, 19.00 Uhr

Gemeindekreis „Mütter mit Kleinkindern"
Dienstag: 10.00—11.30 Uhr Gemeindehaus
Donnerstag: 14.30—16.30 Uhr Gemeindehaus
Leitung: Karin Pedina

Müttergesprächskreise
Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, 20.00 Uhr, Gemeindehaus. Leitung: Karin Pedina

Gymnastik- und Folkloretanzgruppe
für Damen Donnerstag, 20.00 Uhr
Leitung: Regina Dellit

Seniorengymnastik
Donnerstag, 10.00—11.00 Uhr
Leitung: Regina Dellit

Kinder und Jugend
Montag: 18.00—19.30 Konfirmanden
Leitung: Anke Brauer, Auf der Schubach 38; Elke Roßbach, Wilhelmshöher Allee 180
19.30—21.00 Uhr jeden ersten Montag im Monat: Bibelkreis für Jugendliche
Leitung: Karin Pedina
Mittwoch, 15.30—17.00 Uhr Kinderkreis ab 6 Jahre
Leitung: Elke Roßbach, Wilhelmshöher Allee 180, Anke Brauer, Auf der Schubach 38
Donnerstag: TEESTUBE
Leitung: Hans-Georg Brauer, Oliver Schneider, Dirk Roas, Hans Kuhbandner, Jörg Ebbrecht, Christian Dellit.
Freitag: 19.00—20.30 Uhr Jugendkreis ab 14 Jahre
Leitung: Claudia Schmitz, Kirchweg 75
Hans Kuhbandner, Pettenkoferstraße 1

Anschriften

Vorsitzender des Kirchenvorstandes
Wilhelm Kalden, Huttenplatz 10, Tel. 77 73 83

Pfarrer
Bezirk Ost:
Johannes Becker, Olgastraße 14,
Telefon 1 79 72

Bezirk Mitte:
Gottlieb Dellit, Elfbuchenstraße 3,
Telefon 1 67 03
(Geschäftsführung)

Bezirk West:
Reiner Remke, Friedrich-Ebert-Straße 249,
Telefon 3 67 27

Sprechzeiten der Pfarrer:
nach Vereinbarung;
am ehesten aber zu erreichen am Dienstag und Freitag zwischen 8.00 und 10.00 Uhr

Gemeindediakonin
Karin Pedina, Diakonissenstraße 8
Telefon 77 38 69

Gemeindeschwestern
Annegret Weißhaar, Elfbuchenstraße 26,
Telefon 77 28 95
Patricia Viehmann, Schachtenstraße 18,
Telefon 6 67 42

Sprechzeiten:
Montag bis Freitag 11.30—12.30 Uhr
Telefon 31 25 62 (Zentrale Diakoniestation Kassel-West) oder 7.00—7.30 Uhr unter den oben genannten Nummern

Küster
Friedenskirche:
Klaus-Dieter Ebbrecht, Elfbuchenstraße 3,
Telefon 1 56 90
Apostelkapelle:
Anneliese Uffelmann, Baumgartenstraße 5A
Telefon 6 89 79

Organisten
Friedenskirche:
Jürgen Schneider, Dreherstraße 3, 6430 Bad Hersfeld, Telefon (0 66 21) 6 54 90
Apostelkapelle:
Ingrid Emde, Lilienweg 19, Telefon 88 42 23
Isolde Gebhardt, Heinrich-Heine-Straße 67,
Telefon 2 45 07

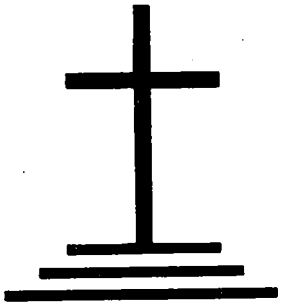
Kindertagesstätte
Dingelstedtstraße 10, Telefon 77 48 32
(Leiterin: Waltraud Kirchmeier)

Begegnungsstätte für Ältere
des Deutschen Evangelischen Frauenbundes, Elfbuchenstraße (Friedenskirche)
(Leiterin: Marianne Neuhaus, Rudolphstr. 8,
Telefon 3 49 17)

Telefon-Seelsorge Kassel
Tag und Nacht Telefon 1 11 01

Konto der Friedenskirche
für alle Zwecke
Stadtsparkasse Kassel 123 091
(Das Konto 121 608 ist aufgelöst worden!)

Herausgeber: Evang. Friedenskirche Kassel
Verantwortlich für den Inhalt:
Johannes Becker
Redaktionsschluß für Nr. 187 am 30. Januar



Bestattungsinstitut

BOECK

Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen im In- und Ausland
Erledigung der Formalitäten
Auf Wunsch Hausbesuch

Kassel, Breitscheidstraße 33 / Ecke Kattenstraße

Telefon 77 55 33 – immer erreichbar

Das Fachgeschäft
für beste Fleisch- und Wurstwaren

A. Burghardt

Kassel, Elfbuchenstraße 5, Tel. 1 23 58

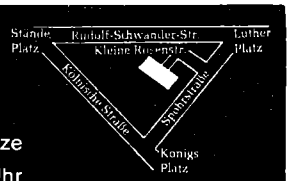
Wir liefern Ihnen frei Haus
Schinken im Brotteig
Aufschnittplatten
belegte Schnittchen
kalte Bufetts
Spezialität: Knochenschinken
aus eigener Räucherei

Bücher, Bibeln, Gesangbücher, Karten, Kalender, Poster, Schallplatten, Keramik-Sprüche, Jugend- und Kinderbücher

Evangelische Buchhandlung

Kleine Rosenstraße 4 (Friedenshof), Telefon 1 44 46 – Parkplätze

Wir bedienen Mo–Sa 9 – 13 Uhr; Mo, Di, Do, Fr 14.30 – 18.00 Uhr



Günther Kraft Malermeister

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER MALERARBEITEN

3500 Kassel · Friedrich-Ebert-Straße 137 · Fernruf 51 31 75

SEIT 1909
BESTATTUNGEN

H. BUHLE OHG

OBERE KARLSSTRASSE 6 RUF 1 53 75

Erledigung sämtlicher Wege

Hilbig Bürotechnik

Inh. Karl-Heinz Hilbig

Elfbuchenstraße 5 · Fernruf 1 21 50

Registrierkassen · Büromaschinen

Bürobedarf · Reparatur-Werkstatt

Hugin- + Regna-Kundendienst

Was sich liebt,
das schmückt sich.

Schmuck

ist ein zärtliches Geschenk.

Neuanfertigungen
Reparaturen

Goldschmuck
Silberschmuck
Armbanduhren

Stiluhren
Trauringe
Bestecke
Juwelen

Juwelier Theo Schulze

Uhrmachermeister

Friedrich-Ebert-Straße 113 3500 Kassel

Stadtsparkasse

mit uns kann Kassel rechnen

Geschäftsstelle „An der Friedenskirche" · Tel. 7 12 40 · Friedrich-Ebert-Str. 133

E. Strohberg

Ihr Fachgeschäft für Hausrat,
Kleineisenwaren und Geschenkartikel

Kassel, Am Bebelplatz
Telefon: 1 63 74

Kosmetik und med. Fußpflege, auch Hausbesuche

Angelika Bolse

3500 Kassel Breitscheidstraße 19 Telefon 77 57 51 oder 1 85 16

I H R E B A N K I N K A S S E L

Volksbank Kassel eG

Zweigstelle Westend, Elfbuchenstraße 2, Tel. 7893-281

HÖRBEHINDERTE

Wenden Sie sich vertrauensvoll an unsere Fachinstitute

Hörgeräte-Anpassungen in Zusammenarbeit mit Ihrem HNO-Facharzt.

HÖRGERÄTE BERATUNG

Heini Weber

Hörgeräteakustiker Meisterbetriebe

KASSEL Wilhelmsstraße 1

ESCHWEGE MELSUNGEN HANN. MÜNDEN WARBURG FULDA BAD ORB SCHLÜCHTERN

KONRAD MOHR · BESTATTUNGSINSTITUT

Inh Georg Mohr, Schreinermeister
Kassel Wahlershauser Str 38

Im Trauerfall Erledigung aller Formalitäten

Auf Wunsch Besuch im Trauerhaus

RUF 6 30 11 Gegr. 1903

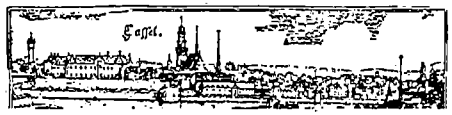
PIETÄT Seit 1868
DÖTENBIER
Bei einem Sterbefall sind in kürzester Zeit viele Dinge zu erledigen und zu ordnen ...
Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.
☎ 05 61 / 1 22 85 · Wilhelmsstraße 31 · 3500 Kassel

Der richtige Weg zum FÜHRERSCHEIN
Fahrschule W. KRUMEY
ELFBUCHENSTR. 10
Unterricht Mo. v. 18.30–20.00 Uhr
Anmeldung ab 17.30 Uhr
Telefon 49 61 29

M. HORNSCHU
Glas · Porzellan · Tonwaren
Kassel nur noch Oberste Gasse 5
Nähe Staatstheater
Ruf 77 23 29

Drogerie – Reformhaus
C. F. Naatz
Inh. Hans Weber
Bebelplatz 136
Hier werden Sie beraten, hier sind Sie noch Kunde!

Jochen's Laden
Jochen Scharf
Friedrich-Ebert-Str. 125 · Telefon 1 30 56
3500 Kassel
● Zeitschriften ● Tabakwaren
● Toto & Lotto ● Geschenkartikel


Blumen Brennemann
Am Bebelplatz
Tel. 1 63 97
Mitglied der Fleurop

KIOSK und GETRÄNKEMARKT WEBER
Breitscheidstraße 17 · Telefon 77 67 06
Süßwaren · Spirituosen
Original Pfälzer Weine
Tägl. von 6.00 Uhr bis 22.00 Uhr geöffnet

Echte hausmacher Wurstwaren
über 30 Jahre
Landwurst Bautsch
Kassel
Holländische Straße 48 Ruf 8 35 54
Lambertweg 27 Ruf 88 26 37
Täglich frische Eier direkt vom Bauernhof

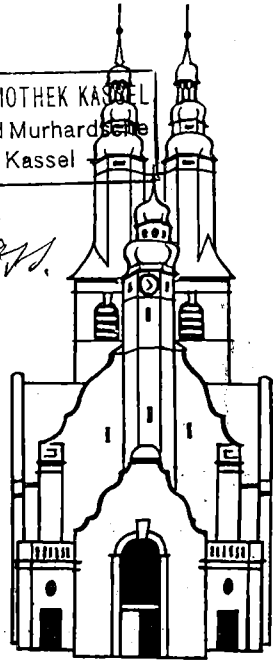
Der moderne Wandschmuck
Zierspiegel und Drucke
von modernen Malern
Glas-Maurer
Friedrich-Ebert-Straße 120
Ruf 1 36 25

ELEKTRO-SCHULZE
Wilhelmshöher-Allee 148
Telefon 1 38 09
Elektro-Installation
Hausgeräte-Service
moderne Wohnraumleuchten

Sargmagazin
KARL Gobrecht Schreinermeister
Kassel, Fünffensterstraße 18, gegenüber dem Rathaus
Bestattungsinstitut · Telefon 1 41 19

Evangelische Gemeinde der Friedenskirche

GESAMTHOCHSCHUL-BIBLIOTHEK KASSEL
—Landesbibliothek und Murhardsche
Bibliothek der Stadt Kassel
38 8° Hess.



Gemeindebrief 187

MÄRZ — APRIL — MAI 1987

Friedenskirche und Apostelkapelle

Liebe Gemeindeglieder der Friedenskirche!

Vor ein paar Tagen erst, ehe ich dies aufgeschrieben habe, haben wir in unserm Land gewählt. Der Eindruck ist noch frisch für mich. Das Ergebnis liegt vor. Erleichterung hier, Enttäuschung da. Der Bürger ist nicht Stimmvieh gewesen — so empfinde ich es —, er hat Akzente gesetzt.

Wenn Sie dies lesen, sind sicher die wichtigsten Verhandlungen gelaufen. Man weiß, wer die Minister sind, ob alles beim alten bleibt oder ob neue Gesichter dabei sein werden. Sie werden mehr wissen, als ich jetzt, wenn Sie dies lesen.

Was kümmert uns als Gemeinde der Friedenskirche, als christliche Kirche überhaupt, was da passiert ist?

Ich will es persönlich sagen: Ich wünsche mir eine Regierung, die ihren nicht geringen Einfluß in der Welt zur Geltung bringt, um ihr (nicht nur uns!) den Frieden zu erhalten (bzw. zu bringen), und das heißt auch, mehr Gerechtigkeit zu verwirklichen.

Ich hätte gern, daß die Minderheiten in unserem Land, Asylanten, Gastarbeiter und manch andere, gegen die sich die Stimmung richten könnte, Schutz genießen (eine legitime Aufgabe der Kirche seit alter Zeit!). Es wird weitere Arbeit auch im Blick auf die sozialen Probleme in unserem Land nötig sein. Wir merken das in unserer Stadt sehr.

Ich werde schließlich und nicht zuletzt unsere Regierung zu befragen haben, was sie für die Erhaltung unserer Umwelt zu tun bereit ist und wieweit und wie lange sie eine nicht voll beherrschbare Energiequelle noch wird verantworten können.

Sicher wünsche ich mir auch eine Regierung, die meiner Kirche die Möglichkeit läßt, auf ihre Weise zur Gestaltung unserer Welt in der Zukunft beizutragen, die christliche Botschaft zu verkündigen und Seelsorge zu treiben.

Es gibt Menschen, die meinen, Kirche und Politik habe nichts miteinander zu tun oder solle nichts miteinander zu tun haben. Jeder weiß, daß dies nicht möglich ist und auch nie so gewesen ist. Christlicher Glaube hat immer auch politische Auswirkungen. Aber was hinter einer solchen Aussage steckt, ist vermutlich die Angst, christlicher Glaube lasse

sich in den Dienst einer bestimmten politischen Richtung stellen. Dies wäre in der Tat fatal.

Ich meine, die Aufgabe christlicher Kirche sei die Gratwanderung zwischen dieser Gefahr politischer Vereinnahmung auf der einen Seite und einem völlig unpolitischen „Sich-Aus-Allem-Raushalten" auf der anderen Seite. Das muß keine Haltung des „Sowohl-Als-Auch" sein. Ich freue mich z. B., daß meine Kirche im Moment große Anstrengungen unternimmt, um an den brennenden Fragen unserer Zeit sich zu engagieren. Es sind ja unser aller Fragen und nicht die der Politiker. Die Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland beschäftigt sich ausführlich mit Fragen der Entwicklungspolitik. Ich habe in den letzten Tagen ein Heft zugesandt bekommen mit Referaten und Beschlüssen zu diesem Thema. Es dient der Vorbereitung von Beratungen bei der kommenden Tagung der Synode unserer Landeskirche zu diesem Thema. All dies ist wieder Vorarbeit für die geplante „Weltversammlung der Christen für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung". Von Carl-Friedrich von Weizsäcker ist eine solche Versammlung auf dem letzten Kirchentag gefordert worden.

Ich glaube, daß sich auf diesem Feld des Verhältnisses zu den Entwicklungsländern mehr und mehr unsere Zukunft entscheiden wird. In der letzten Umfrage unter Kirchenmitgliedern wird zudem der Kirche eine erstaunliche Kompetenz auf diesem Sektor zugewiesen. Auch hier artikuliert sich der Christ durchaus sehr bewußt und im Sinne der Tradition unserer Kirche.

Ich wünsche mir Menschen, die da mitmachen, mitdenken und mitbeten. Antworten sind rar und mühsam, aber sie müssen gefunden werden. Es muß langsam buchstabiert werden, wie wir auf dieser Welt sinnvoll zusammenleben können und was wir Christen dazu leisten können. Daß uns dies nicht von uns aus und allein gelingen kann — ich glaube, das muß nicht mehr unter uns gesagt werden.

Es grüßt Sie Ihr Gerhard Dellit

Das ist neu im Kursusprogramm der Evangelischen Familienbildungsstätte:

ab 28. 4. **Spielen und Wohnen für unsere Kinder — gesundheitsbewußt gestaltet**
Spielzeug, Möbel, Fußbodenbelag — kritisch betrachtet.
Wie unbedenklich sind Knete, Farben, Klebstoffe u. a.
9.00 Uhr 2 x mit Kinderbetreuung

ab 2. 6. **Unsere „Lebensmittel" — kritisch betrachtet**
Wir erarbeiten Kenntnisse über Konservierungsmittel, Farbstoffe, E-Nummern, ADI-Werte u. a.
9.00 Uhr 2 x mit Kinderbetreuung

ab 12. 5. **Schule und Elternhaus**
Eltern und Schulkinder treffen sich zu Austausch und Gespräch.
Wir besprechen, wie Kinder wirksam bei den Schulaufgaben unterstützt und Konzentrationsstörungen, Schulangst und andere Schwierigkeiten abgebaut werden können.
9.00 Uhr 3 x mit Kinderbetreuung

ab 29. 4 **Vollwertkost, die Kindern schmeckt**
15.00 Uhr 2 x mit Kinderbetreuung

ab 8. 5. **Geflügel — einmal anders**
19.00 Uhr 1 x

ab 15. 5. **Süße Kuchen aus Gemüse**
19.00 Uhr 1 x

ab 29. 4. **Schnelle Gerichte für die Urlaubszeit**
19.00 Uhr 3 x
Gesamtprogramm, Anmeldung und Auskunft:
Evangelische Familienbildungsstätte
Pestalozzistraße 32 – Telefon 05 61 / 1 53 67

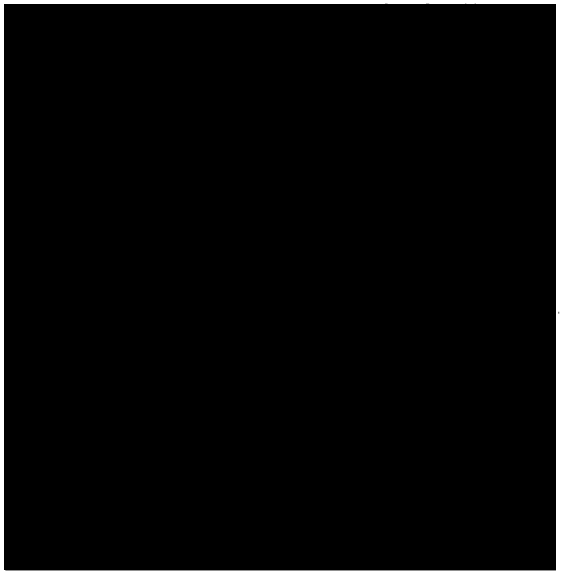
KONFIRMATION 1987

am **10. Mai 1987** in der
Friedenskirche (Mitte — Pfarrer Dellit und Ost — Pfarrer Becker)
Apostelkapelle (West — Pfarrer Remke)

Bezirk West (Pfarrer Remke)

Vorstellung der Konfirmanden am Dienstag, dem 24. März, um 18.00 Uhr, in der Apostelkapelle

Bezirk Mitte (Pfarrer Dellit)



Vorstellung der Konfirmanden am Sonntag, dem 22. März, um 10.30 Uhr, in der Apostelkapelle

Bezirk Ost (Pfarrer Becker)

Vorstellung der Konfirmanden am Sonntag, dem 29. März, um 10.30 Uhr, in der Apostelkapelle

Am Sonntag, 10. Mai, soll in unseren beiden Kirchen die Konfirmation sein. In der Friedenskirche werden um 10.00 Uhr die Mädchen und Jungen aus den Bezirken Mitte und Ost konfirmiert. Die Abendmahlsfeier soll am Samstagabend zuvor, um 18.30 Uhr, in der Friedenskirche begangen werden. In der Apostelkapelle feiert die Gruppe West das Abendmahl im Konfirmationsgottesdienst um 10.30 Uhr.

DIE GEMEINDE LÄDT EIN

. . . zu **Passionsandachten** jeden Mittwoch um 19.00 Uhr in der Sakristei der Friedenskirche (Eingang Elfbuchenstraße) vom 4. März bis 8. April.

. . . zum **Gespräch nach der Predigt** am 8. März und 12. April in der Apostelkapelle.

. . . zur **Geburtstagsfeier der Senioren** am Mittwoch, dem 4. März, dem 1. April, dem 6. Mai und dem 3. Juni, jeweils von 15.00–17.00 Uhr, in unserem Gemeindehaus. Erneuter Hinweis: Auch wer aus irgendwelchen Gründen keine persönliche Einladung erhalten hat, aber zu den Geburtstagskindern des Vormonats gehört, ist selbstverständlich eingeladen. Wir sind allerdings für vorherige Anmeldung bei Küster Ebbrecht dankbar.

. . . zur**Osternachtfeier** in der Friedenskirche am Ostersonntag, dem 19. April, um 5.00 Uhr in der Frühe. Eine Vorbesprechung am Freitag, dem 27. März, um 20.00 Uhr im Gemeindehaus dient der Vorbereitung. Wer mitmachen will, ist herzlich eingeladen.

. . . zur wöchentlichen **Bibelstunde** mittwochs, um 19.00 Uhr, im Gemeindehaus, ab 22. April.

. . . **Festspielfahrt** nach Bad Hersfeld zum Musical „Anatevka" am 8. August. Anmeldungen dazu bitte vor den Sommerferien bis spätestens 14. Juni bei Pfarrer Dellit, Telefon 1 67 03. Eine Reihe Anmeldungen liegen schon vor. Der Preis für die Eintrittskarte beträgt 25,– DM und ist bei der verbindlichen Anmeldung zu bezahlen. Der Preis für die Busfahrt dürfte bei 15,– DM liegen und wird erst im Bus entrichtet. Jedermann kann mitfahren.

. . . Fahrt des **Gesprächskreises Olgastraße** nach Würzburg am Samstag, 27. Juni. Die übrigen Termine dieses für jedermann offenen Gesprächskreises sehen Sie unter „Veranstaltungen". Interessenten für die Fahrt bitte bald bei Pfarrer Becker melden.

. . . Mitmachen bei der **Fastenaktion** „sieben Wochen ohne" und einer gemeinsamen Fastenwoche vom 9. – 15. März. Näheres bei Frau Pedina, Telefon 77 38 69.

Informationen

Weltgebetstag der Frauen

Seit 100 Jahren wird der Weltgebetstag der Frauen begangen. In diesem Jahr sind die Frauen unserer Gemeinde eingeladen zum ökumenischen Festgottesdienst am 6. März, um 18.00 Uhr, in der evangelischen Kirche in Kirchditmold. Anschließend ist ein geselliges Beisammensein geplant.

Klingelbeutel

März und April für die evangelische Gemeinde in Beirut; Mai und Juni für die Arbeit des Gustav-Adolf-Werkes.

Sammlung des Diakonischen Werkes

Vom 29. Mai bis 5. Juni 1987 soll in den Gemeinden wieder eine Sammlung durchgeführt werden, die für die Arbeit der Diakonie in der Gemeinde und im Kirchenkreis bestimmt ist. Sie haben Gelegenheit, dazu etwas zu geben und können sich dabei beiliegender Spendentüte bedienen. Abgabe bitte beim Küster, den Pfarrern oder im Gottesdenst. Auch Banküberweisungen (mit Vermerk „Pfingstsammlung der Diakonie") sind möglich. Spendenquittungen werden auf Wunsch ausgestellt.

Kirchentag in Frankfurt '87

Kirchentag vom 17. – 21. Juni 1987

Wenn genügend Anmeldungen zusammenkommen, fährt eine Gruppe von Erwachsenen zum Kirchentag nach Frankfurt.

Bitte bald bei Frau Karin Pedina (Telefon 77 38 69) oder Pfarrer Dellit (Telefon 1 67 03) melden!

Für Jugendliche wird eine gemeinsame Fahrt vom Stadtjugendpfarramt vorbereitet. Interessenten bitte auch bei Frau Pedina melden!

Altpapier

Die nächste Sammlung soll in gewohnter und bewährter Weise am Samstag, dem 16. Mai, erfolgen. Wer mithelfen möchte, bitte bei Frau Pedina melden!

Evangelisation

In der Zeit vom 2. – 5. Juni 1987 findet in der Stadthalle zu Kassel eine Evangelisation statt unter dem Thema:

„Unsere Stadt von Gott geliebt"

Veranstalter ist die Evangelische Allianz Kassel in Zusammenarbeit mit allen evangelischen Kasseler Gemeinden in Stadt und Land. Die Hauptredner sind Pfarrer Klaus Vollmer, Hermannsburg und Pfarrer Axel Kühner, Kassel. Diese Evangelisation soll die Gemeinsamkeit des missionarischen Wollens der Freikirchen und Gemeinschaften einerseits und der Gemeinden der Landeskirche andererseits zum Ausdruck bringen und Christus als den gemeinsamen Herrn Aller bezeugen.

Dekan im Bundesgrenzschutz Kirchenrat Dr. Rolf Sauerzapf

Längst ist Dr. Sauerzapf unserer Gemeinde als engagierter Prediger in unseren Gottesdiensten vertraut und lieb. Die Pfarrer der Gemeinde danken ihm, der hier einen Predigtauftrag hat, ein gutes Stück Entlastung. Am 2. Mai dieses Jahres wird Herr Kirchenrat Dr. Sauerzapf 50 Jahre alt. Wir gratulieren ihm mit herzlichen guten Wünschen und erhoffen ihm Gottes Segen für sein verantwortungsvolles Amt.

AUS DEN KREISEN UND GESPRÄCHSGRUPPEN

Mitarbeiter

Monatlich treffen sich die Mitarbeiter der Gemeinde zum Informations- und Meinungsaustausch und zur gemeinsamen Planung der Arbeit. Nach Besprechung der gemeindeinternen Fragen stellen wir allgemeinere Themen zur Aussprache. Bei den letzten Zusammenkünften hatten wir erörtert, was uns als Kritik an der Kirche begegnet oder selbst beschäftigt. Was ist daran berechtigt? Wie gehen wir damit um? Welches Bild von Kirche, welche Erwartungen und Enttäuschungen drücken sich darin aus?
Nächste Zusammenkünfte jeweils dienstags, von 16.30 – 18.00 Uhr, im Gemeindehaus am 3. März, 7. April, 5. Mai und 2. Juni.

Kirchenvorstand

Eine ganztägige Zusammenkunft am Samstag, 14. März, im Gemeindehaus soll den Kirchenvorstehern Gelegenheit zu Aussprache und Information ohne die Festlegung einer Tagesordnung geben.

Besuchsdienst

Gesprächsgruppen am Dienstag, 31. März, am Donnerstag, 23. April und Dienstag, 19. Mai. Fragen der Gesprächsführung und der Arbeit im Besuchsdienst sollen besprochen Der gesamte Kreis kommt am Dienstag, 2. Juni, zusammen zu einem Informationsabend und zur Entgegennahme der Gemeindebriefe. Der Referent des Abends steht noch nicht fest.

10 Jahre Flötengruppen. Im Gemeindebrief Nr. 136 vom März / April 1977 steht eine kleine Notiz: „Flötengruppe für Eltern und Kinder. Frau Ursula Barth beginnt eine Flötengruppe . . ." Was für eine Arbeit ist daraus erwachsen! In ungezählten Gottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen der vergangenen zehn Jahre konnte die Gemeinde beobachten, hören und sehen, wie die Flötengruppen wuchsen an Zahl und Qualität. Aus der Anfangsgruppe mußte bald schon nach Leistung und Alter differenziert werden. Die wöchentlichen Übungsstunden verlangten von der Leiterin viel persönliche Zuwendung und Förderung. Das gemeinsame Musizieren knüpfte Freundschaften. Gespräche mit den Eltern betrafen viele menschliche und familiäre Probleme. Jugendliche konnten sich aussprechen, Konflikte bereinigt werden. Häufiger Wechsel der Zusammensetzung in den Gruppen ergab sich, wenn Jugendliche heranwuchsen. Nun treffen sich die jetzigen und ehemaligen Flötenspieler mit der Leiterin, Frau Ursula Barth, am 28. März in der Apostelkapelle zum10 -jährigen Jubiläum. Die Gemeinde der Friedenskirche grüßt sie alle mit herzlichem Dank für so viel Einsatz und Bereicherung des Gemeindelebens. Ein besonderer Dank an Frau Ursula Barth! Wir wünschen dem Fortgang der Arbeit gutes Gelingen und freuen uns auf die nächsten Gelegenheiten, dem Flötenspiel zuzuhören.

Konfirmanden

Die neuen Konfirmanden haben wir kennengelernt bei der einführenden Freizeit im Februar in Niedenstein. Nun soll der Unterricht beginnen am Dienstag, 12. Mai, um 15.00 Uhr, im Gemeindehaus und in der Apostelkapelle. Am Sonntag, 17. Mai, wollen wir unsere neuen Konfirmanden mit ihren Eltern und Familien auch im Gottesdienst begrüßen; um 10.30 Uhr in der Apostelkapelle. Die Eltern aus den Bezirken Mitte und Ost laden wir zu einer ersten Information am Donnerstag, dem 11. Juni, um 18.00 Uhr, in das Gemeindehaus ein.

KIRCHENMUSIK

FRIEDENSKIRCHE

Sonntag, 29. März (Gottesdienst)

Lieder von Felix Mendelssohn-Bartholdy für Chor, Alt, Orgel – Evangelischer Chor der Friedenskirche – Solistin: Ute Hallaschka

Sonntag, 12. April (Gottesdienst)

Solokantate von Gottlieb Philipp Telemann

Gründonnerstag, 16. April, 19.00 Uhr

Chorsätze zur Passion, L. Graap: „Der Mond ist aufgegangen" – Evangelischer Chor der Friedenskirche – Instrumentalsolisten

Karfreitag, 17. April, 15.00 Uhr

Meditationen über das Wochenlied „Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld" (Siegfried Reda) – für Orgel

Ostersonntag, 19. April, 5.00 Uhr (Osternachtfeier)

Liturgische Gesänge zu Ostern – Evangelischer Chor der Friedenskirche

Sonntag, 26. April (Gottesdienst)

Orgelpartita zum Wochenlied „Jesus Christus unser Heiland" (H. Distler)

Sonntag, 17. Mai (Gottesdienst)

Musik zum Sonntag Kantate von Gumpelzhaimer, Walcher, Distler – Evangelischer Chor der Friedenskirche – Instrumentalsolisten
– Programmänderungen vorbehalten –

Besonderer Hinweis:

– auf den 4. April 1987, um 20.00 Uhr, Karlskirche –

Zusammen mit der Kasseler Altistin, Frau Margreth Reuter, bin ich in diesem Jahr mit einem Konzert zu den Hamburger Musiktagen eingeladen worden.

Dies findet im Rahmen eines Austauschkonzertes statt, wobei der Hamburger Organist, Herr Hartmut Kühne, hier in Kassel gastieren wird.

Aufgrund des schlechten technischen Zustandes der Friedenskirchenorgel wird dieses Konzert nicht in der Friedenskirche, sondern am 4. April 1987, um 20.00 Uhr, in der Karlskirche stattfinden.

Ich bitte Sie herzlich, dieses Konzert zu besuchen, um damit auch die kirchenmusikalische Arbeit in der Friedenskirche zu unterstützen.

Jürgen Schneider

APOSTELKAPELLE

Dienstag, 10. März, 20.00 Uhr, Orgelabend

Werner Jahr, Kirchenmusikdirektor in Friedberg/Hessen, spielt den 3. Teil der Clavier-Übung von Johann Sebastian Bach.

Das Werk, in dem 21 Choralbearbeitungen im Sinne einer „Deutschen Messe" angeordnet sind, ist selten als geschlossene Einheit zu hören.

Werner Jahr bietet für Interessierte an, am Vorabend eine Einführung mit theologischer Deutung zu geben (Montag, 9 März, 20.00 Uhr Apostelkapelle).

Sonntag „Lätare", 29. März, 18.00 Uhr: Passionsmusik

Richard Podger, Tenor; Julien Singer, Oboe; Johannes Klein, Violoncello und Isolde Gebhardt an der Orgel werden Werke von Johann Hermann Schein, Johann Sebastian Bach und anderen spielen.

Montag, 25. Mai, 20.00 Uhr: Orgelabend

Edgar Rabsch, Kirchenmusikdirektor in Ulm und Organist am dortigen Münster, wird an der neuen Orgel in der Apostelkapelle ein Orgelkonzert mit Werken von Johann Sebastian Bach, Siegfried Reda, Johann Nepumuk David und Max Reger spielen.

*

MITTEILUNGEN AUS UNSERER KINDERTAGESSTÄTTE

Liebe Eltern,

ich möchte mich an all diejenigen unter Ihnen wenden, die in diesem Jahr auf einen **Kindergarten-** oder **Hortplatz** für ihr Kind warten und sich vor geraumer Zeit mit einer Voranmeldung auf unsere Warteliste haben setzen lassen. Im **März** ist für uns sicher absehbar, wie viele unserer Kindergartenkinder in diesem Jahr eingeschult werden. Dementsprechend können wir dann die **verbindlichen Anmeldungsverträge** an Sie austeilen. Dazu werden wir uns rechtzeitig mit Ihnen schriftlich in Verbindung setzen.

Was die **Voranmeldung für unseren Hort** betrifft, so läßt sich zur Zeit nicht absehen, ob bzw. wann wir Kapazitäten frei bekommen. Hier werden wir uns im Einzelfall an Sie wenden.

Eltern, die mittelfristig einen Kindertagesstättenplatz suchen, möchte ich darauf hinweisen, daß die **Möglichkeit zu einer unverbindlichen Voranmeldung** besteht. Damit werden Sie auf unsere **Warteliste** gesetzt. Der Platz auf der Warteliste ist neben anderen Kriterien für die spätere Aufnahme Ihres Kindes in unsere Kindertagesstätte von Bedeutung.

Hierzu und zu anderen Fragen über unsere Kindertagesstätte geben wir Ihnen auch gerne persönlich oder telefonisch Auskunft (Telefon 77 48 32).

Waltraud Kirchmeier

Aus unseren Familien

Wie köstlich ist deine Güte, Gott, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben! Psalm 36, 8

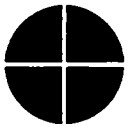
Es wurden getauft:

[redacted]

Des Herrn Augen schauen alle Lande, daß er stärke, die mit ganzem Herzen bei ihm sind. 2. Chronik 16, 9

Es wurden kirchlich getraut:

[redacted]



Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein. Offenbarung 21, 4

Es wurden bestattet:

[redacted]

Veranstaltungen

Gottesdienste:

Friedenskirche

Jeden Sonntag, 10.00 Uhr
Abendmahlsfeier jeden Sonntag, 11.00 Uhr
Am letzten Sonntag im Monat Abendmahl im Gottesdienst

Apostelkapelle

8.30 Uhr Frühgottesdienst (ab 17. Mai)
10.30 Uhr Gottesdienst
Am ersten Sonntag im Monat Abendmahl im Gottesdienst

Kindergottesdienst:

Apostelkapelle

Jeden Sonntag 9.30 Uhr
(Leitung Änne Böttger, Telefon 6 53 15)

Morgengebet

Jeden Mittwoch, 7.00 Uhr, in der Sakristei der Friedenskirche (Eingang Elfbuchenstr.)

Begegnungsstätte für Ältere

An jedem Montag und Freitag von 15–17 Uhr wird ein Zusammensein für Besucher angeboten, Friedenskirche, (Eingang Elfbuchenstraße)

Kirchenchor

Montag, 19.30 Uhr, im Gemeindehaus
(Leitung: Jürgen Schneider, Tel. 88 67 21)

Flötenchor für Kinder

In verschiedenen Gruppen jeden Donnerstag 14.30–19.00 Uhr in der Apostelkapelle
(Leitung: Ursula Barth, Telefon 3 66 06)

Posaunenchor

dienstags 18.30 Uhr im Gemeindehaus

Singkreis für Ältere

vierzehntägig, dienstags um 16.00 Uhr im Gemeindehaus (Leitung Felicitas Magdanz, Telefon 1 41 25)

Gesprächskreis Olgastr. – offen für alle!

Dienstag, 3. März, 20.00 Uhr Gemeindehaus – „Das Paradies im Angebot" – Becker
Dienstag, 7. April, 20.00 Uhr Gemeindehaus – Thema noch offen
Dienstag, 5. Mai, 20.00 Uhr Gemeindehaus – „Mit Psalmen leben" – Goldmann

Gesprächskreis "Apostelkapelle"

nach Absprache etwa alle 3 Wochen

Bibelarbeitskreis, Mittwoch, 19.00 Uhr
(ab 22. April)

Gemeindekreis „Mütter mit Kleinkindern"
Dienstag: 10.00—11.30 Uhr Gemeindehaus
Donnerstag: 14.30—16.30 Uhr Gemeindehaus
Leitung: Karin Pedina

Müttergesprächskreise
Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, 20.00 Uhr, Gemeindehaus. Leitung: Karin Pedina

Gymnastik- und Folkloretanzgruppe
für Damen Donnerstag, 20.00 Uhr
Leitung: Regina Dellit

Seniorengymnastik
Donnerstag, 10.00—11.00 Uhr
Leitung: Regina Dellit

Kinder und Jugend
Montag: 18.00—19.30 Konfirmanden
Leitung: Anke Brauer, Auf der Schubach 38; Elke Roßbach, Wilhelmshöher Allee 180
19.30—21.00 Uhr jeden ersten Montag im Monat: Bibelkreis für Jugendliche
Leitung: Karin Pedina
Mittwoch, 15.30—17.00 Uhr Kinderkreis ab 6 Jahre
Leitung: Elke Roßbach, Wilhelmshöher Allee 180, Anke Brauer, Auf der Schubach 38
Donnerstag: TEESTUBE
Leitung: Hans-Georg Brauer, Oliver Schneider, Dirk Roas, Hans Kuhbandner, Jörg Ebbrecht, Christian Dellit.
Freitag: 19.00—20.30 Uhr Jugendkreis ab 14 Jahre
Leitung: Claudia Schmitz, Kirchweg 75
Hans Kuhbandner, Pettenkoferstraße 1

Anschriften

Vorsitzender des Kirchenvorstandes
Wilhelm Kalden, Huttenplatz 10, Tel. 77 73 83

Pfarrer
Bezirk Ost:
Johannes Becker, Olgastraße 14,
Telefon 1 79 72
Bezirk Mitte:
Gottlieb Dellit, Elfbuchenstraße 3,
Telefon 1 67 03
(Geschäftsführung)
Bezirk West:
Reiner Remke, Friedrich-Ebert-Straße 249,
Telefon 3 67 27
Sprechzeiten der Pfarrer:
nach Vereinbarung;
am ehesten aber zu erreichen am Dienstag und Freitag zwischen 8.00 und 10.00 Uhr

Gemeindediakonin
Karin Pedina, Diakonissenstraße 8
Telefon 77 38 69

Gemeindeschwestern
Annegret Weißhaar, Elfbuchenstraße 26,
Telefon 77 28 95
Patricia Viehmann, Schachtenstraße 18,
Telefon 6 67 42
Sprechzeiten:
Montag bis Freitag 11.30—12.30 Uhr
Telefon 31 25 62 (Zentrale Diakoniestation Kassel-West) oder 7.00—7.30 Uhr unter den oben genannten Nummern

Küster
Friedenskirche:
Klaus-Dieter Ebbrecht, Elfbuchenstraße 3,
Telefon 1 56 90
Apostelkapelle:
Anneliese Uffelmann, Baumgartenstraße 5A
Telefon 6 89 79

Organisten
Friedenskirche:
Jürgen Schneider, Dreherstraße 3, 6430 Bad Hersfeld, Telefon (0 66 21) 6 54 90
Apostelkapelle:
Ingrid Emde, Lilienweg 19, Telefon 88 42 23
Isolde Gebhardt, Heinrich-Heine-Straße 67,
Telefon 2 45 07

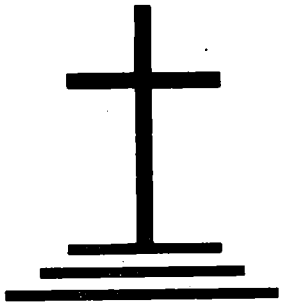
Kindertagesstätte
Dingelstedtstraße 10, Telefon 77 48 32
(Leiterin: Waltraud Kirchmeier)

Begegnungsstätte für Ältere
des Deutschen Evangelischen Frauenbundes, Elfbuchenstraße (Friedenskirche)
(Leiterin: Marianne Neuhaus, Rudolphstr. 8,
Telefon 3 49 17)

Telefon-Seelsorge Kassel
Tag und Nacht Telefon 1 11 01

Konto der Friedenskirche
für **alle** Zwecke
Stadtsparkasse Kassel 123 091
(Das Konto 121 608 ist aufgelöst worden!)

Herausgeber: Evang. Friedenskirche Kassel
Verantwortlich für den Inhalt:
Johannes Becker
Redaktionsschluß für Nr. 188 am 5. Mai



Bestattungsinstitut
BOECK

Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen im In- und Ausland
Erledigung der Formalitäten
Auf Wunsch Hausbesuch

Kassel, Breitscheidstraße 33 / Ecke Kattenstraße

Telefon 77 55 33 – immer erreichbar

Das Fachgeschäft
für beste Fleisch- und Wurstwaren

A. Burghardt

Kassel, Elfbuchenstraße 5. Tel. 1 23 58

Wir liefern Ihnen frei Haus
Schinken im Brotteig
Aufschnittplatten
belegte Schnittchen
kalte Bufetts
Spezialität: Knochenschinken
aus eigener Räucherei

Stadtsparkasse

mit uns kann Kassel rechnen

Geschäftsstelle „An der Friedenskirche" · Tel. 7 12 40 · Friedrich-Ebert-Str. 133

E. Strohberg

Ihr Fachgeschäft für Hausrat,
Kleineisenwaren und Geschenkartikel

Kassel, Am Bebelplatz
Telefon: 1 63 74

Kosmetik und med. Fußpflege, auch Hausbesuche

Angelika Bolse
3500 Kassel Breitscheidstraße 19 Telefon 77 57 51 oder 1 85 16

I H R E B A N K I N K A S S E L

Volksbank Kassel eG

Zweigstelle Westend, Elfbuchenstraße 2, Tel. 7893-281

HÖRBEHINDERTE

Wenden Sie sich vertrauensvoll an unsere Fachinstitute
Hörgeräte-Anpassungen in Zusammenarbeit mit Ihrem HNO-Facharzt.

HÖRGERÄTE BERATUNG

Heini Weber

Hörgeräteakustiker Meisterbetriebe
KASSEL Wilhelmsstraße 1

ESCHWEGE MELSUNGEN HANN. MÜNDEN WARBURG FULDA BAD ORB SCHLÜCHTERN

KONRAD MOHR · BESTATTUNGSINSTITUT

Inh Georg Mohr, Schreinermeister
Kassel Wahlershauser Str 38

Im Trauerfall Erledigung aller Formalitäten

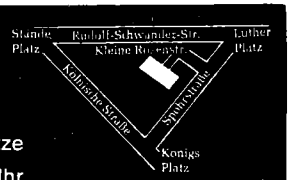
Auf Wunsch Besuch im Trauerhaus

RUF 63011 Gegr. 1903

Bücher, Bibeln, Gesangbücher, Karten, Kalender, Poster, Schallplatten, Keramik-Sprüche, Jugend- und Kinderbücher

Evangelische Buchhandlung

Kleine Rosenstraße 4 (Friedenshof), Telefon 1 44 46 — Parkplätze
Wir bedienen Mo–Sa 9 – 13 Uhr; Mo, Di, Do, Fr 14.30 – 18.00 Uhr



Günther Kraft Malermeister

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER MALERARBEITEN

3500 Kassel · Friedrich-Ebert-Straße 137 · Fernruf 51 31 75

SEIT 1909
BESTATTUNGEN

H. BUHLE OHG

OBERE KARLSSTRASSE 6 RUF 1 53 75
Erledigung sämtlicher Wege

Hilbig Bürotechnik

Inh. Karl-Heinz Hilbig
Elfbuchenstraße 5 · Fernruf 1 21 50

Registrierkassen · Büromaschinen
Bürobedarf · Reparatur-Werkstatt
Hugin- + Regna-Kundendienst

Was sich liebt,
das schmückt sich.

Schmuck
ist ein zärtliches Geschenk.

Neuanfertigungen
Reparaturen

Goldschmuck
Silberschmuck
Armbanduhren

Stiluhren
Trauringe
Bestecke
Juwelen

Juwelier Theo Schulze
Uhrmachermeister
Friedrich-Ebert-Straße 113 3500 Kassel

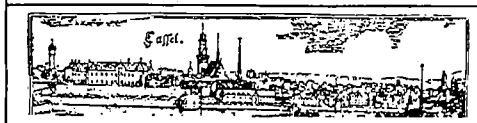
PIETÄT Seit 1868
DÖTENBIER
Bei einem Sterbefall sind in kürzester Zeit viele Dinge zu erledigen und zu ordnen ...
Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.
☎ 05 61 / 1 22 85 · Wilhelmsstraße 31 · 3500 Kassel

Der richtige Weg zum FÜHRERSCHEIN
Fahrschule W. KRUMEY
ELFBUCHENSTR. 10
Unterricht Mo. v. 18.30–20.00 Uhr
Anmeldung ab 17.30 Uhr
Telefon 49 61 29

M. HORNSCHU
Glas · Porzellan · Tonwaren
Kassel nur noch Oberste Gasse 5
Nähe Staatstheater
Ruf 77 23 29

Drogerie — Reformhaus
C. F. Naatz
Inh. Hans Weber
Bebelplatz 136
Hier werden Sie beraten, hier sind Sie noch Kunde!

Jochen's Laden
Jochen Scharf
Friedrich-Ebert-Str. 125 · Telefon 1 30 56
3500 Kassel
● Zeitschriften ● Tabakwaren
● Toto & Lotto ● Geschenkartikel



Blumen Brennemann
Am Bebelplatz
Tel. 1 63 97
Mitglied der Fleurop

KIOSK und GETRÄNKEMARKT WEBER
Breitscheidstraße 17 · Telefon 77 67 06
Süßwaren · Spirituosen
Original Pfälzer Weine
Tägl. von 6.00 Uhr bis 22.00 Uhr geöffnet

über 30 Jahre
Echte hausmacher Wurstwaren
Landwurst Bautsch
Kassel
Holländische Straße 48 Ruf 8 35 54
Täglich frische Eier direkt vom Bauernhof

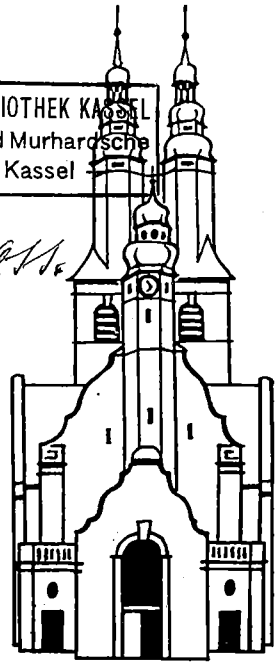
Der moderne Wandschmuck
Zierspiegel und Drucke
von modernen Malern
Glas-Maurer
Friedrich-Ebert-Straße 120
Ruf 1 36 25

ELEKTRO-SCHULZE
Wilhelmshöher-Allee 148
Telefon 1 38 09
Elektro-Installation
Hausgeräte-Service
moderne Wohnraumleuchten

Sargmagazin
KARL Gobrecht Schreinermeister
Kassel, Fünffensterstraße 18, gegenüber dem Rathaus
Bestattungsinstitut · Telefon 1 41 19

Evangelische Gemeinde der Friedenskirche

GESAMTHOCHSCHUL-BIBLIOTHEK KASSEL
—Landesbibliothek und Murhardsche
Bibliothek der Stadt Kassel
38 8 Hass.



Gemeindebrief 188

JUNI — JULI — AUGUST 1987

Friedenskirche und Apostelkapelle

Liebe Gemeindeglieder der Friedenskirche!

In einem Vorgespräch für eine Trauerfeier auf dem Friedhof kam die Sprache darauf, ob dabei gesungen werden sollte und welche Lieder gegebenenfalls dafür in Frage kämen. Die Antwort kam schnell und sicher: „Etwas Österliches . . .".

Ostern verbindet sich für die Christen mit Auferstehung, mit dem Gedanken der Überwindung des Todes und mit Zeichen der Hoffnung. Oft bleibt es bei der bloßen Kenntnis dieser Zeichen. Es fällt nicht leicht, sie auf das eigene Leben, auf seine Angst und Hoffnung zu beziehen.

Wir leben unser Leben und versuchen, ihm Sinn und Ziel zu geben. Wir setzen Schwerpunkte und finden sie in der Familie, im Beruf, in unseren Lieblingsbeschäftigungen oder in einer Aufgabe, die wir als wichtig und notwendig erkannt haben. Das Leben, das Zusammenleben und die Gemeinschaft von Menschen wären nicht denkbar ohne solche Schwerpunkte, die wir uns vornehmen. Sie zielen auf die Gegenwart und auf das, was wir im Moment wahrnehmen können. Und zugleich binden sie unsere Gedanken so, daß die Zukunft, gar die Zukunft über unseren Tod hinaus, nicht in den Blick kommen. Oft genug verdrängen wir diesen Gedanken: er wird nicht wahr—genommen.

„Etwas Österliches . . ." — mich hat die Sicherheit beeindruckt, die angesichts von Sterben und Tod eines Menschen die Hoffnung zur Sprache bringt, die unsere erfahrbare Dimension sprengt und überspringt. Wir haben dann auch bei der Trauerfeier gesungen — „Christ ist erstanden . . ." — und für diejenigen, die in Trauer Abschied nehmen mußten, waren Tod und Sarg und Verwesung nicht die allerletzte Wirklichkeit, sondern Anstoß zur Hoffnung über den Tod hinaus. — Wir Menschen sind mehr als die Summe unserer Tage und Taten, mehr als das, was uns gelingt und wo wir versagen, mehr als das, was wir begreifen und nicht begreifen. Bei jener Trauerfeier auf dem Friedhof, die ich vor Augen habe, wurde auch in beeindruckenden Nachrufen deutlich, wieviel Güte und Hoffnung durch einen Menschen in unsere Welt gebracht werden kann — für mich ein weiteres Zeichen dafür, daß unser Leben mehr ist als die Spanne zwischen unserem Geburts- und unserem Todes-

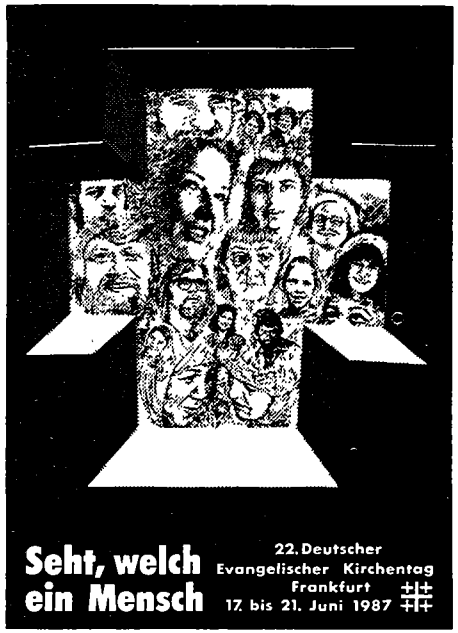
tag. Wie gut, wenn wir angesichts des Todes ohne langes Zögern eine Hoffnung formulieren können: „etwas Österliches . . .“.

In der Apostelkapelle unserer Friedenskirchengemeinde hängt seit kurzem ein neues „Antependium“, der Stoffbehang an der Kanzel. Nach einer freundlichen Spende aus der Gemeinde ist er in der Abtei Herstelle angefertigt worden. Der Untergrund ist weiß, der Farbe, die in der langen Tradition der christlichen Kirche mit dem Osterfest und mit der Zeit nach Ostern verbunden ist. Als Symbol ist darauf, in Batik-Technik, ein Pfau zu sehen. Schon in der frühen Christenheit, zum Beispiel auch in den Katakomben in Rom, ist dies Symbol bekannt als Hinweis auf die Auferstehungshoffnung. Das jährlich wechselnde Gefieder des Pfaus soll den Wechsel und das Neue in unserer Hoffnung zum Ausdruck bringen. Wenn der Pfau sein prächtiges Rad schlägt, ist man immer wieder überrascht und beeindruckt — Zeichen der Hoffnung auf Auferstehung, die jenseits unserer Denk- und Vorstellungsmöglichkeiten liegt. Ich freue mich über das neue Antependium in der Apostelkapelle, das erste in der Reihe der liturgischen Farben: es sollen noch dazu passende in grün, rot violett und schwarz folgen. Sie wollen dazu beitragen, daß der Ablauf des Kirchenjahres mit Freude und Traurigkeit, Dankbarkeit und Nachdenklichkeit bewußter werden kann. Diese Antependien werden uns begleiten als Zeichen und uns helfen, das Geschenk unseres Lebens zu erkennen und zu bedenken.

Es grüßt Sie mit guten Wünschen

Ihr Reiner Remke

Informationen



Zum **Kirchentag** in Frankfurt vom 17.—21. Juni 1987 fahren zwei Gruppen aus unserer Gemeinde, eine Erwachsenengruppe und eine Gruppe Jugendlicher. Anmeldungen sind leider nicht mehr möglich. Wer zu Hause bleibt, kann das Geschehen am Bildschirm und in der Tagespresse verfolgen. Das Gesamtthema „Seht, welch ein Mensch“ wird in 5 Themenbereichen entfaltet:

Themenbereich 1:
Von Gott reden — mit Gott leben

Themenbereich 2:
Wege des Menschen — Wege zum Menschen

Themenbereich 3:
Menschenwürde wahren — Den Staat sozial gestalten

Themenbereich 4:
Gerechtigkeit und Frieden — Schritte zum Konzil

Themenbereich 5:
Menschen in Gottes Schöpfung — Versöhnung mit der Natur

In unseren Gottesdiensten am 21. Juni in der Apostelkapelle um 8.30 Uhr und Friedenskirche um 10.00 Uhr nehmen wir Thema und Predigttext für den Schlußgottesdienst des Kirchentages auf (Offenbarung 21, 1—5) und reihen uns so in die große Kirchentagsgemeinde ein.

Kirchliches Leben in Zahlen 1986 heißt die Statistik, die wir erstellen müssen. Daraus zu Ihrer Information:

Zahl der Gemeindeglieder am 31. Dezember 1986:	5 807
Kindertaufen:	39
Trauungen:	19
Bestattungen:	93
Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen:	142
Wochengottesdienste:	36
Kindergottesdienste:	34
Konfirmiert wurden:	62
Abendmahlsgäste:	2 775
Aufnahmen in die Evangelische Kirche:	6
Austritte:	40

Altpapier wird wieder gesammelt am 15. August.

Klingelbeutel. Was in den Klingelbeutel gegeben wird, soll im Juni bestimmt sein für die Aufgaben des Gustav-Adolf-Werkes und im Juli/August für die Arbeit des Martin-Luther-Bundes. Beide Werke sind engagiert in der Diasporahilfe. Evangelische Gemeinden in der Zerstreuung in aller Welt brauchen die Unterstützung unserer Kirche und ihrer Gemeindeglieder. Die Zentrale des Gustav-Adolf-Werkes für das ganze Bundesgebiet liegt in unserem Gemeindebezirk in der Olgastraße.

Besuche der Pfarrer im Krankenhaus. Wir bitten um Hinweise, wenn ein Krankenbesuch gewünscht wird. Die Pfarrer können nicht wissen, wer im Krankenhaus auf Besuch wartet.

Türverkäufer. Zeitschriftenwerber und andere berufen sich gelegentlich auf die Kirche oder „den Pfarrer“. Wir möchten vor solchen Werbern warnen. Fragen Sie nach dem Namen des Pfarrers, auf den sich der Werber bezieht, und rufen Sie im Zweifelsfall an!

Urlaub der Pfarrer. Während des Urlaubs vertreten sich die Gemeindepfarrer gegenseitig. Einer ist immer da. Er kann aber nicht immer zu Hause sein. Versuchen Sie's nochmal!

Antependien nennt man die Kanzelbehänge. In der Apostelkapelle haben wir aus zweckbestimmten Spendenmitteln ein neues Antependium aufgehängt, dem weitere in den liturgischen Farben des Kirchenjahres folgen sollen (siehe Artikel von Pfarrer Remke!).

AUS DEN KREISEN UND GESPRÄCHSGRUPPEN

Gesprächskreis Olgastraße. Im Monat Juni findet kein abendliches Treffen statt. Wir unternehmen einen Ausflug nach Würzburg mit Stadtbesichtigung. Am Sonnabend, 27. Juni, geht es um 7 Uhr an der Friedenskirche los. Wir kehren voraussichtlich gegen 19 Uhr zurück. Fahrpreis (ohne Mittagessen) DM 25,— (wird im Bus entrichtet). Einige wenige Plätze sind noch frei. Anmeldung bald bei Pfarrer Becker, Telefon 1 79 72!

Fahrradtour. Mit dem Rad an die Nordsee fährt eine Jugendgruppe unserer Gemeinde unter Leitung von Frau Karin Pedina vom 25. Juni bis 9. Juli. Keine Plätze mehr frei. Wir wünschen eine gute Fahrt und glückliche Heimkehr!

Fahrt zum Musical „Anatevka“ nach Bad Hersfeld für alle, die sich angemeldet und bezahlt haben am Samstag, dem 8. August 1987. Abfahrt um 19 Uhr am Gemeindehaus. Vorstellungsbeginn: 20.45 Uhr. Rückkunft gegen 24 Uhr. Der Fahrpreis für den Bus beträgt 10,— DM. Er ist erst im Bus zu entrichten.

Mitarbeiterbesprechungen sind am Dienstag, 2. Juni und 11. August von 16.30 — 18.00 Uhr. Im Juli entfällt die Besprechung.

Besuchsdienst: Gesprächsgruppe am Dienstag, dem 7. Juli, um 19.00 Uhr im Gemeindehaus; Gesamtbesuchsdienst am Dienstag, dem 25. August, um 19.00 Uhr (Jürgen Pasche, Rektor der Grundschule Herkulesschule, berichtet über die Schulsituation im Vorderen Westen — außerdem werden die neuen Gemeindebriefe ausgegeben.

Begegnungsstätte für Ältere

An jedem Montag findet in der Begegnungsstätte ein Gesprächskreis statt. Die jeweilige Helferin bereitet ein bestimmtes Thema vor, so z. B. die Familie früher und heute, religiöse oder aktuelle Themen.

Schon jetzt möchte ich Sie einladen an einer **Seniorenfreizeit** in Döshorn (in der Nähe von Walsrode) der Südheide, teilzunehmen. Sie findet **in der Zeit vom 12. September 1987 bis 22. September 1987,** also während der Heideblüte, statt. Die Landschaft und das Klima dürfte gerade für Senioren sehr willkommen sein. Wir werden in einer Pension mit gut ausgestatteten Doppelzimmern mit fließend warmen und kaltem Wasser wohnen. Ferner sind gemütliche Aufenthaltsräume sowie Liegewiese und Gartenhaus vorhanden. Es besteht die Möglichkeit zu sehr schönen Ausflügen und Spaziergängen. Der Preis für die Fahrt hin und zurück sowie Vollpension beträgt 450,— DM. Anmeldungen recht bald bei mir, jedoch bis spätestens 15. Juni 1987.

In der Hoffnung, daß Sie gesund und munter sind, grüße ich Sie recht herzlich und lade Sie zu unseren Aktivitäten ein.

Ihre *Marianne Neuhaus*

DIE GEMEINDE LÄDT EIN

. . . zur wöchentlichen **Bibelstunde** jeden Mittwoch um 19.00 Uhr im Gemeindehaus (außer in den Ferien). Im August und September sollen die sonntäglichen Predigttexte vorbesprochen werden.

. . . zur **Geburtstagsfeier der Senioren.** Wer im Vormonat 70 Jahre oder älter geworden ist, ist eingeladen zur gemeinsamen Kaffeetafel am Mittwoch, 1. Juli, 5. August und 2. September von 15.00 — 17.00 Uhr im Gemeindehaus.

. . . zum **Schulanfängergottesdienst** am Dienstag, 4. August, um 9.00 Uhr in der Friedenskirche. Alle Kinder, die in diesem Jahr eingeschult werden, sind mit ihren Eltern und Verwandten willkommen.

. . . zur **Familienfreizeit** auf der Nordseeinsel Baltrum vom 11. — 25. September (siehe Kasten!)

. . . zur **Goldenen und Silbernen Konfirmation 1988.** Die ehemaligen Konfirmanden aus den Jahren 1936, 1937 und 1938 (Goldene Konfirmation) und 1961, 1962 und 1963 (Silberne Konfirmation), die in der Friedenskirche oder an anderen Orten konfirmiert worden sind, sollen eingeladen werden am 29. Mai 1988 (!), Sonntag nach Pfingsten. Wir möchten jetzt schon und in den nächsten Gemeindebriefen darauf hinweisen, damit möglichst viele sich den Termin vormerken und andere darauf aufmerksam machen können. Die Feier soll beginnen mit einem geselligen Nachmittag am Sonnabend, 28. Mai 1988. Am darauffolgenden Sonntag soll ein festlicher Abendmahlsgottesdienst in der Friedenskirche gehalten werden. Mit einer Kaffeetafel am Nachmittag klingt die Feier aus. Anmeldungen und Adressenangaben bitte bei Pfarrer Johannes Becker, Telefon 1 79 72!

. . . zum **Gemeindefest** am Erntedanktag, 4. Oktober dieses Jahres, rings um die Friedenskirche. Bitte vormerken!

Familienfreizeit vom 11. — 25. September 1987 auf Baltrum — Dornröschen der Nordsee

Für Mutter, Vater und Kind; Großeltern und Enkel, alleinerziehende Mütter und Väter und Alleinreisende, die Kinder mögen.
Baltrum ist eine autofreie Insel, hat einen schönen Sandstrand, gute Spazierwege, ist klein — aber fein!
Wir bewohnen ein Haus für uns alleine. Alle Zimmer (ein-, zwei-, drei- und Vierbettzimmer) haben Waschgelegenheit, Dusche und Toiletten befinden sich auf jeder Etage.
Unsere Verpflegung planen wir selber. Es wird gekocht, jedoch Hilfe beim Auf- und Abdecken und beim Aufwaschen (Geschirrspüler) wird erwartet.
Für Kinderbetreuung (je nach Alter) ist ebenfalls gesorgt.
Die Kosten beinhalten: Hin- und Rückfahrt mit dem Bus, Fähre, Kurtaxe, Unterkunft und Verpflegung. Sie betragen für einen Erwachsenen 490,— DM, für ein Kind 445,— DM.
Wer die Preise an der Nordsee und auf den Inseln kennt, weiß, daß das nicht teuer ist!
Für Anfragen und Anmeldungen stehe ich gerne zur Verfügung!
Vor der Fahrt findet ein Vorbereitungstreffen statt. Herzliche Grüße! Karin Pedina

MITTEILUNGEN AUS UNSERER KINDERTAGESSTÄTTE

Liebe Eltern,
die Situation der Kindergarten- und Hortplätze in unserem Einzugsgebiet und besonders die der zu erwartenden freien Plätze veranlaßt mich dazu, mich auch auf diesem Weg nochmal an Sie zu wenden.
Es läßt sich zum jetzigen Zeitpunkt absehen, daß wir in diesem Jahr für nur etwa ein Viertel, bestenfalls für ein Drittel der bei uns vorangemeldeten Kinder **Kindergartenplätze** zur Verfügung stellen können.
In unsere **Hortgruppe** können wir voraussichtlich keine neuen Kinder aufnehmen.
Es tut uns leid, daß wir viele Eltern und Kinder, die auf einen Platz in unserer Kindertagesstätte warten müssen, enttäuschen und vertrösten müssen.
Bleibt noch zu berichten, daß unsere Kindertagesstätte am Freitag, dem 19. Juni, geschlossen bleibt und daß wir vom 29. Juni bis zum 24. Juli unsere diesjährigen **Sommerferien** haben.
Waltraud Kirchmeier

KIRCHENMUSIK

Posaunenchor. Seit Beginn des Jahres hat Frau Bettina Köhler die Leitung des Posaunenchors übernommen. Unter ihrer qualifizierten Anleitung üben die Bläser jeden Dienstag um 18.30 Uhr im Gemeindehaus. Im Gottesdienst der Friedenskirche ist Frau Köhler am 29. März der Gemeinde vorgestellt worden. Wir möchten sie auch an dieser Stelle herzlich begrüßen und ihr für die Arbeit Freude und Erfolg wünschen.

Flötengruppen. Nach zehnjähriger Leitung der Flötengruppen — wir haben im letzten Gemeindebrief davon berichtet — muß Frau Ursula Barth die Arbeit einstellen wegen anderweitiger Verpflichtungen. So soll ihr hier noch einmal von Herzen für die lange Zeit gedankt sein, in der sie ihr Können, ihre Zeit und ihre persönliche Zuwendung so vielen jungen Menschen in den Flötengruppen hat zuteil werden lassen. Vorerst kann die Arbeit in den Flötengruppen leider nicht weitergeführt werden. Wir danken auch allen jungen Leuten, die mitgemacht und unsere Gottesdienste und Veranstaltungen mit ihrem Spiel bereichert haben.

Foto: Domenig

Gebet für die Ferienzeit

Herr, guter Gott, ich glaube, du lebst in der Stille.
Du liegst mir nicht in den Ohren, du schreist mich nicht an,
deine Stimme betäubt mich nicht.
Einmal, als ich gar nicht darauf gefaßt war,
habe ich dich gehört.
Da habe ich irgendwo in den Bergen
die Tür einer kleinen Kapelle hinter mir zugemacht.
Und ich habe gedacht:
Ich werde verrückt, diesen lautlosen Raum halt' ich nicht aus.
Als aber verhallt war, was in mir lärmte und tobte,
konnte ich meinen Herzschlag hören.
Lautlos klopftest du an.
Ich glaube, du lebst in der Stille,
Und um Stille, Herr, bitte ich dich.

Erhard Domay

Aus unseren Familien

Wie köstlich ist deine Güte, Gott, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben! Psalm 36, 8

Es wurden getauft:

[redacted]

Des Herrn Augen schauen alle Lande, daß er stärke, die mit ganzem Herzen bei ihm sind. 2. Chronik 16, 9

Es wurden kirchlich getraut:

[redacted]

Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein. Offenbarung 21, 4

Es wurden bestattet:

[redacted]

[redacted]

Veranstaltungen

Gottesdienste:
Friedenskirche
Jeden Sonntag, 10.00 Uhr
Abendmahlsfeier jeden Sonntag, 11.00 Uhr
Am letzten Sonntag im Monat Abendmahl im Gottesdienst

Apostelkapelle
8.30 Uhr Frühgottesdienst
10.30 Uhr Gottesdienst (entf. in den Ferien)
Am ersten Sonntag im Monat Abendmahl im Gottesdienst

Kindergottesdienst:
Apostelkapelle
Jeden Sonntag 9.30 Uhr (entf. i. d. Ferien)
(Leitung Änne Böttger, Telefon 6 53 15)

Morgengebet
Jeden Mittwoch, 7.00 Uhr, in der Sakristei der Friedenskirche (Eingang Elfbuchenstr.)

Begegnungsstätte für Ältere
An jedem Montag und Freitag von 15—17 Uhr wird ein Zusammensein für Besucher angeboten, Friedenskirche, (Eingang Elfbuchenstraße)

Kirchenchor
Montag, 19.30 Uhr, im Gemeindehaus
(Ltg.: Jürgen Schneider, Tel. (06621) 6 54 90)

Posaunenchor
dienstags 18.30 Uhr im Gemeindehaus
(Leitung: Bettina Köhler, Telefon 77 46 61)

Singkreis für Ältere
vierzehntägig, dienstags um 16.00 Uhr im Gemeindehaus (Leitung Felicitas Magdanz, Telefon 1 41 25)

Gesprächskreis Olgastr. — offen für alle!
Sonnabend, 27. Juni, Ausflug nach Würzburg (siehe: „Die Gemeinde lädt ein")

Dienstag, 14. Juli, 20.00 Uhr Gemeindehaus „Pfarrer an Bord" — Johannes Becker berichtet

Dienstag, 1. September, 20.00 Uhr Gemeindehaus — Thema noch offen

Gesprächskreis "Apostelkapelle"
nach Absprache etwa alle 3 Wochen

Bibelarbeitskreis, Mittwoch, 19.00 Uhr (entfällt in den Ferien)

Gemeindekreis „Mütter mit Kleinkindern"
Dienstag: 10.00—11.30 Uhr Gemeindehaus
Donnerstag: 14.30—16.30 Uhr Gemeindehaus
Leitung: Karin Pedina

Müttergesprächskreise
Jeden 2. u. 4. Montag im Monat, 20.00 Uhr. Bei Karin Pedina anfragen, da wir uns privat treffen.

Gymnastik für Senioren und Ungeübte
Donnerstag, 10.00—11.00 Uhr
Leitung: Regina Dellit

Kinder und Jugend
Montag: 18.00—19.30 Uhr Konfirmierte
Leitung: Anke Brauer, Auf der Schubach 38; Elke Roßbach, Wilhelmshöher Allee 180

19.30—21.00 Uhr jeden ersten Montag im Monat: Bibelkreis für Jugendliche
Leitung: Karin Pedina

Mittwoch: Kinderkreis, Sommerpause

Donnerstag: TEESTUBE (bis Herbst Sommerpause, stattdessen Sportgruppe)
Leitung: Hans-Georg Brauer, Oliver Schneider, Dirk Roas, Hans Kuhbandner, Jörg Ebbrecht, Christian Dellit.

Freitag: 19.00—20.30 Uhr Jugendkreis ab 15 Jahre
Leitung: Claudia Schmitz, Kirchweg 75
Hans Kuhbandner, Pettenkoferstraße 1

Anschriften

Vorsitzender des Kirchenvorstandes
Wilhelm Kalden, Huttenplatz 10, Tel. 77 73 83

Pfarrer
Bezirk Ost:
Johannes Becker, Olgastraße 14,
Telefon 1 79 72

Bezirk Mitte:
Gottlieb Dellit, Elfbuchenstraße 3,
Telefon 1 67 03
(Geschäftsführung)

Bezirk West:
Reiner Remke, Friedrich-Ebert-Straße 249,
Telefon 3 67 27

Sprechzeiten der Pfarrer:
nach Vereinbarung;
am ehesten aber zu erreichen am Dienstag und Freitag zwischen 8.00 und 10.00 Uhr

Gemeindediakonin
Karin Pedina, Diakonissenstraße 8
Telefon 77 38 69

Gemeindeschwestern
Annegret Weißhaar, Elfbuchenstraße 26,
Telefon 77 28 95
Patricia Viehmann, Schachtenstraße 18,
Telefon 6 67 42
Sprechzeiten:
Montag bis Freitag 11.30—12.30 Uhr
Telefon 31 25 62 (Zentrale Diakoniestation Kassel-West) oder 7.00—7.30 Uhr unter den oben genannten Nummern

Küster
Friedenskirche:
Klaus-Dieter Ebbrecht, Elfbuchenstraße 3,
Telefon 1 56 90

Apostelkapelle:
Anneliese Uffelmann, Baumgartenstraße 5 A,
Telefon 6 89 79

Organisten
Friedenskirche:
Jürgen Schneider, Dreherstraße 3, 6430 Bad Hersfeld, Telefon (0 66 21) 6 54 90

Apostelkapelle:
Ingrid Emde, Lilienweg 19, Telefon 88 42 23
Isolde Gebhardt, Heinrich-Heine-Straße 67,
Telefon 2 45 07

Kindertagesstätte
Dingelstedtstraße 10, Telefon 77 48 32
(Leiterin: Waltraud Kirchmeier)

Begegnungsstätte für Ältere
des Deutschen Evangelischen Frauenbundes, Elfbuchenstraße (Friedenskirche)
(Leiterin: Marianne Neuhaus, Rudolphstr. 8,
Telefon 3 49 17)

Telefon-Seelsorge Kassel
Tag und Nacht Telefon 1 11 01

Konto der Friedenskirche
für **alle** Zwecke
Stadtsparkasse Kassel 123 091
(Das Konto 121 608 ist aufgelöst worden!)

Herausgeber: Evang. Friedenskirche Kassel
Verantwortlich für den Inhalt:
Johannes Becker

Redaktionsschluß für Nr. 189 (Sept. bis Okt. 87) am 28. Juli

75 Jahre
..lecker, weil von
BÄCKER Becker
BÄCKEREI
KONDITOREI
für die Kaffeetafel
köstliche Kuchen- und Tortenspezialitäten
auch für den verwöhntesten Gaumen
...unser Tip: Für jede Gelegenheit bieten wir eine große Auswahl an
PARTYGEBÄCKEN + VOLLKORNSPEZIALITÄTEN
Kassel, Friedr.-Ebert-Str. 119 + 57, Tel. 1 27 54

Bestattungsinstitut
BOECK
Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen im In- und Ausland
Erledigung der Formalitäten
Auf Wunsch Hausbesuch
Kassel, Breitscheidstraße 33 / Ecke Kattenstraße
Telefon 77 55 33 – immer erreichbar

Das Fachgeschäft
für beste Fleisch- und Wurstwaren
A. Burghardt
Kassel, Elfbuchenstraße 5. Tel. 1 23 58
Wir liefern Ihnen frei Haus
Schinken im Brotteig
Aufschnittplatten
belegte Schnittchen
kalte Bufetts
Spezialität: Knochenschinken aus eigener Räucherei

Stadtsparkasse

mit uns kann Kassel rechnen

Geschäftsstelle „An der Friedenskirche" · Tel. 7 12 40 · Friedrich-Ebert-Str. 133

E. Strohberg

Ihr Fachgeschäft für Hausrat,
Kleineisenwaren und Geschenkartikel

Kassel, Am Bebelplatz
Telefon: 1 63 74

Kosmetik und med. Fußpflege, auch Hausbesuche

Angelika Bolse
3500 Kassel Breitscheidstraße 19 Telefon 77 57 51 oder 1 85 16

I H R E B A N K I N K A S S E L

Volksbank Kassel eG

Zweigstelle Westend, Elfbuchenstraße 2, Tel. 7893-281

HÖRBEHINDERTE

Wenden Sie sich vertrauensvoll an unsere Fachinstitute
Hörgeräte-Anpassungen in Zusammenarbeit mit Ihrem HNO-Facharzt.

HÖRGERÄTE BERATUNG

Heini Weber

Hörgeräteakustiker Meisterbetriebe
KASSEL Wilhelmsstraße 1

ESCHWEGE MELSUNGEN HANN. MÜNDEN WARBURG FULDA BAD ORB SCHLÜCHTERN

KONRAD MOHR · BESTATTUNGSINSTITUT

Inh. Georg Mohr, Schreinermeister
Kassel Wahlershauser Str 38

Im Trauerfall Erledigung aller Formalitäten

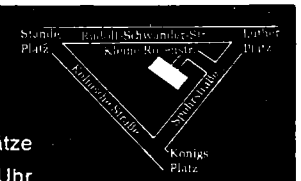
Auf Wunsch Besuch im Trauerhaus

RUF 6 30 11 Gegr. 1903

Bücher, Bibeln, Gesangbücher, Karten, Kalender, Poster, Schallplatten, Keramik-Sprüche, Jugend- und Kinderbücher

Evangelische Buchhandlung

Kleine Rosenstraße 4 (Friedenshof), Telefon 1 44 46 — Parkplätze
Wir bedienen Mo–Sa 9 – 13 Uhr; Mo, Di, Do, Fr 14.30 – 18.00 Uhr



Günther Kraft Malermeister

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER MALERARBEITEN

3500 Kassel · Friedrich-Ebert-Straße 137 · Fernruf 51 31 75

SEIT 1909
BESTATTUNGEN

H. BUHLE OHG

OBERE KARLSSTRASSE 6 RUF 1 53 75
Erledigung sämtlicher Wege

Hilbig Bürotechnik

Inh. Karl-Heinz Hilbig
Elfbuchenstraße 5 · Fernruf 1 21 50

Registrierkassen · Büromaschinen
Bürobedarf · Reparatur-Werkstatt
Hugin- + Regna-Kundendienst

Was sich liebt,
das schmückt sich.

Schmuck
ist ein zärtliches Geschenk.

Neuanfertigungen
Reparaturen

Goldschmuck
Silberschmuck
Armbanduhren

Stiluhren
Trauringe
Bestecke
Juwelen

Juwelier Theo Schulze

Uhrmachermeister
Friedrich-Ebert-Straße 113 3500 Kassel

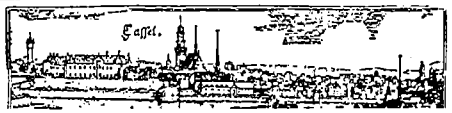
PIETÄT Seit 1868
DÖTENBIER
Bei einem Sterbefall sind in kürzester Zeit viele Dinge zu erledigen und zu ordnen ...
Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.
☎ 05 61 / 1 22 85 · Wilhelmsstraße 31 · 3500 Kassel

Der richtige Weg zum FÜHRERSCHEIN
Fahrschule W. KRUMEY
ELFBUCHENSTR. 10
Unterricht Mo. v. 18.30–20.00 Uhr
Anmeldung ab 17.30 Uhr
Telefon 49 61 29

M. HORNSCHU
Glas · Porzellan · Tonwaren
Kassel nur noch Oberste Gasse 5
Nähe Staatstheater
Ruf 77 23 29

Drogerie — Reformhaus
C. F. Naatz
Inh. Hans Weber
Bebelplatz 136
Hier werden Sie beraten, hier sind Sie noch Kunde!

Jochen's Laden
Jochen Scharf
Friedrich-Ebert-Str. 125 · Telefon 1 30 56
3500 Kassel
● Zeitschriften ● Tabakwaren
● Toto & Lotto ● Geschenkartikel


Blumen Brennemann
Am Bebelplatz
Tel. 1 63 97
Mitglied der Fleurop

KIOSK und GETRÄNKEMARKT WEBER
Breitscheidstraße 17 · Telefon 77 67 06
Süßwaren · Spirituosen
Original Pfälzer Weine
Tägl. von 6.00 Uhr bis 22.00 Uhr geöffnet

Echte hausmacher Wurstwaren
über 30 Jahre
Landwurst Bautsch
Kassel
Holländische Straße 48 Ruf 8 35 54
Täglich frische Eier direkt vom Bauernhof

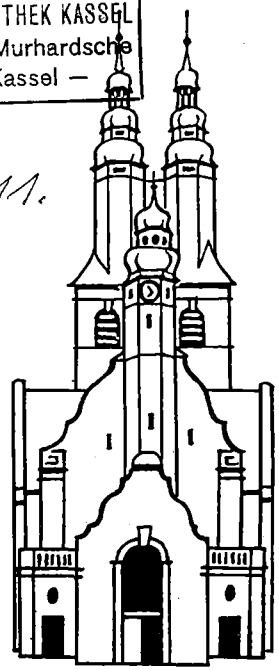
Der moderne Wandschmuck
Zierspiegel und Drucke
von modernen Malern
Glas-Maurer
Friedrich-Ebert-Straße 120
Ruf 1 36 25

ELEKTRO-SCHULZE
Wilhelmshöher-Allee 148
Telefon 1 38 09
Elektro-Installation
Hausgeräte-Service
moderne Wohnraumleuchten

Sargmagazin
KARL Gobrecht Schreinermeister
Kassel, Fünffensterstraße 18, gegenüber dem Rathaus
Bestattungsinstitut · Telefon 1 41 19

GESAMTHOCHSCHUL-BIBLIOTHEK KASSEL
— Landesbibliothek und Murhardsche
Bibliothek der Stadt Kassel —
38 Hess.

Evangelische Gemeinde der Friedenskirche



Gemeindebrief 189

SEPTEMBER — OKTOBER 1987

Friedenskirche und Apostelkapelle

Liebe Gemeindeglieder der Friedenskirche!

Wir können jetzt ans Netz gehen. Die Straße ist verkabelt. Den ganzen Sommer über haben sie aufgerissen, aufgebrochen, gebohrt, geknattert, gerattert, gehämmert, gestampft, geschliffen, gewalzt. Ein neues Netz ist in unserer Stadt verlegt worden, neue Möglichkeiten den Bürgern aufgetan. Es kommt zu den anderen Netzen, an die wir schon angeschlossen sind, das Stromnetz, das Gasnetz, das Wassernetz, das Telefonnetz, das Nahverkehrsnetz, das Straßennetz — was noch? Viele Versorgungseinrichtungen bedürfen keiner Installation. Geschäfte aller Art, Polizeireviere, Schulen, Banken, Restaurants, Arztpraxen und anderes mehr sind netzartig über unsere Stadt verteilt und bieten ihre Dienste an oder sollen den Bürgern Sicherheit geben. Wer weiß schon, in wievielen Kundenlisten, Karteien und Computern wir ahnungslos gespeichert sind, welchen Distrikten wir bei irgendwem zugeordnet sind, welche Netze der Erwartung oder der Möglichkeit über uns unsichtbar ausgebreitet sind?

Auch ein Netz von Kirchen und Kirchengemeinden bedeckt unsere Stadt, grenzt uns nach Straßen und Wohnbezirken ein, ordnet uns dahin und dorthin zu und wartet, daß wir „ins Netz gehen".

Hier haben Sie nun den Gemeindebrief der Friedenskirche in der Hand. Das ist Ihr Bezirk. Da gehören Sie von Rechts wegen hin. Auch in dieser Gemeinde hoffen wir, daß Sie sich irgendwo anschließen und unterbreiten hier unser Angebot. Wir haben nicht nur zwei Kirchen für den Sonntagsbedarf, nein, wir bieten Ihnen auch für die Woche was. Schlagen Sie mal auf! Für Senioren und Kinder, für Männer und Frauen, für Kranke und Gesunde, für Musikalische und Unmusikalische ist was dabei. Sicher bei weitem nicht genug und

schon gar nicht attraktiv genug, aber wir geben uns Mühe. Wir haben das Angebot gefächert nach unseren gegenwärtigen Möglichkeiten und würden gern noch mehr tun. Kann sein, daß Sie gerade nicht finden, was Sie suchen. Das tut uns leid. Eine Gemeinde der Volkskirche, zu der man durch den Wohnsitz gehört, ist so vielen unterschiedlichen und widersprüchlichen Erwartungen ausgesetzt. Denen kann man gar nicht gerecht werden.

Da haben es die kleinen Gruppen von Christen in den Freikirchen gut. Sie bieten Nestwärme für Gleichgesinnte. Dafür ziehen sie die Zügel straffer. Sie erwarten von ihren Leuten ganz schön was und nicht nur finanziell. Da muß einer auch „ans Netz gehen", sonst ist er draußen. Da wird mitgemacht, sonntags und in der Woche.

Bei uns kann man auf Distanz bleiben. Die meisten tun es. Unser Dienstleistungsbetrieb wird bei Bedarf in Anspruch genommen, so etwa an den großen Stationen des Lebens zu Taufe, Konfirmation, Trauung und Bestattung. Oder wenn die Schwester gebraucht wird. Und natürlich Heiligabend.

Viele halten soviel Freiheit für falsch. Wie kann der Anspruch des Evangeliums ernst genommen werden, wenn die Kirche so laue Sitten duldet? Um glaubwürdig zu bleiben, sollte sie viel mehr Beteiligung von ihren Leuten fordern, sagen sie. Auch auf die Gefahr hin, daß mancher sich ärgert und austritt. Das Netz muß enger geknüpft werden, damit nicht so viele durch die Maschen gehen.

Andere widersprechen. Das Netz soll weit bleiben, meinen sie. Wer durchschlüpfen will, kann es tun. Gerade darin liegt die Chance unserer Kirche, daß sie so vielen Möglichkeiten Raum gibt, so viele Lebensgestalten duldet. Nur so kann mündiger, selbstverantworteter Glaube wachsen. Das ist unsere protestantische Tradition.

Was meinen Sie? Es wäre mir wichtig, zu wissen. Vielleicht schreiben Sie's mal auf und lassen mir eine Antwort zukommen. Darüber würde ich mich freuen. Ein Gespräch käme in Gang. Man könnte die Teilnehmer irgendwann einmal im Gemeindehaus versammeln, um weiterzureden. Was für eine Kirche werden wir unseren Kindern und Enkeln hinterlassen? Dienstleistungsbetrieb oder Aktionsgemeinschaft? Oder ist beides falsch? Aber was ist richtig? Auf Antworten aus dem Leserkreis bin ich gespannt.
Mit vielen guten Wünschen grüßt Sie

Ihr Hannes Heller

Informationen

Silberhochzeit. Unseren Küstersleuten, Ehepaar Klaus-Dieter und Christa Ebbrecht, die am 9. Juni Silberhochzeit feiern konnten, erhoffen wir viel Gutes und Gottes Segen für die weitere Zeit miteinander.

Stadtteilfest am 5. September. Bei den geplanten Veranstaltungen wird auch die Jugend der Friedenskirche beteiligt sein. Die Begegnungsstätte für Ältere stellt ihre Arbeit ab 14.00 Uhr beim Markt der Möglichkeiten vor. Wir wünschen dem Fest einen harmonischen Verlauf.

Diakonie-Sammlung. In der Opferwoche der Diakonie 1987 vom 11. — 17. September werden Mitarbeiter unseres Besuchsdienstes mit Sammellisten ins Haus kommen und Ihre Spende erbitten. Sie ist bestimmt für Einrichtungen des Diakonischen Werkes und besonders zur Orientierungshilfe für Flüchtlinge.

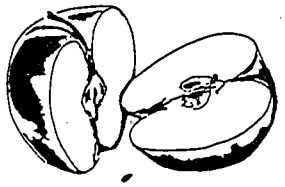
Ihre Spende kommt an — 100 prozentig. Opferwochensammlung 1986 des Diakonischen Werkes in Kurhessen-Waldeck.

Sammlungsergebnis 322.000 DM.

Alteneinrichtungen	7.000 DM
Arbeitslosenprojekte	49.000 DM
Bahnhofsmissionen	35.000 DM
Behinderteneinrichtungen	83.000 DM
Gesundheits- und Erholungseinrichtungen	36.000 DM
Jugendhilfe	51.000 DM
Offene Fürsorge	25.000 DM
Suchtkrankenhilfe	34.000 DM
Telefonseelsorge	2.000 DM
	322.000 DM

Miteinander teilen —

Opferwoche der Diakonie 1987



Diakonie

Indische Dorfkinder — Klingelbeutelsammlung September—Oktober.

Reverend Michael Naidu schreibt: „Inzwischen hat die indische Regierung komplizierte Bestimmungen eingeführt, nach denen der Erhalt von Geldern aus dem Ausland sehr erschwert wird. Nun mußte dort auch ein eingetragener Verein gegründet werden. Unser Neffe hat nun zusammen mit Freunden den Verein YESS — Youth Education and Service Society gegründet . . . Herzlichen Dank für Eure große Opfergabe über DM 2.293,50 im Jahr 1986! Bitte grüße Deine Gemeinde und danke ihr für die große hilfreiche Unterstützung unseres Projektes YESS."

Wir hoffen, beim Gemeindefest Michael Naidu zu begrüßen und von ihm einen Bericht zu bekommen.

Anmeldung der Konfirmanden. Am Dienstag, 29. September von 15.00—17.00 Uhr werden im Gemeindehaus und in der Apostelkapelle die neuen Vorkonfirmanden angemeldet. In der Regel werden es die Mädchen und Jungen sein, die jetzt das 7. Schuljahr angefangen haben und nach Ostern 1989 konfirmiert werden sollen. Bei der Anmeldung bitte das Familienstammbuch mitbringen!

Altpapier. Die Jugendmitarbeiter schreiben: Liebe Gemeindemitglieder! Die Jugend der Friedenskirche sammelt seit nunmehr 9 Jahren in dieser Gemeinde Altpapier. Angefangen mit unseren Altpapiersammlungen haben wir aus der Idee heraus, den Gemeindemitgliedern die Möglichkeit zu bieten, Ihr Altpapier zur Wiederverwertung zur Verfügung zu stellen.

Leider hat sich die Situation rapide verschlechtert. Bisher konnte die Jugend der Friedenskirche durch den Erlös der Sammlungen einen Teil ihrer Arbeit finanzieren und viele andere soziale Projekte unterstützen. Mittlerweile bekommen wir für die Tonne Altpapier nur noch 10,— DM. Schon jetzt müssen wir davon ausgehen, daß wir für die beiden Sammlungen im August und November kein Geld, bzw. nur noch sehr wenig Geld erhalten werden.

Bis Oktober stehen die Altpapiercontainer der Stadt Kassel, so daß Sie bequem das Papier dorthin bringen können.

Wir bedanken uns bei Ihnen für die Treue und die zahlreich erlebten Freundlichkeiten.

Im Namen des JMT (Jugendmitarbeiterteam) Karin Pedina / Claudia Schmitz

Frühgottesdienst in der Apostelkapelle ist in diesem Jahr zum letztenmal am 4. Oktober.

Die Gemeide bittet herzlich um Gaben für die **Ausschmückung des Erntealtars** in der Friedenskirche und in der Apostelkapelle.

Gemeindebrief — Kosten und Unkosten. Der Gemeindebrief wird kostenlos abgegeben — grundsätzlich. Aber die Herstellung kostet viel. Wer uns gelegentlich ein paar Mark zur Unkostendeckung in die Hand drückt, macht sich nicht strafbar. Dankeschön!

Festgottesdienste in der Friedenskirche.

Das **Diakonissenhaus** begeht am 18. Oktober wieder sein Jahresfest und beginnt mit einem Gottesdienst in der Friedenskirche.

Am 1. November möchte die **SELKD** (Selbständig Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands) aus der Tischbeinstraße ihr Musikfest in unserer Kirche begehen.

Vom **26. März bis 2. April 1988** soll eine **Gemeindeahrt nach London** stattfinden. Kosten und genauere Einzelheiten stehen im Moment noch nicht fest. Interessenten wenden sich bitte an Pfarrer Reiner Remke.

*

AUS DEN KREISEN UND GESPRÄCHSGRUPPEN

Besuchsdienst. Im Besuchsdienst können wir als neue Mitarbeiter begrüßen (in Klammern die Bezirke)

Frau Irene Heerdt, Geysostraße 7 (Heerstraße und Regentenstraße);

Herrn Erich Luther, Wurmbergstraße 71 (Friedrich-Ebert-Straße 114—124);

Herrn Manfed Paul, Parkstraße 39 (Hansastraße);

Frau Hildegard Siebrecht, Aschrottstraße 9 (Kattenstraße 6—18, Kirchweg 73—77; 70—78);

Frau Ursula Zobel, Kattenstraße 18 (Kattenstraße 1—9; Kirchweg 80—88; Breitscheidstraße 33—39; Aschrottstraße 2—4).

Leider müssen wir Frau Charlotte Tietz, Lassallestraße 15, verabschieden mit herzlichem Dank für ihre bisherige Mitarbeit. Ihren Bezirk hat Frau H. Siebrecht übernommen (s. o.).

Zusammenkünfte des Besuchsdienstes. Jeweils um 19.00 Uhr im Gemeindehaus. Dienstag, 22. 9. und 10. 11. (Erfahrungsaustausch, Umgang mit Problemen von Menschen).

Dienstag, 27. 10. Gesamtbesuchsdienst und Ausgabe der neuen Gemeindebriefe. Wir werden einen Gast haben. Der Name steht noch nicht fest.

Mitarbeiter. Die monatlichen Besprechungen sind verabredet jeweils am Dienstag um 16.30 Uhr im Gemeindehaus für 1. September, 13. Oktober und 3. November. Neben aktuellen Dingen aus der Gemeinde versuchen wir, gesamtkirchliche Fragen aufzunehmen und zu bedenken. Aus gegebenem Anlaß möchten wir uns von kundiger Seite informieren lassen über „Feministische Theologie — was ist das?"

Bibelstunde. In den wöchentlichen Bibelstunden jeden Mittwoch um 19.00 Uhr sollen im September die jeweiligen Predigttexte des folgenden Sonntags, im Oktober und November die „Ich-bin"-Worte Jesu im Johannesevangelium besprochen werden.

Familienfreizeit vom 11. — 25. September auf Baltrum unter Leitung von Frau Karin Pedina für Mütter mit Kleinkindern ist ausgebucht. Wir wünschen gutes Wetter und gutes Gelingen.

Langzeitsitzung nennen wir die Zusammenkünfte des Kirchenvorstands, die über einen ganzen Tag Gelegenheit zur Aussprache ohne den Druck einer Tagesordnung geben. So am Sonnabend, 19. September.

Zwei-Tages-Wanderung für Frauen am 17./18. Oktober

Nachdem wir im vergangenen Herbst bei unserer Wanderung zwei wunderschöne Tage miteinander verbracht haben, wollen wir in diesem Jahr wieder zu einer Tour starten. Die Wanderung führt von der Söhre aus auf dem „Spangenberger Schusterpfad" über Eiterhagen und Kehrenbach nach Spangenberg (etwa 25 km). Am Sonntag geht es dann über Melsungen nach Körle und Dörnhagen. Da wir in einem Gasthaus übernachten wollen, bitten wir alle Interessierten sich möglichst bald anzumelden bei: Rosemarie Siebrecht, Bodelschwinghstraße 3, Telefon 1 26 34 oder bei Regina Dellit, Elfbuchenstraße 3, Telefon 1 67 03.

Regina Dellit

Einführung in die Technik der Seidenmalerei

Sie regt zu schöpferischem Tun an, auch wenn man meint, kaum zeichnen zu können. Vorgesehen für diesen Kurs sind 8—10 Doppelstunden ab 15. Oktober jeweils donnerstags von 19.00 bis 20.30 Uhr im Gemeindehaus der Friedenskirche. Die Kursgebühr beträgt 15,— DM.

Anmeldungen bis zum 1. Oktober bei: Frau H. Schollmeyer, Telefon 31 53 85 oder Frau R. Dellit, Telefon 1 67 03.

Die Begegnungsstätte für Ältere bietet an:

Seniorentanz im Gemeindehaus von 15.00—17.00 Uhr an jedem 2. und letzten Freitag im Monat, also am 11. und 25. September, 9. und 30. Oktober, 13. und 27. November und am 11. Dezember.

Herbstfahrt für Senioren am Montag, 28. September, nach der Lullusstadt Bad Hersfeld. Abfahrt um 14.00 Uhr an der Friedenskirche (Elfbuchenstraße), Fahrtkosten DM 7,—, Anmeldung bei Frau Marianne Neuhaus, Telefon 3 49 17.

Mitarbeiterinnen braucht die Begegnungsstätte immer. Vielleicht würde Ihnen die Aufgabe Freude machen. Dann sprechen Sie mit Frau Neuhaus, ob und wo Sie gebraucht werden bei der Betreuung der älteren Besucher der Begegnungsstätte.

DIE GEMEINDE LÄDT EIN

. . . zum **Gottesdienst** am 13. September um 10.00 Uhr in der Friedenskirche **gemeinsam mit** den Bewohnern des **Erich-Freudenstein-Hauses** — Diakonie-Wohnstätten.

. . . zur **Geburtstagsfeier der Senioren,** die im Vormonat 70 Jahre oder älter geworden sind, am Mittwoch, 2. September, 7. Oktober und 4. November, von 15.00—17.00 Uhr bei Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus.

. . . zum **Reformationsgottesdienst** in der Friedenskirche am Sonnabend, 31. Oktober, um 19.00 Uhr.

. . . zum **Predigtnachgespräch** im Anschluß an den Gottesdienst um 10.30 Uhr in der Apostelkapelle am 8. November. Den Gottesdienst wird Pfarrer Dellit halten, Text für die Predigt ist Lukas 11, V. 14—23.

. . . zur **Goldenen und Silbernen Konfirmation 1988.** Die ehemaligen Konfirmanden aus den Jahren 1936, 1937 und 1938 (Goldene Konfirmation) und 1961, 1962 und 1963 (Silberne Konfirmation), die in der Friedenskirche oder an anderen Orten konfirmiert worden sind, sollen eingeladen werden am 29. Mai 1988 (!), Sonntag nach Pfingsten. Wir möchten jetzt schon und in den nächsten Gemeindebriefen darauf hinweisen, damit möglichst viele sich den Termin vormerken und andere darauf aufmerksam machen können. Die Feier soll beginnen mit einem geselligen Nachmittag am Sonnabend, 28. Mai 1988. Am darauffolgenden Sonntag soll ein festlicher Abendmahlsgottesdienst in der Friedenskirche gehalten werden. Mit einer Kaffeetafel am Nachmittag klingt die Feier aus. Anmeldungen und Adressenangaben bitte bei Pfarrer Johannes Becker, Telefon 1 79 72!

Gemeindefest am Erntedanktag rund um die Friedenskirche

ERNTEN UND TEILEN

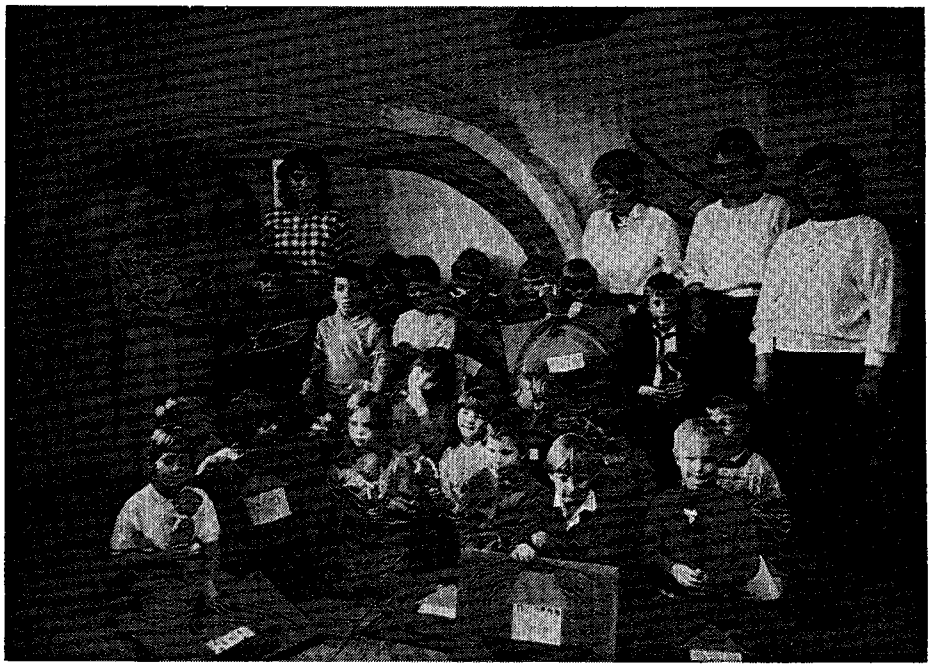
Feiern Sie mit uns am 4. Oktober!

10.00 Uhr	**Familiengottesdienst** mit Abendmahl in der Friedenskirche
11.30 Uhr	**Bewegungsspiele** und **Tanz**
12.15 Uhr	**Eintopfessen** im Gemeindehaus
13.00 Uhr	**Spiele** und **Aktivitäten** Moritat-Singen mit der Drehorgel Gemeinderallye für Jugendliche Marionettendarbietung Märchen und Geschichten für Kinder Luftballon-Fliegen Berichte — Kinderspiele — Seniorenprogramm und vieles mehr
15.30 Uhr	**Kaffeetrinken** im Gemeindehaus
16.30 Uhr	**Offenes Singen** mit unserem Chor und Abschluß in der Friedenskirche

Anschließend Beatfest für Jugendliche im Keller des Gemeindehauses Wer spendet Kuchen? Nur trockene oder Obstkuchen bitte! (Abgeben am Samstag, 3. Oktober, ab 15.00 Uhr im Gemeindehaus). Auch Geldspenden zur Unkostendeckung willkommen.

MITTEILUNGEN AUS UNSERER KINDERTAGESSTÄTTE

Am Ende des Kindertagesstättenjahres 1986/87 haben wir 24 Schulanfänger und deren Eltern aus unserer Kindertagesstätte verabschiedet. Die Kinder, die sich während ihrer letzten Tage im Kindergarten besonders mit Noah und seiner Arche beschäftigt hatten, zeigten ihren Eltern in einem kleinem Spiel, daß sie bereit sind, sich einem neuen Lebensabschnitt zu stellen — mit vielen Hoffnungen und Erwartungen, aber auch mit einer gewissen inneren Stärke. Gute Wünsche von uns allen sollen diese Kinder begleiten.



Vor dieser Verabschiedung jedoch feierten wir mit allen Kindern und Eltern unser **Sommerfest**, ein richtiges Spielfest zum Mitmachen für groß und klein. U. a. ließen wir auch Luftballons steigen und grüßten damit alle, die irgendwann einen Ballon finden würden. Viele Menschen antworteten auf unsere Grüße, worüber wir uns natürlich sehr freuten.

Ganz besonders freuten wir uns über 2 Briefe; ein Luftballon wurde ca. 100 km westlich von London auf einem Pferdegestüt gefunden, er hat wohl den weitesten Weg hinter sich gelegt? Ein anderer Luftballon wurde in Herzhausen am Edersee von einem Mann gefunden, der uns schrieb: . . . ich habe mich so über den Fund gefreut. Ich kenne euren Kindergarten nämlich, vor mehr als 30 Jahren war es auch mein Kindergarten. Heute bin ich selbst Vater und habe 2 Kinder . . .

Ich denke, es wird wohl nicht unsere letzte Luftballonaktion gewesen sein.

Hyde Stud Farm

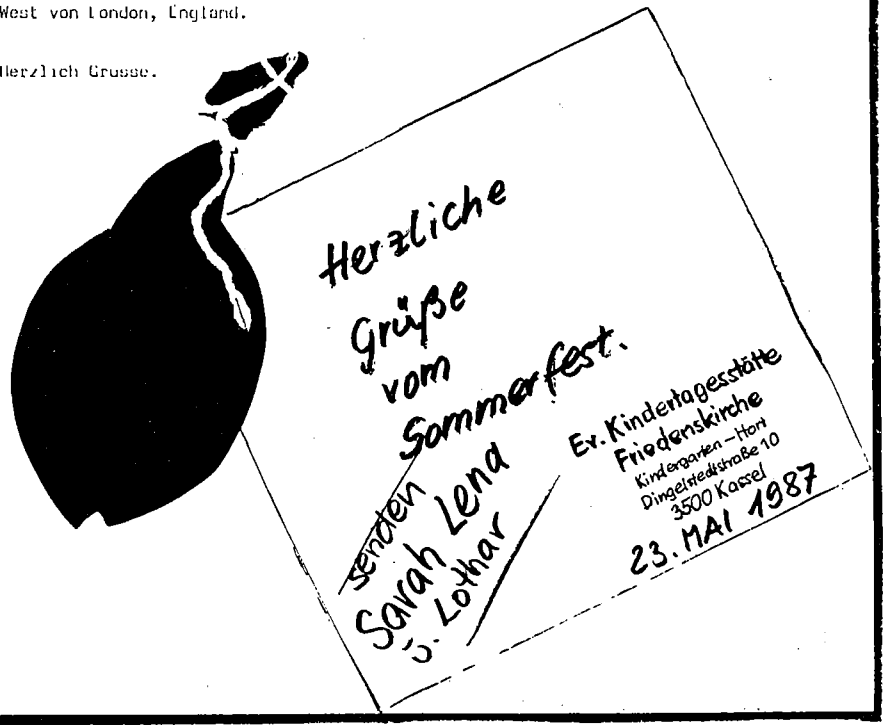
Ecchinswell, Nr Newbury
Berkshire RG15 8UN

Telephone: Headley (063523) 573

Ev. Kinderlagesstasse
Friedenskirche
Kindergarten - Hart
Dingelstechstrasse 10
3500 KASSEL

Wir haben eure Luftballon bei uns gefunden. Wir haben eine Pferde Gestut am Land in der nahe von Newbury. Newbury is ein Stadt ungefahr 100 Kilometer West von London, England.

Herzlich Grusse.

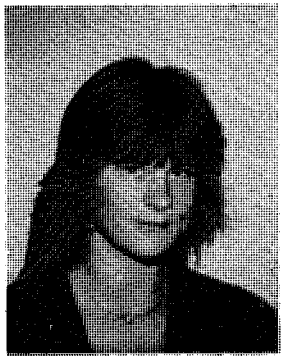


Bleibt noch zu berichten, daß wir im August 24 neue Kinder aufgenommen haben. Damit konnten nicht alle vorangemeldeten Kinder berücksichtigt werden. Eine lange Warteliste besteht nach wie vor.

Unsere Berufspraktikantin Kerstin Pietzner hat ihre Ausbildung als Erzieherin bei uns beendet, wir freuen uns auf unsere neuen Praktikantinnen Susanne Rumpf und Claudia Siebert.

Waltraud Kirchmeier

Claudia Siebert



Susanne Rumpf

*

KIRCHENMUSIK

Der **Singkreis für Senioren** trifft sich wegen der Reise- und Ferienzeit erst Ende September wieder. Den genauen Termin bitte bei Frau Magdanz erfragen (Telefon 1 41 25).

Der **Kirchenchor** der Friedenskirche will am **8. November** im Gottesdienst der Friedenskirche singen. An diesem Sonntag ist auch die Kollekte für die Kirchenchorarbeit unserer Gemeinde bestimmt. Wer hat noch Lust, mitzusingen? Bitte bei Herrn Jürgen Schneider melden Telefon 0 66 21 / 6 54 90) oder am Montag um 19.30 Uhr ins Gemeindehaus kommen.

Kirchenmusik zum **Erntedank- und Gemeindefest am 4. Oktober 1987** in der Friedenskirche Die Musikgruppen der Friedenskirchengemeinde, Posaunenchor (Ltg. B. Köhler), ein Flötenchor (Ltg. U. Barth), sowie der Kirchenchor, werden den Gottesdienst und das im Anschluß daran stattfindende Gemeindefest mit musikalischen Beiträgen gestalten.

Unter anderen musikalischen Darbietungen wird, als Abschluß des Gemeindefestes, das große „Gloria" für Orchester, Chor und Solostimmen von Antonio Vivaldi zu hören sein. Solisten: Sopran — Heike Hallaschka; Alt — Ute Hallaschka.

Vorankündigung:

ORGELKONZERT — 20. November 1987, um 20.00 Uhr in der Friedenskirche. Orgelwerke von Joh. Brahms sowie die Vier Ernsten Gesänge op. 121 von Joh. Brahms (bearb. für Orgel und Gesang) werden zu hören sein.

Alt: Margreth Reuter-Edzard

Orgel: Jürgen Schneider

Biotechnik und Schöpfungsglaube

Vielleicht finden Sie auf Ihrem Erntedanktisch dieses Jahr eine »Tomoffel«. Ja: Sie haben richtig gelesen, es ist kein Druckfehler! Die Tomoffel ist ein Ergebnis neuer biotechnischer Methoden. Die Zellen von Tomatenpflanze und Kartoffel werden zu einer Mischform verschmolzen. Eine ähnliche Neukombination ist die aus Schaf und Ziege gebildete »Schiege«.

In der Rinderzucht spielt das Herstellen identischer Mehrlinge eine wichtige Rolle. Die Embryonen werden im 16-Zell-Stadium unter dem Mikroskop geteilt. Dadurch entstehen »eineiige« Zwillinge. Sie werden dann durch Embryotransfer in verschiedene Muttertiere übertragen. Sie verhalten sich in Milchleistung und Widerstandsfähigkeit gegenüber Krankheiten wie eineiige Zwillinge. Das vereinfacht die Tierhaltung und bringt einen höheren Gewinn.

Aus der Sicht der Landwirtschaft ist es verständlich, daß Kosten gesenkt und Gewinne erhöht werden sollen. Wir als Verbraucher sind am Modernisierungsdruck mit beteiligt, weil wir billige Produkte verlangen. Auch für die Zeit nach dem Jahr 2000, wenn ca. sechs Milliarden Menschen zu ernähren sein werden, müssen wir uns heute vorbereiten.

Diese hoffnungsvollen Perspektiven haben aber auch eine Kehrseite. Die neuen Techniken können die genetische Vielfalt von Pflanzen und Tieren verringern. Für den Augenblick hat man zwar ertragreiche Planzen. Beim Auftreten neuer Krankheiten würde man jedoch den Genbestand von Wildformen benötigen, die dagegen widerstandsfähig sind. Außerdem werden für viele gentechnische Veränderungen »Gen-Taxis« gebraucht. Manche dieser »Taxis« sind »amputierte« Krankheitserreger. Wie werden sie sich in den neuen Lebewesen verhalten?

Es gibt aber auch grundsätzliche Einwände. Der Molekularbiologe Edwin Chargaff bezeichnet den Eingriff in die Erbsubstanz, in die Zellkerne als Kerne des Lebens, als den zweiten Sündenfall der Wissenschaft nach dem Eingriff in die Kerne der Materie und der damit entfesselten Atomenergie. Auf den ersten Seiten der Bibel wird den Menschen auch eine Grenze gesetzt. Im Drang nach mehr Wissen und Macht, letztenendes um zu sein wie Gott, überschreitet sie der Mensch und »ißt vom Baum der Erkenntnis«.

Gott aber hat den Menschen beauftragt, die Erde zu bebauen und zu bewahren. Er muß und darf zu seiner Existenzsicherung seine Mitwelt »ge«brauchen, aber er darf sie nicht »ver«brauchen. Nach den Schöpfungstexten des Alten Testamentes ist der Mensch als Teil in die Schöpfung als Ganzes hineinversetzt und hat Rechenschaft abzulegen über seinen Umgang mit ihr. Er trägt Verantwortung für sie — Verantwortung vor den nachfolgenden Generationen und vor Gott, ihrem Schöpfer.

Hans-Hermann Böhm

Aus unseren Familien

Wie köstlich ist deine Güte, Gott, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben! Psalm 36, 8

Es wurden getauft:

[redacted]

Des Herrn Augen schauen alle Lande, daß er stärke, die mit ganzem Herzen bei ihm sind. 2. Chronik 16, 9

Es wurden kirchlich getraut:

[redacted]

Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein. Offenbarung 21, 4

Es wurden bestattet:

[redacted]

[redacted]

Veranstaltungen

Gottesdienste:

Friedenskirche
Jeden Sonntag, 10.00 Uhr
Abendmahlsfeier jeden Sonntag, 11.00 Uhr
Am letzten Sonntag im Monat Abendmahl im Gottesdienst

Apostelkapelle
8.30 Uhr Frühgottesdienst (bis 4. Oktober)
10.30 Uhr Gottesdienst
Am ersten Sonntag im Monat Abendmahl im Gottesdienst

Kindergottesdienst:

Apostelkapelle
Jeden Sonntag 9.30 Uhr
(Leitung Änne Böttger, Telefon 6 53 15)

Morgengebet
Jeden Mittwoch, 7.00 Uhr, in der Sakristei der Friedenskirche (Eingang Elfbuchenstr.)

Begegnungsstätte für Ältere
An jedem Montag und Freitag von 15—17 Uhr wird ein Zusammensein für Besucher angeboten, Friedenskirche, (Eingang Elfbuchenstraße)

Kirchenchor
Montag, 19.30 Uhr, im Gemeindehaus
(Ltg.: Jürgen Schneider, Tel. (06621) 6 54 90)

Posaunenchor
dienstags 18.30 Uhr im Gemeindehaus
(Leitung: Bettina Köhler, Telefon 77 46 61)

Singkreis für Ältere
vierzehntägig, dienstags um 16.00 Uhr im Gemeindehaus (Leitung Felicitas Magdanz, Tel. 1 41 25). Erst wieder Ende September.

Gesprächskreis Olgastr. — offen für alle!
Dienstag, 1. September, 20.00 Uhr im Gemeindehaus „Gedichte, die uns begleiten" Gesprächsleitung Johannes Becker

Dienstag, 13. Oktober, 20.00 Uhr im Gemeindehaus „Feministische Theologie — was ist das? Referentin angefragt

Dienstag, 3. November, 20.00 Uhr im Gemeindehaus. Bilder aus Jerusalem

Gesprächskreis "Apostelkapelle"
nach Absprache etwa alle 3 Wochen

Bibelarbeitskreis, Mittwoch, 19.00 Uhr (entfällt in den Ferien)

Gemeindekreis „Mütter mit Kleinkindern"
Dienstag: 10.00—11.30 Uhr Gemeindehaus
Donnerstag: 14.30—16.30 Uhr Gemeindehaus
Leitung: Karin Pedina

Müttergesprächskreise
Jeden 2. u. 4. Montag im Monat, 20.00 Uhr. Bei Karin Pedina anfragen, da wir uns privat treffen.

Gymnastik für Senioren und Ungeübte
Donnerstag, 10.00—11.00 Uhr
Leitung: Regina Dellit

Kinder und Jugend
Montag: 18.00—19.30 Uhr Konfirmierte
Leitung: Anke Brauer, Auf der Schubach 38; Elke Roßbach, Wilhelmshöher Allee 180

19.30—21.00 Uhr jeden ersten Montag im Monat: Bibelkreis für Jugendliche
Leitung: Karin Pedina

Mittwoch: Kinderkreis, Sommerpause

Donnerstag: TEESTUBE (bis Herbst Sommerpause, stattdessen Sportgruppe)
Leitung: Hans-Georg Brauer, Oliver Schneider, Dirk Roas, Hans Kuhbandner, Jörg Ebbrecht, Christian Dellit.

Freitag: 19.00—20.30 Uhr Jugendkreis ab 15 Jahre
Leitung: Claudia Schmitz, Kirchweg 75
Hans Kuhbandner, Pettenkoferstraße 1

Anschriften

Vorsitzender des Kirchenvorstandes
Wilhelm Kalden, Huttenplatz 10, Tel. 77 73 83

Pfarrer
Bezirk Ost:
Johannes Becker, Olgastraße 14,
Telefon 1 79 72

Bezirk Mitte:
Gottlieb Dellit, Elfbuchenstraße 3,
Telefon 1 67 03
(Geschäftsführung)

Bezirk West:
Reiner Remke, Friedrich-Ebert-Straße 249,
Telefon 3 67 27

Sprechzeiten der Pfarrer:
nach Vereinbarung;
am ehesten aber zu erreichen am Dienstag und Freitag zwischen 8.00 und 10.00 Uhr

Gemeindediakonin
Karin Pedina, Diakonissenstraße 8
Telefon 77 38 69

Gemeindeschwestern
Annegret Weißhaar, Elfbuchenstraße 26,
Telefon 77 28 95
Patricia Viehmann, Schachtenstraße 18,
Telefon 6 67 42
Sprechzeiten:
Montag bis Freitag 11.30—12.30 Uhr
Telefon 31 25 62 (Zentrale Diakoniestation Kassel-West) oder 7.00—7.30 Uhr unter den oben genannten Nummern

Küster
Friedenskirche:
Klaus-Dieter Ebbrecht, Elfbuchenstraße 3,
Telefon 1 56 90
Apostelkapelle:
Anneliese Uffelmann, Baumgartenstraße 5 A,
Telefon 6 89 79

Organisten
Friedenskirche:
Jürgen Schneider, Hohnemannstraße 54 A, Kassel, Telefon 88 67 21 und Dreherstr. 3, Bad Hersfeld, Telefon (0 66 21) 6 54 90
Apostelkapelle:
Ingrid Emde, Lilienweg 19, Telefon 88 42 23
Isolde Gebhardt, Heinrich-Heine-Straße 67,
Telefon 2 45 07

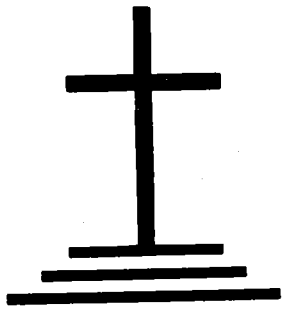
Kindertagesstätte
Dingelstedtstraße 10, Telefon 77 48 32
(Leiterin: Waltraud Kirchmeier)

Begegnungsstätte für Ältere
des Deutschen Evangelischen Frauenbundes, Elfbuchenstraße (Friedenskirche)
(Leiterin: Marianne Neuhaus, Rudolphstr. 8,
Telefon 3 49 17)

Telefon-Seelsorge Kassel
Tag und Nacht Telefon 1 11 01

Konto der Friedenskirche
für **alle** Zwecke
Stadtsparkasse Kassel 123 091
(Das Konto 121 608 ist aufgelöst worden!)

Herausgeber: Evang. Friedenskirche Kassel
Verantwortlich für den Inhalt:
Johannes Becker
Redaktionsschluß für Nr. 190 (Nov.—Dez. 87) am 2. Oktober



Bestattungsinstitut
BOECK

Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen im In- und Ausland
Erledigung der Formalitäten
Auf Wunsch Hausbesuch

Kassel, Breitscheidstraße 33 / Ecke Kattenstraße

Telefon 77 55 33 – immer erreichbar

Das Fachgeschäft
für beste Fleisch- und Wurstwaren

A. Burghardt

Kassel, Elfbuchenstraße 5, Tel. 1 23 58

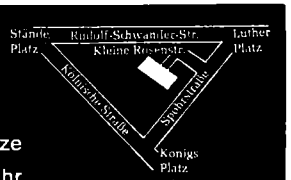
Wir liefern Ihnen frei Haus
Schinken im Brotteig
Aufschnittplatten
belegte Schnittchen
kalte Bufetts
Spezialität: Knochenschinken
aus eigener Räucherei

Bücher, Bibeln, Gesangbücher, Karten, Kalender, Poster, Schallplatten, Keramik-Sprüche, Jugend- und Kinderbücher

Evangelische Buchhandlung

Kleine Rosenstraße 4 (Friedenshof), Telefon 1 44 46 — Parkplätze

Wir bedienen Mo–Sa 9 – 13 Uhr; Mo, Di, Do, Fr 14.30 – 18.00 Uhr



Günther Kraft Malermeister

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER MALERARBEITEN

3500 Kassel · Friedrich-Ebert-Straße 137 · Fernruf 51 31 75

SEIT 1909
BESTATTUNGEN

H. BUHLE OHG

OBERE KARLSSTRASSE 6 RUF 1 53 75

Erledigung sämtlicher Wege

Hilbig Bürotechnik

Inh. Karl-Heinz Hilbig

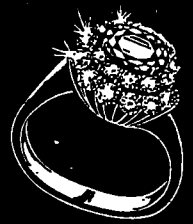
Elfbuchenstraße 5 · Fernruf 1 21 50

Registrierkassen · Büromaschinen

Bürobedarf · Reparatur-Werkstatt

Hugin- + Regna-Kundendienst

Was sich liebt,
das schmückt sich.



Schmuck

ist ein zärtliches Geschenk.

Neuanfertigungen
Reparaturen

Goldschmuck
Silberschmuck
Armbanduhren

Stiluhren
Trauringe
Bestecke
Juwelen

Juwelier
Theo Schulze

Uhrmachermeister

Friedrich-Ebert-Straße 113 3500 Kassel

Die Stadtsparkasse

Kassels engagierte Bank

Geschäftsstelle „An der Friedenskirche" · Tel. 7 12 40 · Friedrich-Ebert-Str. 133

E. Strohberg

Ihr Fachgeschäft für Hausrat,
Kleineisenwaren und Geschenkartikel

Kassel, Am Bebelplatz
Telefon: 1 63 74

Kosmetik und med. Fußpflege, auch Hausbesuche

Angelika Bolse
3500 Kassel · Breitscheidstraße 19 · Tel. 77 57 51 oder 1 85 16

I H R E B A N K I N K A S S E L

Volksbank Kassel eG

Zweigstelle Westend · Elfbuchenstraße 2 · Tel. 78 93-2 81

HÖRBEHINDERTE

Wenden Sie sich vertrauensvoll an unsere Fachinstitute

Hörgeräte-Anpassungen in Zusammenarbeit mit Ihrem HNO-Facharzt.

Heini Weber

Hörgeräteakustiker Meisterbetriebe

KASSEL Wilhelmsstraße 1

ESCHWEGE MELSUNGEN HANN. MÜNDEN WARBURG FULDA BAD ORB SCHLÜCHTERN

KONRAD MOHR · BESTATTUNGSINSTITUT

Inh. Georg Mohr, Schreinermeister
3500 Kassel, Wahlershäuser Straße 38

Im Trauerfall Erledigung aller Formalitäten

Auf Wunsch Besuch im Trauerhaus

RUF 6 30 11 Gegr. 1903

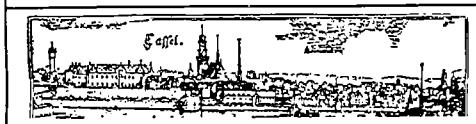
PIETÄT Seit 1868
DÖTENBIER
Bei einem Sterbefall sind in kürzester Zeit viele Dinge zu erledigen und zu ordnen ...
Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.
☎ 05 61 / 1 22 85 · Wilhelmsstraße 31 · 3500 Kassel

Der richtige Weg zum FÜHRERSCHEIN
Fahrschule W. KRUMEY
ELFBUCHENSTR. 10
Unterricht Mo. v. 18.30–20.00 Uhr
Anmeldung ab 17.30 Uhr
Telefon 49 61 29

M. HORNSCHU
Glas · Porzellan · Tonwaren
Kassel nur noch Oberste Gasse 5
Nähe Staatstheater
Ruf 77 23 29

Drogerie — Reformhaus
C. F. Naatz
Inh. Hans Weber
Bebelplatz 136
Hier werden Sie beraten, hier sind Sie noch Kunde!

Jochen's Laden
Jochen Scharf
Friedrich-Ebert-Str. 125 · Telefon 1 30 56
3500 Kassel
● Zeitschriften ● Tabakwaren
● Toto & Lotto ● Geschenkartikel



Blumen Brennemann
Am Bebelplatz
Tel. 1 63 97
Mitglied der Fleurop

KIOSK und GETRÄNKEMARKT WEBER
Breitscheidstraße 17 · Telefon 77 67 06
Süßwaren · Spirituosen
Original Pfälzer Weine
Tägl. von 6.00 Uhr bis 22.00 Uhr geöffnet

Echte hausmacher Wurstwaren
über 30 Jahre
Landwurst Bautsch
Kassel
Holländische Straße 48 Ruf 8 35 54
Täglich frische Eier direkt vom Bauernhof

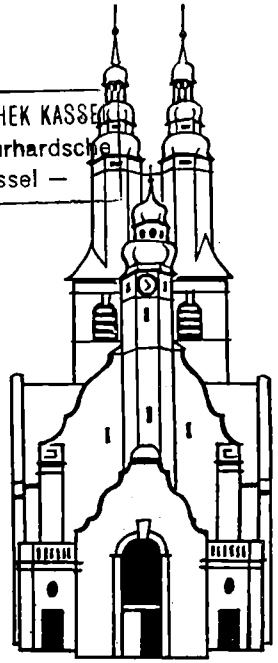
Der moderne Wandschmuck
Zierspiegel und Drucke
von modernen Malern
Glas-Maurer
Friedrich-Ebert-Straße 120
Ruf 1 36 25

ELEKTRO-SCHULZE
Wilhelmshöher-Allee 148
Telefon 1 38 09
Elektro-Installation
Hausgeräte-Service
moderne Wohnraumleuchten

Sargmagazin
KARL Gobrecht Schreinermeister
Kassel, Fünffensterstraße 18, gegenüber dem Rathaus
Bestattungsinstitut · Telefon 1 41 19

Evangelische Gemeinde der Friedenskirche

GESAMTHOCHSCHUL-BIBLIOTHEK KASSEL
— Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel —
38 Hass.



Gemeindebrief 190

NOVEMBER — DEZEMBER 1987

Friedenskirche und Apostelkapelle

Liebe Gemeindeglieder der Friedenskirche!

„Habe ich schon einmal gelebt?" — Unter dieser Überschrift erfuhr ich neulich aus einer Fernsehzeitschrift etwas Interessantes: Shirley MacLaine, Richard Chamberlaine und Ruth Maria Kubitschek glauben an Wiedergeburt. Eigentlich hätte ich darüber froh sein müssen. Wie schön, wenn sich die Fernsehprominenz mit christlichen Themen beschäftigt. In diesen Tagen, in denen ich diese Zeilen schreibe, soll eine Fernsehsendung über das Thema laufen.

Aber dann las ich weiter und erfuhr, der Redakteur soll selber auch schon einmal gelebt haben. So weiß er es jedenfalls.

Und da wurde ich stutzig. Was ist hier eigentlich mit „Wiedergeburt" gemeint?

Offenbar doch ein Ereignis, ein Vorgang in der Vergangenheit. Was bewegt Menschen, sich solchen Themen zuzuwenden? Was veranlaßt sie, sich in dieser Form mit ihrer möglichen Vergangenheit zu befassen? Vielleicht tun es mehr als ich denke und fragen: Wer bin ich einmal gewesen?

Es wird erlaubt sein, gegen Ende eines Jahres sich darüber Gedanken zu machen. Gedenktage stehen wieder an: Volkstrauertag, Bußtag, Totensonntag, Silvester. Nicht zu vergessen das befrachtete christliche Weihnachtsfest.

Denke ich dabei an „Wiedergeburt?" Wie kommen überhaupt Menschen eines christlichen Abendlandes, dessen lange Zeit gültigen Werte in die Krise geraten sind, dazu, sich über ihre Wiedergeburt Gedanken zu machen?

„Wiedergeburt" ist ja zunächst ein sehr christliches, biblisches Wort. Wenn ich es recht verstehe, ist freilich dabei der Blick nicht auf die Vergangenheit (in welcher Gestalt lebte ich schon einmal im Jahre 1746?), sondern der Blick auf die Zukunft oder auf die Gegen-

wart gerichtet („Es sei denn, daß jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen", Joh. 3, V. 3).

In der christlich-jüdischen Glaubenstradition ist der Blick in die Zukunft gerichtet, die man mit Gott in Verbindung brachte. Die Geschichte hat ein Gefälle nach vorn.

Soll das nun nicht mehr gelten? Ist die Vergangenheit interessanter geworden, weil die Zukunft nichts Neues mehr aufzuweisen hat oder die Menschheit Angst vor ihrer eigenen Courage hat?

Interessiert es Sie, wer Sie in der Vergangenheit schon einmal waren? Oder ist der Glaube an so etwas nicht mehr als ein Jux, ein Auswuchs im Show-Geschäft, um Menschen an die Bildschirme zu bekommen?

Vielleicht überbewerte ich diese Angelegenheit. Aber mich bewegt schon, was hier geschieht, wenn es denn ein Trend sein sollte. Ich verstehe auch, daß es reizvoll ist, einmal etwas oder jemand anders gewesen zu sein. Aber warum der Blick in die Vergangenheit? Ich möchte nach meinen Möglichkeiten, nach meiner Wiedergeburt in der Zukunft fragen. Und ich möchte hoffen und wünschen, daß der Gott, an den ich glaube, damit zu tun hat. Ich stelle mir vor, daß die Wiedergeburt, die Menschen zuteil werden kann, auch Auswirkungen und Veränderungen unter uns schon jetzt bewirken kann und muß.

Es mag interessant sein, sich mit einer Wiederverkörperungslehre (so muß es korrekt heißen!) zu beschäftigen und dem Gedanken nachzuhängen, ob man schon einmal gelebt habe. Aber ist es nicht auch ein ganzes Stück Flucht aus der Verantwortung für eine heilvolle Zukunft? Diese hängt nämlich auch mit einer Veränderung des Menschen, einer Wiedergeburt zusammen. So sagen es von Einstein an bis heute viele wichtige Leute. Und diese Zukunft hängt eben mit dem Gott zusammen, der schon immer ein Gott war, der seinem Volk vorauszog auf gefahrvollen Wegen.

In den kommenden Tagen eines zu Ende gehenden Jahres werden manche Gedanken zurückgehen, in die Vergangenheit, traurige und dankbare. Das soll und muß so sein. Aber unsere Identität, die Veränderung, die Wiedergeburt des Menschen, sie kann nur in der Zukunft liegen. So lehrt es mich mein Glaube. Ich meine die Zukunft, die wir überschauen können und das, was unseren kurzsichtigen Augen entzogen ist. Das möchte ich glauben auch im Blick auf das langsam zu Ende gehende Jahr.

Ich wünsche Ihnen dankbare Tage der Hoffnung, der Besinnung, des Nachdenkens und vor allem der Hoffnung.

Es grüßt Sie herzlich Ihr Gottfried Dellit

Informationen

Altpapiersammlung am 7. November. Dies ist die letzte Altpapiersammlung unserer Jugend. Inzwischen hat die Stadt überall Container aufgestellt. Die Mühe des Sammelns zahlt sich finanziell schon lange nicht mehr aus. Mit unglaublichem Fleiß und großer Treue haben die Helfer in den letzten Jahren große Mengen Altpapier zusammengebracht und mit der Umweltentlastung zugleich Mittel aufgebracht für die Jugendarbeit unserer Gemeinde und für Hilfsaktionen an Brennpunkten der Not. Dies ist nicht länger möglich. Wir haben den treuen Sammlern ebenso zu danken wie allen, die durch Bereitstellung des Altpapiers den Erfolg der Sammlungen ermöglicht haben.

Klingelbeutel. Die Klingelbeutelerträge sind im November und Dezember bestimmt für den Verein „Rat und Hilfe im Asyl" (Mitglied des Diakonischen Werkes).

Konzert des Polizeichors Kassel in Verbindung mit dem Kinderchor der Engelsburg am Samstag, 5. Dezember, um 17 Uhr in der Friedenskirche.

Verabschiedung. Frau Ilse Witte, die lange Jahre die Leitung der Evangelischen Familienbildungsstätte in der Pestalozzistraße innegehabt hat, wird am 16. Dezember in den Ruhestand verabschiedet. Die Feier findet in unserem Gemeindehaus statt. Auch unsere Gemeinde grüßt Frau Witte in Dankbarkeit für lange Jahre guter Nachbarschaft und mit vielen guten Wünschen für die kommende Zeit. Die Nachfolgerin werden wir im nächsten Gemeindebrief begrüßen.

10 Jahre Küsterdienst. Am 1. Januar 1988 wird Frau Anneliese Uffelmann zehn Jahre lang den Küsterdienst in der Apostelkapelle versehen. Wer in dieser Zeit dort zum Gottesdienst gegangen ist, fand nicht nur einen tadellos gepflegten Kirchenraum vor, sondern jedesmal auch eine besonders freundliche Begrüßung, die einen gleich willkommen sein ließ. Wir haben Frau Uffelmann herzlich zu danken nicht nur für sorgsame Vorbereitung und Ausführung aller Verrichtungen, die Gottesdienste und Amtshandlungen ermöglichen, sondern für qualifizierte Teilhabe am geistlichen Geschehen der Kirche. Wir freuen uns, damit auch künftig rechnen zu dürfen.

BROT FÜR DIE WELT. Am 1. Advent beginnt die 29. Aktion BROT FÜR DIE WELT. Wieder bitten wir herzlich um Ihre Beteiligung, dem Hunger in der Welt zu wehren. Die beiliegenden Sammeltüten bitte in den Gottesdiensten oder bei den Pfarrern abgeben!

Brot für die Welt - Hilfe zum Leben

Goldene und Silberne Konfirmation am 29. Mai 1988 für die ehemaligen Konfirmanden der Jahre 1936—1937—1938 und 1961—1962—1963. Einige Anmeldungen liegen schon vor. Wer weiß Adressen und Namen und kann Sie an Pfarrer Johannes Becker (Tel. 1 79 72) geben, der die Feier vorbereitet?

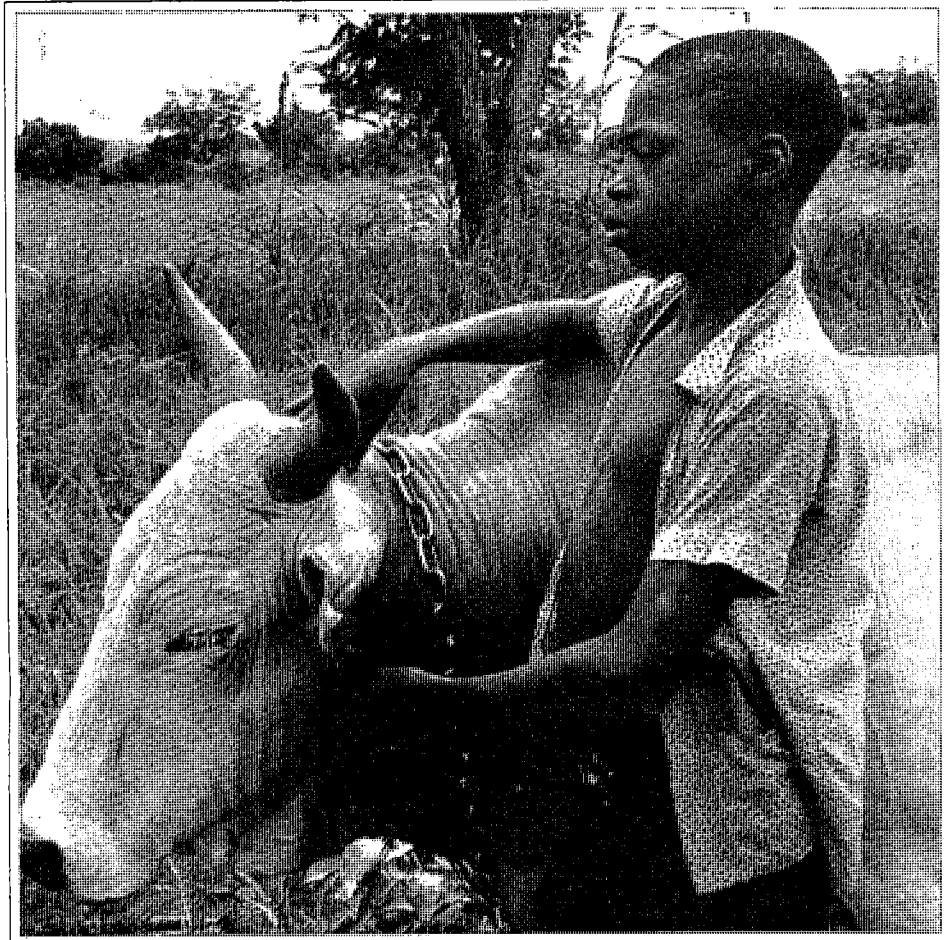
Gemeindefest am 4. Oktober 1987. Sonntagmorgen kurz vor 10 Uhr. Obwohl der Gedanke des Erntedankfestes in der Stadt sicher nicht so lebendig ist, wie auf dem Land, ist die Friedenskirche bereits erstaunlich voll. In diesem Familiengottesdienst, der von Pfarrer Becker und dem Reverend der anglikanischen Gemeinde Stuttgart Naidu gemeinsam gehalten wird, geht es recht lebhaft zu, denn viele Familien mit Kindern sind gekommen.

Anschließend beginnt das Programm mit einer Polonaise, einem Tanz der Seniorengymnastik und fröhlicher „Drehorgelei".

Nach dem köstlichen Mittagessen geht es erst richtig los. Der Bläserchor präsentiert sich, während vor dem Haus ein riesiger Ball rollt. Im Gemeindehaus werden „Mäuse" gebastelt, das Märchen „Peter und der Wolf" erzählt und die „Stadtteilrally" gestartet, während in der Sakristei eine Marionettenbühne die Puppen tanzen läßt. Nach Kaffee und Kuchen stellt sich die Begegnungsstätte für Ältere und die Kindertagesstätte vor. Michael Naidu berichtet mit einem Diavortrag von seinem Projekt „Indische Dorfkinder". Dann wünschen sich alle, daß ihre gasgefüllten Luftballons möglichst weit fliegen, vielleicht sogar in ein anderes Land.

Den krönenden Abschluß bildet der Chor in der Friedenskirche mit dem „Gloria" von Vivaldi. Für die Jugendlichen endet das Fest mit einer Beatfete.

Die Friedenskirche dankt allen Helfern und Besuchern und hofft auf ein Wiedersehen, spätestens beim nächsten Gemeindefest. Olaf Dellit



Milchkühe für Nomaden Tansanias

Die evangelisch-lutherische Kirche in Tansania (Ostafrika) hilft mit ihrem Entwicklungsprogramm unter anderem auch ehemaligen Nomaden zu überleben. Sie haben gelernt, Kaffee, Mais, Bohnen und Gemüse anzubauen. Zur Sicherung ihrer Ernährung wurde 1978 ein Programm gestartet, das nach dem Schneeballsystem funktioniert: Der Dorfrat teilt einer bedürftigen Familie eine Milchkuh zu, wenn für die Stallhaltung gesorgt ist. Die Kuh bleibt so lange Eigentum der Kirche, bis das erstgeborene weibliche Kalb an die nächste bedürftige Familie abgegeben wird, usw. usw....

BROT FÜR DIE WELT-Spender finanzieren dieses erfolgreiche Programm mit.

Postfach 476, 7000 Stuttgart 1

Brot für die Welt

Postgiro Köln 500500-500

DIE GEMEINDE LÄDT EIN

. . . zur **Geburtstagsfeier der Senioren** über 70 aus dem Vormonat am Mittwoch, 4. November, 2. Dezember und 6. Januar von 15—17 Uhr in unserem Gemeindehaus.

. . . zum **Predigtnachgespräch** am Sonntag, 8. November, im Anschluß an den Gottesdienst in der Apostelkapelle. Text: Lukas 11, 14—23. Predigt: Pfarrer Gottlieb Dellit.

. . . zu einer **Andacht am Abend des Buß- und Bettags,** 18. November, um 19 Uhr in der Friedenskirche. Die drei Gemeindepfarrer werden gemeinsam mit der Gemeinde vor Gott bedenken und in Dank und Fürbitte ansprechen, was uns und die Menschen insgesamt in diesem Jahr beschäftigt, erregt oder ermutigt hat.

. . . zum **Gedenken der Verstorbenen** am Nachmittag des Totensonntags, 22. November, um 17 Uhr in der Friedenskirche. Nach altem Brauch unserer Gemeinde erwarten wir in diesem Gottesdienst besonders die Angehörigen, die von den Gräbern kommen.

. . . zur **Gemeindeversammlung** am Mittwoch, 25. November, um 19 Uhr im Gemeindehaus. Die Gemeindeversammlung ist eine Einrichtung der Grundordnung unserer Landeskirche. Hier soll die Gemeinde zu Wort kommen und vom Gemeindeleben berichtet werden. Neben dem Jahresbericht soll diesmal ein Gespräch eröffnet werden über die Gestalt von Kirche, die wir unseren Kindern und Enkeln gern weitergeben möchten. Im letzten Gemeindebrief ist die Frage aufgeworfen worden: Soll unsere Kirche eher ein Dienstleistungsbetrieb oder Glaubensgemeinschaft sein? Einige Zuschriftenliegen vor. Wer schreibt noch? Die Ansichten gehen weit auseinander. Wir wollen darüber sprechen.

. . . zu **Adventsandachten** jeweils mittwochs um 19 Uhr in der Sakristei unserer Kirche am 2., 9. und 16. Dezember.

. . . zum **Familiengottesdienst** mit Kindern, Eltern und Mitarbeitern unserer Kindertagesstätte am 4. Advent, 20. Dezember, um 10.30 Uhr in der Apostelkapelle.

. . . zu den **Gottesdiensten der Weihnachtszeit:**

Friedenskirche		**Apostelkapelle**	
Heiligabend, 24. Dezember			
16.00	Christfeier für Familien (Remke)	16.00	Christfeier für Familien (Becker)
18.00	Christvesper (Dellit)	18.00	Christvesper (Remke)
23.00	Christnacht (Becker)	23.00	Christnacht (Dellit)
1. Weihnachtstag, 25. Dezember			
10.00	Gottesdienst (Remke)	10.30	Gottesdienst (Becker)
2. Weihnachtstag, 26. Dezember			
10.00	Gottesdienst (Dellit)	10.30	Gottesdienst (Dr. Sauerzapf)
Sonntag nach Weihnachten, 27. Dezember			
10.00	Gottesdienst (Goldmann)	10.30	Gottesdienst (Remke)
Silvester, 31. Dezember			
19.00	Gottesdienst (Becker)	18.00	Gottesdienst (Dellit)

AUS DEN KREISEN UND GESPRÄCHSGRUPPEN

Mitarbeiter unserer Gemeinde treffen sich zur monatlichen Dienstbesprechung am Dienstag, 2. November und 8. Dezember, jeweils um 16.30 Uhr im Gemeindehaus.

Der erweiterte Kreis der Mitarbeiter wird wieder eingeladen zu Beginn des neuen Jahres zum traditionellen Treffen am 6. Januar, um 19 Uhr. Dazu wird noch eine besondere Einladung ergehen.

Besuchsdienst. Mit herzlichem Dank für viele Jahre treuer Mithilfe verabschieden wir Frau Dr. Irmgard Oberschmidt, Dag-Hammarskjöld-Straße 2 (Besuchsbezirk: Gilsastraße) und Frau Margarete Sippel, Diakonissenstraße 2 (Besuchsbezirk: Meysenbugstraße). Beide Damen mußten aus gesundheitlichen Gründen die Mitarbeit einstellen. Ihre Bezirke sind noch nicht wieder besetzt. Ob jemand einspringt?

Zu Gesprächsgruppen versammeln sich die Mitarbeiter des Besuchsdienstes am Dienstag, 10. November (Die Rolle von Glauben und Gebet in Gesprächen mit Menschen) und 15. Dezember (Thema steht noch nicht fest) jeweils um 19 Uhr im Gemeindehaus.

Bibelstunde. Mittwoch, 4. November (Johannes 15, 1—14) und Mittwoch, 11. November (Johannes 6 i. A.).

Gesprächskreis Olgastraße jeweils um 20 Uhr im Gemeindehaus:

Dienstag, 3. November: Bilder aus Jerusalem
Dienstag, 8. Dezember: Agapefeier

Deutscher Evangelischer Frauenbund e. V. Von Anfang an ist der DEF Träger der Arbeit in unserer Begegnungsstätte für Ältere. Hier eine Bitte des Ortsverbandes Kassel e. V.:

Wir suchen ehrenamtliche Mitarbeiterinnen für unsere Begegnungsstätte!

Sie begegnen dort älteren Menschen, die sich darauf freuen, miteinander zu sprechen, etwas von der Welt zu erfahren, etwas Lebendigkeit um sich zu erleben, um dies als Anregung mit nach Hause zu nehmen.

Die Begegnungsstätte befindet sich im Anbau der Friedenskirche und ist geöffnet von 15.00 — 17.00 Uhr montags und freitags.

Wir Mitarbeiterinnen freuen uns auf Sie.

Es ist auch nicht so, daß Sie nur Gebende sind. Sie werden erfahren, wie erfüllt Sie an manchen Tagen nach Hause gehen können, und wie Sie selbst ein Stück „älter werden" erleben und lernen können.

Sie erkennen vor allem, was es bedeutet, herauszukommen aus den eigenen vier Wänden und Anregungen und Denkanstöße zu erhalten und sich doch in einem Kreis zu bewegen, in dem Sie bekannt und anerkannt sind. Keine Angst, wir machen die Betreuung zu zweit!

Wir treffen uns regelmäßig zum Erfahrungsaustausch und zur Vorbereitung der nächsten Nachmittage.

Könnte das nicht auch eine Aufgabe für Sie sein?

Wir möchten Sie ermutigen. Kommen Sie doch einmal unverbindlich zu dem

Informationstreffen am 19. November 1987, um 15.00 Uhr in der Begegnngsstätte an der Friedenskirche.

Marianne Neuhaus
und die Helferinnen der Begegnungsstätte

Gesprächsabend für Witwen und Witwer: Zu den Aufgaben der christlichen Gemeinde gehört schon von ganz früher Zeit an die Verantwortung für die Witwen und Witwer in der Gemeinde. So biete ich erstmalig am Freitag, dem 13. 11. 1987, um 19.30 Uhr im Gemeindehaus einen Gesprächsabend für Menschen an, die vor kurzer oder längerer Zeit ihren Partner durch den Tod verloren haben. Vielleicht entwickelt sich daraus später ein Kreis. Es soll Gelegenheit gegeben werden, über gemeinsame Probleme zu sprechen. Anmeldung ist nicht nötig.

Gottlieb Dellit, Pfr.

Familienfreizeit auf Baltrum vom 11.—25. September 1987

Noch ganz frisch sind die Eindrücke von unserem Baltrumaufenthalt. Für 13 Kinder im Alter von 3 Monaten bis 5 Jahren und 18 Erwachsene war es eine schöne Zeit. 14 Tage ohne Auto, ohne Lärm, umgeben von Wasser, haben uns gut getan.

Wir haben eine Schiffahrt zu den Seehundbänken unternommen, sind mit der Pferdekutsche gefahren, haben uns im Hallenbad vergnügt, gespielt, gelacht, gute Gespräche geführt, besonders großen Appetit entwickelt und uns das lecker zubereitete Essen schmecken lassen.

Die Insel hat es uns angetan und wir möchten im nächsten Jahr wieder dorthin.

Karin Pedina

Fahrradtour von Kassel nach Cuxhaven vom 25. Juni bis 9. Juli 1987

Eine Radtour an der Weser entlang bis zur Nordseeküste stand auf unserem Programm. Nach den vielen Regentagen vorher, sahen wir recht skeptisch den 14 Tagen entgegen. Wir wurden angenehm überrascht. Es hat zwar geregnet, aber nicht viel. Wir hatten sogar sehr viel Sonne und haben das Weserbergland, den Strand, das Watt und das Meer genießen können.

Auf unserem Weg haben wir in Bad Karlshafen, Bodenwerder, Voremberg bei Hameln, Vlotho, Nienburg, Verden, Bremen-Blumenthal, Bremerhaven und endlich in Cuxhaven-Duhnen Station gemacht. Unsere Ruhetage haben wir mit Eisessen, Baden, Stadterkundungen und Museumsbesuchen ausgefüllt. Und wir wissen recht gut, wo es auf dieser Strecke Fahrradgeschäfte gibt, denn Pannen gab es reichlich! Wir haben viel gesehen und erlebt, haben uns gut verstanden und gelernt aufeinander zu achten. Es wurde bald deutlich, wenn die Gruppe beim Fahren zusammenbleibt, ist es für alle leichter, Rücksicht zu nehmen, aufmerksam zu sein, verantwortungsbewußt fahren — das ist sicherlich ein „Ergebnis" dieser gemeinsamen Zeit.

Karin Pedina

KIRCHENMUSIK

Am **8. November 1987** wird im Gottesdienst der **Friedenskirche** das **„Gloria"** von A. **Vivaldi** zu hören sein.

Solisten: Heike Hallaschka, Sopran — Ute Hallaschka, Alt

Am Sonntag, dem **15. November**, um 20 Uhr in der **Friedenskirche** werden **Orgelwerke** sowie die „Vier Ernsten Gesänge" von Johannes **Brahms** dargeboten.

Margreth Reuter-Edzard (Alt) — Jürgen Schneider (Orgel)

Musik zum Advent wird am **Sonntag, dem 6. Dezember, um 17 Uhr in der Apostelkapelle** zu hören sein. Jürgen Pasche — Tenor, Dorrit Hasselblatt und Sonja Heimann — Violine, Dorothee Schlott — Violoncello werden zusammen mit Isolde Gebhardt an der Orgel

Werke von Johann Rosenmüller, Johann Sebastian Bach und anderen musizieren. Lesungen zum Advent umrahmen die musikalischen Werke. Der Eintritt ist frei, um eine Kollekte am Ausgang wird gebeten.

Am **Sonntag nach Weihnachten, 27. Dezember**, um **18 Uhr** ist in der **Friedenskirche** ein selten aufgeführtes Orgelwerk von Olivier Messiaen zu hören: **La Nativité du Seigneur** (Die Geburt des Herrn). **Jürgen Schneider** spielt an der Orgel diesen Zyklus zu einzelnen Bildern des weihnachtlichen Geschehens. Wir wollen versuchen, die Musik zu verbinden mit Bildern von Marc Chagall. Meditation: Reiner Remke.

Voranzeige: Am Samstag, dem 6. Februar 1988, um 17 Uhr ist in der Apostelkapelle ein Orgelkonzert mit Prof. Dr. Martin Blindow aus Münster.

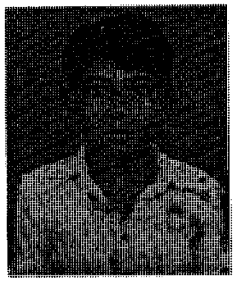
MITTEILUNGEN AUS UNSERER KINDERTAGESSTÄTTE

Es gilt, liebe Gemeindeglieder, Sie wieder ganz herzlich zu unserem **Tag der offen Tür** mit Basar, Cafeteria und vielen Aktionen einzuladen. Daran merkt man, daß wir uns schon auf die Advents- und Weihnachtszeit freuen können. Unser Tag der offenen Tür findet am Samstag vor dem 1. Advent, also am 28. November, ab 15 Uhr, statt.

Am 4. Advent, um 10.30 Uhr, feiern wir unseren **Adventsgottesdienst** in der Apostelkapelle. Dieser Gottesdienst wird wie in jedem Jahr maßgeblich von den Kindern und Erzieherinnen gestaltet. Hierzu sind ebenfalls alle herzlich eingeladen.

Und nach unserem Gottesdienst beginnen dann unsere **Weihnachtsferien.** Wir öffnen unsere Kindertagesstätte wieder am Montag, dem 4. Januar 1988, zur gewohnten Zeit.

Waltraud Kirchmeier



Indische Dorfkinder. Beim Gemeindefest am 4. Oktober hat uns Rev. Michael Naidu mit Bildern anschaulich berichtet von Kindern und Jugendlichen aus seinem Dorf in Indien, denen mit Mitteln aus unserer Gemeinde zu qualifizierter Ausbildung geholfen wurde und wird.

(Im Bild eines der Kinder, Reddi Lakshmu)

Georg Cavallo †. Auf den Schultern seines Vaters als kleiner Junge hat er zugesehen beim ersten Einzug der Gemeinde in die neuerbaute Friedenskirche im Jahre 1908. Ein Foto aus dem Jahr 1949 zeigt ihn unter den Kirchenvorstehern, die in das nach Kriegszerstörung wiedererrichtete Portal einziehen. Sein Leben begann und vollendete sich im Umkreis unserer Kirche, und das nicht nur im örtlichen Sinn. In vielen Jahrzehnten hat Georg Cavallo als Kirchenvorsteher und Ehrenmitglied des Kirchenvorstands an der Verantwortung für die Gemeinde beratend und entscheidend Anteil gehabt. Mit herzlichem Dank dafür ist an seinem Grab ein Gedenkwort des Kirchenvorstands gesagt worden.

„Bete Du und lasse Gott sorgen!“

Holzschnitte von Lukas Cranach

Wittenberg, Februar 1546.

Luthers Ehefrau Käthe macht sich Sorgen um ihren verreisten Mann. Er schreibt ihr von unterwegs ironisch: „Wir danken Euch auch sehr herzlich für Eure große Sorge, vor der Ihr nicht schlafen könnt.“ Und dann schildert Luther, was ihm alles hätte zustoßen können: Im Gasthaus brannte es, und im Abtritt wäre ihm fast ein Stein auf den Kopf gefallen „und hätte uns zerquetscht wie in einer Mausefalle. Der hatte im Sinn, Eurer heiligen Sorge zu danken, wo die lieben heiligen Engel mich nicht behütet hätten.“

Dann wechselt Luther die Anrede und spricht seine Frau mit „Du“ an, in kurzen eindringlichen Sätzen.

„Ich habe Sorge: Wenn Du nicht aufhörst, Dich um mich zu sorgen, so möchte uns zuletzt die Erde verschlingen und alle Elemente verfolgen. Lernst Du so den Katechismus und das Glaubensbekenntnis? Bete Du und lasse Gott sorgen. Es heißt in der Bibel: Wirf Dein Anliegen auf den Herrn, der sorgt für Dich.“

In Martin Luthers Briefen ist mir aufgefallen: Es gibt Vertrauen, das aus Gehorsam entsteht. Vertrauen unabhängig von Gefühlen und Voraussetzungen. Vertrauen aus Glauben. Dieses Vertrauen nimmt die Zusagen Gottes ernst. Es nimmt Gott beim Wort.

Ernst Weißer

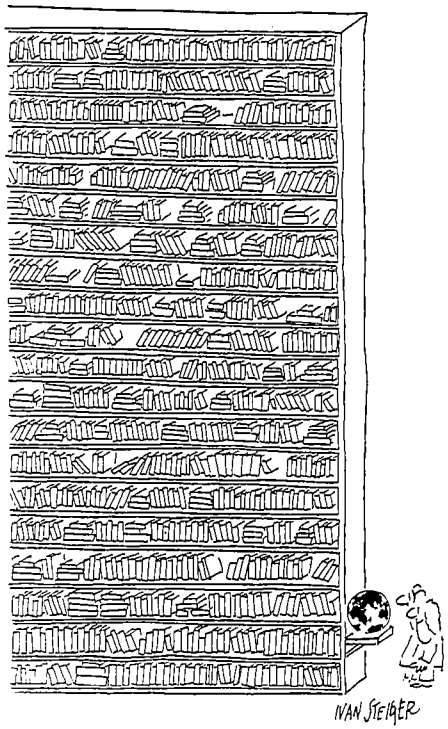
Worte des Lebens

Fallende Blätter, vergehendes Gras, sterbende Blumen — traurige Gedenktage lassen das Wissen um die Vergänglichkeit der Natur und des Menschen wachsen. Ein Spaziergang durch raschelndes Laub, ein Blick auf die Gräber macht deutlich: Pflanzen, Tiere und Menschen müssen sterben.

Das Bewußtsein vom Ende des Lebens hat in den letzten Jahren eine Erweiterung erfahren: Über das einzelne Sterben, über das Vergehen in der Natur hinaus ist die völlige Zerstörung, Vergiftung oder Verstrahlung der Erde vorstellbar geworden. Himmel und Erde werden vergehen, sagt Jesus, aber meine Worte werden nicht vergehen. Er hat dabei nicht an Tschernobyl gedacht. Ich kann dabei Tschernobyl nicht vergessen.

Haben die beiden Menschen, die da verzückt auf den Globus starren, nur noch diese Ersatz-Erde? Zwischen Buchdeckel geklemmte und in ein Regal gezwängte Worte füllen die Wand von oben bis unten. Worte, Worte — aber das Menschenpaar zeigt kein Interesse für die vielen Bücher.

Solche toten Worte, die keine Beachtung finden, keine Hoffnung schenken und im Regal verstauben, kann Jesus nicht gemeint haben, als er versprach: Meine Worte werden nicht vergehen. Worte des Lebens müssen es schon sein, wenn sie mir helfen sollen und mich trösten und ermutigen.



„Ich lebe, und ihr sollt auch leben", das ist so ein Wort Jesu, das mich froh werden läßt auch an traurigen Novembertagen. „Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht", das ist so ein Wort, das mich hoffen läßt für mich und diese Welt. Daß das Wort Gottes Leben schafft, wird an der Auferstehung Jesu sichtbar: Gott hat ihn nicht im Tod gelassen. Und Jesus verspricht das Leben auch für uns. Darauf gibt er sein Wort. Und dieses Wort wird nicht vergehen.

Doris Schmidtke

Aus unseren Familien

Wie köstlich ist deine Güte, Gott, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben! Psalm 36, 8

Es wurden getauft:

[redacted]

Des Herrn Augen schauen alle Lande, daß er stärke, die mit ganzem Herzen bei ihm sind. 2. Chronik 16, 9

Es wurden kirchlich getraut:

[redacted]

Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein. Offenbarung 21, 4

Es wurden bestattet:

[redacted]

[redacted]

Veranstaltungen

Gottesdienste:

Friedenskirche
Jeden Sonntag, 10.00 Uhr
Abendmahlsfeier jeden Sonntag, 11.00 Uhr
Am letzten Sonntag im Monat Abendmahl im Gottesdienst

Apostelkapelle
10.30 Uhr Gottesdienst
Am ersten Sonntag im Monat Abendmahl im Gottesdienst

Kindergottesdienst:

Apostelkapelle
Jeden Sonntag 9.30 Uhr
(Leitung Änne Böttger, Telefon 6 53 15)

Morgengebet
Jeden Mittwoch, 7.00 Uhr, in der Sakristei der Friedenskirche (Eingang Elfbuchenstr.)

Begegnungsstätte für Ältere
An jedem Montag und Freitag von 15—17 Uhr wird ein Zusammensein für Besucher angeboten, Friedenskirche, (Eingang Elfbuchenstraße)

Kirchenchor
Montag, 19.30 Uhr, im Gemeindehaus
(Ltg.: Jürgen Schneider, Tel. (06621) 6 54 90)

Posaunenchor
dienstags 18.30 Uhr im Gemeindehaus
(Leitung: Bettina Köhler, Telefon 77 46 61)

Gesprächskreis Olgastraße – offen für alle!
Dienstag, 3. Nov., 20 Uhr, Gemeindehaus
Dienstag, 8. Dez., 20 Uhr, Gemeindehaus

Gesprächskreis Apostelkapelle
nach Absprache etwa alle drei Wochen

Bibelarbeitskreis
Mittwoch, 4. Nov., 19 Uhr, Gemeindehaus
Mittwoch, 11. Nov., 19 Uhr, Gemeindehaus

Gemeindekreis „Mütter mit Kleinkindern"
Mittwoch, 15.00–16.30 Uhr, Gemeindehaus
Freitag, 10.00–11.30 Uhr, Gemeindehaus

Müttergesprächskreise
Jeden 2. u. 4. Montag im Monat, 20.00 Uhr. Bei Karin Pedina anfragen, da wir uns privat treffen.

Gymnastik für Senioren und Ungeübte
Donnerstag, 10.00–11.00 Uhr
Leitung: Regina Dellit

Kinder
Mittwoch, 15.30–17.00 Uhr, Kinderkreis
Leitung: Andrea Hildebrandt, Friedr.-Ebert-Str. 116 – Christina Schulz, Reginastr. 4

Jugend
Montag, 18.00–19.30 Uhr, Konfirmierte
Leitung: Anke Brauer, Auf der Schubach 38
Jeden ersten Montag im Monat, 19.30–21.00 Uhr, Bibelkreis für Jugendliche – Leitung: Karin Pedina
Donnerstag, 19.00 Uhr, TEESTUBE
Leitung: Oliver Schneider, Christian Dellit, Jörg Ebbrecht, Dirk Roas, Jörg Müller, Hans Kuhbandner
Freitag, 19.00–20.30 Uhr, Jugendkreis ab 15 Jahre – Leitung: Claudia Schmitz, Kirchweg 75, Hans Kuhbandner, Uhlandstraße 11

Anschriften

Vorsitzender des Kirchenvorstandes
Wilhelm Kalden, Huttenplatz 10, Tel. 77 73 83

Pfarrer
Bezirk Ost:
Johannes Becker, Olgastraße 14,
Telefon 1 79 72

Bezirk Mitte:
Gottlieb Dellit, Elfbuchenstraße 3,
Telefon 1 67 03
(Geschäftsführung)

Bezirk West:
Reiner Remke, Friedrich-Ebert-Straße 249,
Telefon 3 67 27

Sprechzeiten der Pfarrer:
nach Vereinbarung;
am ehesten aber zu erreichen am Dienstag und Freitag zwischen 8.00 und 10.00 Uhr

Gemeindediakonin
Karin Pedina, Diakonissenstraße 8
Telefon 77 38 69

Gemeindeschwestern
Annegret Weißhaar, Elfbuchenstraße 26,
Telefon 77 28 95
Patricia Viehmann, Schachtenstraße 18,
Telefon 6 67 42
Sprechzeiten:
Montag bis Freitag 11.30–12.30 Uhr
Telefon 31 25 62 (Zentrale Diakoniestation Kassel-West) oder 7.00–7.30 Uhr unter den oben genannten Nummern

Küster
Friedenskirche:
Klaus-Dieter Ebbrecht, Elfbuchenstraße 3,
Telefon 1 56 90
Apostelkapelle:
Anneliese Uffelmann, Baumgartenstraße 5 A,
Telefon 6 89 79

Organisten
Friedenskirche:
Jürgen Schneider, Hohnemannstraße 54 A, Kassel, Telefon 88 67 21 und Dreherstr. 3, Bad Hersfeld, Telefon (0 66 21) 6 54 90
Apostelkapelle:
Ingrid Emde, Lilienweg 19, Telefon 88 42 23
Isolde Gebhardt, Heinrich-Heine-Straße 67,
Telefon 2 45 07

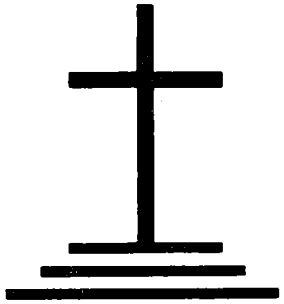
Kindertagesstätte
Dingelstedtstraße 10, Telefon 77 48 32
(Leiterin: Waltraud Kirchmeier)

Begegnungsstätte für Ältere
des Deutschen Evangelischen Frauenbundes, Elfbuchenstraße (Friedenskirche)
(Leiterin: Marianne Neuhaus, Rudolphstr. 8,
Telefon 3 49 17)

Telefon-Seelsorge Kassel
Tag und Nacht Telefon 1 11 01

Konto der Friedenskirche
für **alle** Zwecke
Stadtsparkasse Kassel 123 091
(Das Konto 121 608 ist aufgelöst worden!)

Herausgeber: Evang. Friedenskirche Kassel
Verantwortlich für Inhalt und Anzeigen:
Johannes Becker, Olgastr. 14, 3500 Kassel
Redaktionsschluß für Nr. 191 (Jan–Febr. 88) am 27. November 1987



Bestattungsinstitut
BOECK

Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen im In- und Ausland
Erledigung der Formalitäten
Auf Wunsch Hausbesuch

Kassel, Breitscheidstraße 33 / Ecke Kattenstraße

Telefon 77 55 33 – immer erreichbar

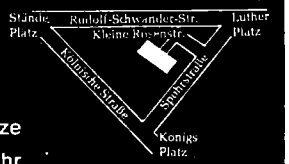
KONRAD MOHR · BESTATTUNGSINSTITUT
Inh. Georg Mohr, Schreinermeister
3500 Kassel, Wahlershäuser Straße 38
Im Trauerfall Erledigung aller Formalitäten
Auf Wunsch Besuch im Trauerhaus
RUF 6 30 11 Gegr. 1903

Bücher, Bibeln, Gesangbücher, Karten, Kalender, Poster, Schallplatten, Keramik-Sprüche, Jugend- und Kinderbücher

Evangelische Buchhandlung

Kleine Rosenstraße 4 (Friedenshof), Telefon 1 44 46 – Parkplätze

Wir bedienen Mo–Sa 9 – 13 Uhr; Mo, Di, Do, Fr 14.30 – 18.00 Uhr

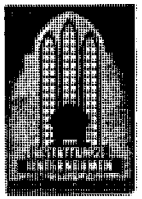


Ottmar Kraft MALERMEISTER

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER MALERARBEITEN

3500 KASSEL - Friedrich-Ebert-Straße 137

3503 LOHFELDEN - Kleinfeldstraße 6 - Fernruf 0 56 08 / 37 61



SEIT 1909
BESTATTUNGEN

H. BUHLE OHG

OBERE KARLSSTRASSE 6 RUF 1 53 75

Erledigung sämtlicher Wege

Hilbig Bürotechnik

Inh. Karl-Heinz Hilbig

Elfbuchenstraße 5 · Fernruf 1 21 50

Registrierkassen · Büromaschinen

Bürobedarf · Reparatur-Werkstatt

Hugin- + Regna-Kundendienst

Was sich liebt,
das schmückt sich.

Schmuck

ist ein zärtliches Geschenk.

Neuanfertigungen
Reparaturen

Goldschmuck
Silberschmuck
Armbanduhren

Stiluhren
Trauringe
Bestecke
Juwelen

Juwelier Theo Schulze

Uhrmachermeister

Friedrich-Ebert-Straße 113 3500 Kassel

Die Stadtsparkasse

Kassels engagierte Bank

Geschäftsstelle „An der Friedenskirche" · Tel. 7 12 40 · Friedrich-Ebert-Str. 133

E. Strohberg

Ihr Fachgeschäft für Hausrat, Kleineisenwaren und Geschenkartikel

Kassel, Am Bebelplatz
Telefon: 1 63 74

Kosmetik und med. Fußpflege, auch Hausbesuche

Angelika Bolse

3500 Kassel · Breitscheidstraße 19 · Tel. 77 57 51 oder 1 85 16

I H R E B A N K I N K A S S E L

Volksbank Kassel eG

Zweigstelle Westend · Elfbuchenstraße 2 · Tel. 78 93-2 81

HÖRBEHINDERTE

Wenden Sie sich vertrauensvoll an unsere Fachinstitute

Hörgeräte-Anpassungen in Zusammenarbeit mit Ihrem HNO-Facharzt.

HÖRGERÄTE BERATUNG

Heini Weber

Hörgeräteakustiker Meisterbetriebe

KASSEL Wilhelmsstraße 1

ESCHWEGE MELSUNGEN HANN. MÜNDEN WARBURG FULDA BAD ORB SCHLÜCHTERN

Das Fachgeschäft
für beste Fleisch- und Wurstwaren

A. Burghardt

Kassel, Elfbuchenstraße 5, Tel. 1 23 58

Wir liefern Ihnen frei Haus
Schinken im Brotteig
Aufschnittplatten
belegte Schnittchen
kalte Bufetts

Spezialität: Knochenschinken
aus eigener Räucherei

PIETÄT Seit 1868
DÖTENBIER
Bei einem Sterbefall sind in kürzester Zeit viele Dinge zu erledigen und zu ordnen ...
Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.
☎ 05 61 / 1 22 85 · Wilhelmsstraße 31 · 3500 Kassel

Der richtige Weg zum FÜHRERSCHEIN
Fahrschule W. KRUMEY
ELFBUCHENSTR. 10
Unterricht Mo. v. 18.30–20.00 Uhr
Anmeldung ab 17.30 Uhr
Telefon 49 61 29

M. HORNSCHU
Glas · Porzellan · Tonwaren
Kassel nur noch Oberste Gasse 5
Nähe Staatstheater
Ruf 77 23 29

Drogerie — Reformhaus
C. F. Naatz
Inh. Hans Weber
Bebelplatz 136
Hier werden Sie beraten, hier sind Sie noch Kunde!

Jochen's Laden
Jochen Scharf
Friedrich-Ebert-Str. 125 · Telefon 1 30 56
3500 Kassel
● Zeitschriften ● Tabakwaren
● Toto & Lotto ● Geschenkartikel

Blumenhaus am Bebelplatz
Inh. Ruth Knobel
Friedrich-Ebert-Straße 124 - Tel. 1 63 97
3500 Kassel

KIOSK und GETRÄNKEMARKT WEBER
Breitscheidstraße 17 · Telefon 77 67 06
Süßwaren · Spirituosen
Original Pfälzer Weine
Tägl. von 6.00 Uhr bis 22.00 Uhr geöffnet

über 30 Jahre
Echte hausmacher Wurstwaren
Landwurst Bautsch
Kassel
Holländische Straße 48 Ruf 8 35 54
Täglich frische Eier direkt vom Bauernhof

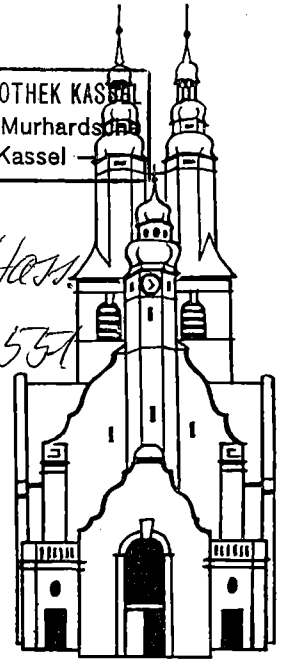
Der moderne Wandschmuck
Zierspiegel und Drucke
von modernen Malern
Glas-Maurer
Friedrich-Ebert-Straße 120
Ruf 1 36 25

ELEKTRO-SCHULZE
Wilhelmshöher-Allee 148
Telefon 1 38 09
Elektro-Installation
Hausgeräte-Service
moderne Wohnraumleuchten

G O B R E C H T
Bestattungsinstitut
Fünffensterstraße 18 · 3500 Kassel
Telefon 05 61 / 1 41 19
jederzeit erreichbar

Evangelische Gemeinde der Friedenskirche

GESAMTHOCHSCHUL-BIBLIOTHEK KASSEL
—Landesbibliothek und Murhardsche
Bibliothek der Stadt Kassel—
38 8° Hess.
ecc. 551



Gemeindebrief 191

JANUAR — FEBRUAR 1988

Friedenskirche und Apostelkapelle

Liebe Gemeindeglieder der Friedenskirche!

„Zwischen den Jahren" will ich meinen neuen Terminkalender einrichten — vieles liegt ja schon längst fest für 1988. Ich habe gerne ein Lesezeichen zum schnellen Auffinden des jeweiligen Tages. Das wird diesmal ein längliches, festes Stück Papier sein mit der Jahreslosung für das neue Jahr: „Jesus Christus spricht: Kehrt um und glaubt an das Evangelium." Nachzulesen ist das bei Markus, im ersten Kapitel Vers 15. Das soll mich nun ein ganzes Jahr begleiten — oft genug schlägt man den Kalender ja auf. Und dann wird mich jeweils diese Aufforderung geradezu anspringen: „. . . kehrt um . . ."

JESUS CHRISTUS SPRICHT:

KEHRT UM UND GLAUBT AN DAS EVANGELIUM

MARKUS 1,15 · JAHRESLOSUNG 1988

Grafik: Manfred Liebrecht, Kassel im blick

Umkehr ist ein modernes Wort geworden. Vor 10 oder 20 Jahren noch fast ausschließlich dem religiösen Bereich zugemessen, beinahe ins Abseits verbannt, ist heute „Umkehr" in vieler Munde.

Der Zustand unserer Welt und der Lebensumstände in ihr machen das nur zu verständlich. In einzelnen Bereichen ist die Zeitangabe „5 vor 12" sicherlich gerechtfertigt. Wir werden noch einen weiten Weg vor uns haben, bis diese Aufforderung zur Umkehr uns alle erreicht hat oder gar, bis sie wirksam geworden ist. So viele Gewohnheiten und Achtlosigkeiten sind da zu ändern! Wie gehen wir mit den Gaben der Schöpfung, den Rohstoffen, der Natur und den Energien um? Wie gehen wir um mit den Errungenschaften, die uns unser Geist und Forscherdrang finden ließ? Wie werden wir fertig mit der Bedrohung der Menschenwürde, wenn die Apparate-Medizin voll zuschlägt? Und manches mehr. — Wenn heute nach „Umkehr" gerufen wird, dann